

Konzernlagebericht der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG 2016¹

Geschäftsmodell des Konzerns

- » Über 3.000 Patente und 75 Jahre Filtrations-Know-how
- » Präsenz an über 80 Standorten auf fünf Kontinenten
- » Nachhaltiges Wachstum durch gezielte Zukunftsinvestitionen

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist ein weltweit führender Experte für Filtrationslösungen sowie Entwicklungspartner und Serienlieferant der internationalen Automobil- und Maschinenbauindustrie. Die Unternehmensgruppe gliedert sich in die Geschäftsbereiche Automobil Erstausrüstung, Automobil Ersatzgeschäft, Industriefiltration, Wasserfiltration sowie Wix-Filtron. MANN+HUMMEL entwickelt und vertreibt Luft-, Öl-, Kraftstoff- und Innenraumfilter sowie Filtersysteme für die automobilen Erstausrüstung und das Ersatzgeschäft. Zudem gehören Anwendungen für Raum- und Prozessluftfiltration sowie Membranfilter für die Wasser- und Lebensmittelfiltration zum Portfolio.

Zum 1. Januar 2016 wurde im Rahmen einer Neuausrichtung der Unternehmensstrukturen in der MANN+HUMMEL Gruppe die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG die Leitungsgesellschaft, die die MANN+HUMMEL Holding GmbH in dieser Funktion ablöste. Die Mann Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie die Hummel Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG haben als bisherige Gesellschafter der MANN + HUMMEL Holding GmbH ihren Geschäftsbetrieb und somit ihre Geschäftsanteile im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme auf die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG ausgegliedert. Damit hält die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG als oberstes Mutterunternehmen zum 31.12.2016 83,33% des Stammkapitals der MANN+HUMMEL Holding GmbH. Weitere Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG sind mit 16,67% direkt aber ohne Stimmrecht an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt. Entsprechend werden diese im Konzernabschluss der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zum 31.12.2016 als nicht beherrschende Anteile ausgewiesen.

Um sicherzustellen, dass die vor und nach dem 1.1.2016 wirtschaftlich bestehende Berichtseinheit konsistent im Konzernabschluss dargestellt wird, werden im Konzernabschluss zum 31.12.2016 die Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses zum 31.12.2015 mit dem damaligen obersten Mutterunternehmen MANN+HUMMEL Holding GmbH dargestellt.

Das Unternehmen ist mit über 80 Standorten auf fünf Kontinenten vertreten und in allen Märkten weltweit aktiv.

Mit dem Erwerb der Affinia Group durch die MANN+HUMMEL Gruppe werden die Kompetenzen beider Unternehmen im Filtrationsgeschäft in den MANN+HUMMEL Filtration Technology Gesellschaften gebündelt und somit weltweite Synergieeffekte genutzt.

Die Marken WIX Filters und FILTRON ermöglichen darüber hinaus den Zugang zu neuen Märkten wie der Hydraulikfiltration und dem Schwerlastbereich. Der Hauptsitz der neuen Gesellschaft ist Gastonia in den USA. Mit der Übernahme kamen über 4.000 Mitarbeiter an über zehn Standorten in Nord- und Südamerika, Europa und Asien-Pazifik zu MANN+HUMMEL.

Die MANN+HUMMEL Gruppe steht auf einem soliden finanziellen Fundament und sichert ihr nachhaltiges Wachstum durch gezielte Zukunftsinvestitionen. MANN+HUMMEL verfolgt konsequent die Vision „Marktführerschaft in Filtration“. Das in über 75 Jahren aufgebaute Filtrations-Know-how sowie mehr als 3.000 Patente und Gebrauchsmuster stellen einen Wettbewerbsvorteil dar, der den Kunden nutzt und auf alle Konzernmarken positiv ausstrahlt.

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Forschung und Entwicklung

- » Einsatz von 3,6 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung
- » MANN+HUMMEL als Innovator und aktiver Patentanmelder
- » Vernetzte Zusammenarbeit aller F+E-Standorte
- » Verstärktes Engagement für die Digitalisierung der Geschäftsprozesse

Über 1.000 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung (F+E) arbeiten für die MANN+HUMMEL Gruppe weltweit an der Bereitstellung innovativer Filtrationslösungen und filtrationsnaher Produkte für automobiler und industrielle Anwendungen. Mit 179 zum Patent angemeldeten Erfindungen belegt das Unternehmen 2016 einen Spitzenplatz in der Branche und festigt seine Position als Technologieführer in der Filtration. Damit gehört MANN+HUMMEL erneut zu den aktivsten Patentanmeldern Deutschlands. Im Berichtsjahr hat MANN+HUMMEL 126 Millionen Euro (3,6 Prozent des Umsatzes) für Forschung und Entwicklung aufgewendet.

Die Forschungs- und Entwicklungsstandorte der MANN+HUMMEL Gruppe sind in einem Entwicklungsnetzwerk miteinander verbunden. Sie teilen sich auf in Center-of-Competence-Standorte mit Richtlinienkompetenz, regionale Cluster (Engineering Center) und lokale Forschungs- und Entwicklungsstandorte (Application Center).

2015 wurde das Start-up i2m (Innovation to market) gegründet, das die Aufgabe hat, validierte Ideen, die nicht in die vorhandenen Geschäftsmodelle und -bereiche einzuordnen sind, zu kommerzialisieren. Der Fokus lag 2016 auf der Vermarktung eines Moduls mit keramischen Hohlfasern, das hoch aggressive Industrieabwässer reinigt. Zum anderen gab es eine Weiterentwicklung unseres Ionenaustauschfilters Ion-Protect für stationäre und mobile Brennstoffzellen als By-passfilter unter dem Produktnamen Omniflow, die durch i2m vermarktet wird.

Im Rahmen unserer Digitalisierungsinitiative werden zwei Stoßrichtungen verfolgt: zum einen die Digitalisierung unserer Produkte (Internet of Things) und zum anderen die Digitalisierung aller Geschäftsprozesse, insbesondere in der Fertigung (Industrie 4.0). Zur Verstärkung seines Engagements im Bereich Digitalisierung hat MANN+HUMMEL im Oktober ein Internet of Things Lab in Singapur eröffnet, in dem Spezialisten für Software und Hardware sowie für Datenanalyse daran arbeiten, digitale Ideen umzusetzen. Erste Projekte wurden bereits gestartet.

Automotive

Der Entwicklungsbereich Automotive hat im Jahr 2016 seinen Fokus in allen Produktbereichen auf die Reduzierung der Emissionen von Verbrennungsmotoren ausgerichtet und hier seine Kompetenzen deutlich ausgebaut. Durch die Zusammenführung aller in Ludwigsburg beheimateten Entwicklungsbereiche im neu gebauten Technologiezentrum profitiert das hier ansässige und weltweit verantwortliche Kompetenzzentrum nun von kurzen Wegen, neuen Raumkonzepten und modernsten Technologien. Best-in-class-Prüf- und -Validierungsmöglichkeiten schaffen die Voraussetzung zur Optimierung von Prüfabläufen für gesteigerten Output und maximale Effizienz.

Die verstärkte Investition in neue Prüftechnologien für Materialcharakterisierung und Entwicklung, insbesondere von Kunststoffen und Elastomeren, ermöglicht es, Materialkenntnisse auszubauen und damit weitere Gewichtsreduzierungen und Steigerungen der Produkt-Performance zu erreichen.

Auch bei der Entwicklung von Produkten für das Thermomanagement moderner Verbrennungsmotoren stellt MANN+HUMMEL seine Kompetenz unter Beweis. Der Ausbau der bei MANN+HUMMEL etablierten Produktfamilie des Thermomanagementmoduls steht in direktem Zusammenhang mit dem Gewinn verschiedener Serienprojekte.

Bei den Kurbelgehäuseentlüftungssystemen haben wir eine neuartige Membran mit einer nahezu universellen chemischen Beständigkeit entwickelt, die dem hohen chemischen Angriff durch Verbrennungsrückstände standhält. Dadurch kann das System als Lebensdauerbauteil ausgelegt werden und verhindert zuverlässig Fahrzeugausfälle.

Im Saugrohrbereich setzt sich die Technik der integrierten Ladeluftkühlung mehr und mehr am Markt durch. Mit unserem innovativen Konzept der Integration des Ladeluftkühlers hat MANN+HUMMEL wichtige Aufträge für die Zukunft gewonnen.

Auch im Flüssigkeitsmanagement arbeitet MANN+HUMMEL kontinuierlich an der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte. So haben wir unsere führende Position bei der Dieselpartikelfiltration sowie der Wasserabscheidung durch die Erarbeitung neuer Konzepte und den Erhalt von zahlreichen Serienaufträgen ausgebaut.

Bei den Ölfiltermodulen arbeiten wir konsequent an der Weiterentwicklung der Produkte, um die immer weiter steigenden Anforderungen in Bezug auf Temperatur und Druckbelastung bei modernen Motoren zuverlässig zu erfüllen.

Unsere vollsynthetischen, mehrlagigen Vliesölfilter konnten in weiteren Serienprojekten platziert werden. Diese zellstofffaserfreie Technologie wird zunehmend für Ottomotoren mit hoher Leistung und hoher Anforderung an das Downsizing von Motorenkomponenten eingesetzt und hält jetzt auch bei Dieselmotorplattformen Einzug.

Nachdem Nutzfahrzeuge bereits seit Jahren mit SCR-Katalysatoren (selektive katalytische Reduktion) zur Abgasreinigung ausgestattet wurden, nimmt nun deren Anteil bei Pkw rasant zu. MANN+HUMMEL hatte zu Beginn des letzten Jahrzehnts die ersten Filterelemente zur Reinigung der ver-

wendeten AdBlue-Lösung geliefert. Dieses neue Filtersegment bei Automobilen verzeichnet aktuell ausgezeichnete Wachstumsraten mit innovativer Filtermedien- und Elementtechnologie. Speziell für die AdBlue Filtration wurde im neuen Technologiezentrum ein Prüfbereich aufgebaut.

Bei den Luftfiltersystemen setzen wir neben den Entwicklungszielen geringe Druckverluste, hohe Staubaufnahmekapazitäten sowie verbesserte Akustik insbesondere auf den Ausbau und die Erweiterung von gewichtsreduzierenden Technologien. Hier sind auch 2016 wieder zahlreiche neue Luftfiltersysteme weltweit in Serie gegangen.

MANN+HUMMEL hat mit den Elementkonzepten FLEXLINE und EXALIFE in Kombination mit weiterentwickelten Filtermedien neuartige Lösungen für moderne Luftfiltersysteme entwickelt und erste Serienaufträge erhalten.

Im Bereich Innenraumfilter wurden neue Partikel-Feinfilterlagen entwickelt und mit höchster Effizienz produziert, die künftig in Kombifiltern mit Aktivkohle eingesetzt werden. Bei den reinen Partikelfiltern konnte ein wichtiges Projekt für Anforderungen an die PM2.5-Feinstaubfiltration mit beachtlichen Ergebnissen abgeschlossen werden, das uns eine technologisch führende Position vor allem im chinesischen Markt sichert. Durch den erfolgreichen Abschluss der beiden Innovationen konnten 2016 für MANN+HUMMEL zahlreiche OE-Kundenprojekte gewonnen werden.

Unsere Prüfkompetenz im Innenraumfilterbereich haben wir durch Praxis-Fahrversuche ausgebaut. Ergebnisse aus diesen Fahrversuchen sind von zunehmender Bedeutung für den Schutz der Insassen vor Kontaminationen und für neue, prädiktive Wartungskonzepte.

Im NFZ-Bereich wurde an der Entwicklung von Standardkomponenten für den asiatischen Markt gearbeitet. Die im letzten Jahr vorgestellten Luftfilter sind speziell an die Bedürfnisse des Marktes angepasst und ermöglichen so die Ausweitung unseres Geschäftes. Auch im Flüssigkeitsfilterbereich konnten wir durch marktspezifisch entwickelte Produkte mehrere Serienprojekte gewinnen.

Non-Automotive

Im Non-Automotive-Geschäft wurde im Bereich der Luftentölelemente eine Technologie entwickelt, die die Energieeffizienz verbessert sowie höhere Betriebsdrücke und -temperaturen zulässt. Für die Anwendung, besonders im Bereich der Railway-Applikationen, wurde eine neue High-Performance-Zyklonzelle für den Einbau optimiert. Der Kraftstoffvorfilter der Baureihe PreLine ist seit 2016 mit neuem Filterkopf erhältlich. Dieser zeichnet sich durch eine Handpumpe auf der Reinseite aus, durch die das Filtersystem auch bei minderer Kraftstoffqualität funktioniert und nach der Wartung des Elements schneller befüllt werden kann. Ein neu entwickeltes Harnstofffiltermodul für Industrieanwendungen mit patentierter Entlüftungsmembran ermöglicht einen zuverlässigen saugseitigen Betrieb. Darüber hinaus sorgen spezielle Kompensationselemente sowie ein flexibles und effizientes Thermomanagement für optimales Startverhalten auch bei Kälte.

Der Eintritt der MANN+HUMMEL CAF-Technologie in neue Marktsegmente setzt sich fort. Hier konnte beispielsweise im Geschäftsfeld Residential Ventilation ein wichtiger Auftrag für biofunktionelle Kombifilter- und Partikelfilterelemente gewonnen werden. Darüber hinaus konnte diese Technologie mit der Motorradhelmfiltration in Indien in ein komplett neues Marktsegment ausgeweitet werden.

Die weltweiten Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Wasserfiltration koordiniert MICRODYN-NADIR in Wiesbaden, ein weltweit tätiger Hersteller für Membranen und Module zur Wasserfiltration und Teil der MANN+HUMMEL Gruppe. Der Fokus liegt dabei auf den Produkten BIO-CEL®, AQUADYN® und SPIRA-CEL®, einschließlich aller Entwicklungsaktivitäten.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

- » Verlangsamtes Wachstum durch geopolitische Spannungen
- » Gute Wirtschaftslage in den USA
- » Euroraum mit Wirtschaftswachstum, aber steigenden Divergenzen zwischen den Ländern
- » Konjunktur in China stabil, aber Gefahr einer Krise des chinesischen Finanzsektors

Weltwirtschaftliche Entwicklung 2016

Strukturelle Hindernisse und politische Unsicherheiten verlangsamten das Wachstumspotenzial und bremsen die Konjunktur. Ein Beispiel hierfür ist der Volksentscheid im Vereinigten Königreich für einen Austritt aus der EU (Brexit). In China haben sich durch die Festigung der Konjunktur und die Stabilisierung der Rohstoffpreise die Aussichten aufgehellt. Allerdings bremsen eine geringe Dynamik der Märkte und in vielen Ländern bestehende strukturelle Probleme den Konjunkturaufschwung.¹

In der US-Wirtschaft hat sich die Konjunktur über das Jahr 2016 hinweg stetig gebessert. Auch wenn es gegen Jahresende etwas an Aufschwung verlor, wuchs das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozent. Die gute Wirtschaftslage veranlasste die US-Notenbank zu einer Erhöhung des Leitzinssatzes zum Jahresende. Die chinesische Konjunktur hat sich 2016 sehr stabil gezeigt. Mit einer Wachstumsrate von über sechs Prozent und großen Volu-

men erfüllt China die Prognosen.² Das konstante Wachstum konnte allerdings nur über expansive geld- und fiskalpolitische Maßnahmen erzielt werden. Dies erhöht die Gefahr einer Krise des chinesischen Finanzsektors.³

Für die Eurozone haben die Wirtschaftsinstitute ein Wachstum von 1,8 Prozent ausgemacht, wobei die Divergenzen zwischen den Euroländern weiter zulegen. Zudem steht der Zusammenhalt im Euroraum vor einer Bewährungsprobe, die vornehmlich politischer Natur ist. So hat die Austrittsentscheidung der Briten neue Realitäten geschaffen, die Flüchtlingskrise oder der Ukraine-Konflikt stellten Europa vor Herausforderungen.⁴

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt um 1,9 Prozent gestiegen. Bauinvestitionen und der Konsum, begünstigt durch niedrige Zinsen und geringe Ölpreise, lieferten dabei den größten Wachstumsbeitrag.⁵

1 https://www.ifw-kiel.de/pub/kieler-konjunkturberichte/2016/kkb_21_2016-q3_welt_de.pdf
Weltkonjunktur im Herbst 2016, Institut für Weltwirtschaft (Kiel), Dezember 2016

2 VDA Konjunkturbarometer, VDA (Berlin), Februar 2017

3 VDA Konjunkturbarometer, VDA (Berlin), Dezember 2016

4 Around the World Global Sales and Production Forecast, IHS Automotive, Januar 2017

5 VDA Konjunkturbarometer, VDA (Berlin), Februar 2017

Automobilkonjunktur

Der Weltmarkt für Pkw wuchs 2016 entsprechend der zu Beginn des Jahres erwarteten Wachstumsraten von gut zwei Prozent auf insgesamt weltweit ca. 92 Mio. Einheiten.¹ Der US-amerikanische Absatz für Light Vehicles liegt nach schwachem Start, dafür stetig verbessertem Verlauf, im Jahr 2016 auf Vorjahresniveau. Der chinesische Pkw-Markt wuchs im Jahr 2016 um 18 Prozent. Auch auf dem europäischen Markt wuchs der Pkw-Absatz um mehr als fünf Prozent, vor allem die neuen EU-Länder trugen hier zum Wachstum bei.²

Der positive Konjunkturverlauf in Indien wird weiterhin durch politische Bemühungen wie die Vereinheitlichung des Steuersystems unterstützt. Dies zeigt sich auch in einem Anstieg der Pkw-Absatzzahlen im Jahr 2016 um acht Prozent. Der heimische Markt für Pkw in Deutschland konnte um fünf Prozent im Vergleich zum Vorjahr zulegen, was vor allem durch die anhaltenden günstigen Kraftstoffpreise zu erklären ist.

Die Auswirkungen des Abgasskandals machen sich vor allem im gesunkenen Vertrauen gegenüber der Automobilindustrie bemerkbar. Diese Entwicklung verstärkt den Fokus auf Elektromobilität und treibt den Wandel voran.

Industrie- und Maschinenbaukonjunktur

Für das Gesamtjahr 2016 resümieren die Volkswirte des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) die Wachstumszahlen in Deutschland auf null Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die schwache Konjunktur spiegelt sich in diesen Zahlen wieder. Damit steht Deutschland im europäischen Vergleich im Durchschnitt voll im Trend. Im Durchschnitt weisen die EU Staaten im Vergleich zum Vorjahr kein Wachstum auf.³

Die VR China zeigt für das Jahr 2016 ein preisbereinigtes Wachstum von vier Prozent, was gleichzeitig eine der niedrigsten Wachstumsraten der letzten Dekade darstellt.

Mit der Stabilisierung der Rohstoffpreise sowie den konjunkturstützenden Maßnahmen der chinesischen Regierung haben sich die Aussichten für viele Schwellen- und Entwicklungsländer verbessert. Für Russland wird weiterhin mit Erholungstendenzen gerechnet. Indien kann auch 2016 starke Umsatzzuwächse im Maschinenbau vorweisen. Für das Gesamtjahr wurden hier Umsatzsteigerungen von 11 Prozent erreicht. Uruguay, Kolumbien und Mexiko können das negative Wachstum der restlichen lateinamerikanischen Länder im Durchschnitt für Südamerika neutralisieren.⁴

1 Around the World Global Sales and Production Forecast, IHS Automotive, Februar 2017

2 VDA Konjunkturbarometer, VDA (Berlin), Februar 2017

3 VDMA Konjunktur International November 2016, VDMA (Frankfurt), November 2016

4 VDMA Prognosespiegel international März 2017, VDMA (Frankfurt), März 2017

Geschäftsverlauf

- » Umsatzsteigerung um 14,4 Prozent auf 3.480 Mio EUR
- » Entwicklung Afrikas zur Wachstumsregion im Automobil-Ersatzgeschäft
- » Sicherung zukünftiger Umsätze durch innovative Produkte im Luft- und Flüssigkeitsmanagement
- » Ausbau der weltweiten Marktanteile im Independent Aftermarket
- » Schwieriges konjunkturelles Umfeld in der Industriefiltration

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte die MANN+HUMMEL Gruppe eine Umsatzsteigerung um insgesamt 14,4 Prozent auf 3.480 Millionen Euro (Vorjahr: 3.042 Millionen Euro). Der Anstieg entfällt mit 494 Millionen Euro auf die erfolgreiche Akquisition der Affinia Group, die seit Mai 2016 zur Unternehmensgruppe gehört und nun unter MANN+HUMMEL Filtration Technology Group Inc. firmiert. Ohne Berücksichtigung der Neuakquisition und um Währungseffekte bereinigt liegt der Umsatz bei 3.077 Millionen Euro und befindet sich auf Vorjahresniveau. Er entspricht damit dem erwarteten Wert für 2016.

Das EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) lag mit 116 Mio. EUR durch die Sondereffekte aus außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von 61 Mio. EUR unter dem erwarteten Ergebnis.

Neben dem EBIT dient der ROCE (Return on Capital Employed) als wesentliche weitere Konzernsteuerungsgröße. Der ROCE ist definiert als Rendite auf das Kapital, das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Die Rentabilität des eingesetzten Kapitals lag im Berichtsjahr bei 6,7 Prozent und hat sich bedingt durch die Sondereffekte aus außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von 61 Mio. EUR und den Erwerb der Affinia Group gegenüber dem Vorjahr verringert.

Automobil Erstausrüstung

Der Geschäftsbereich Automobil Erstausrüstung konnte 2016 währungsbereinigt den Umsatz auf dem hohen Vorjahresniveau halten. Dazu trug insbesondere die weiterhin positive Umsatzentwicklung in den europäischen Auslands-

gesellschaften bei. Aufgrund der ungünstigen Wechselkursentwicklung ließ sich ein realer Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr jedoch nicht vermeiden.

In Nordamerika wurde der in den letzten Jahren deutlich gestiegene Umsatz durch die hohe Auslastung vor allem bei Luftfiltersystemen gehalten. In Südamerika stieg der Umsatz trotz der weiterhin extrem instabilen Marktsituation in Brasilien leicht an.

In Asien konnte der Umsatz des Vorjahres nicht gehalten werden, obwohl in Indien, Thailand und Korea Umsatzanstiege zu verzeichnen waren. Der Umsatz in China ging durch den Ersatz von umsatzstarken Saugrohrprojekten durch Nachfolgeschäfte mit geändertem Systemumfang zurück. Dies konnte durch neue Projekte mit Saugrohren, Luftfilter- und Ölfiltersystemen nicht kompensiert werden. Auch in Japan sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahreswert ab.

Im europäischen Ausland gelang es besonders in Frankreich und der Tschechischen Republik, den Serienumsatz im Vergleich zum Vorjahr zu steigern.

In Deutschland hat das Umsatzvolumen den Planwert erreicht und lag damit erwartungsgemäß unter dem Vorjahr. Erwartete Umsatzrückgänge im Pkw-Geschäft konnten planmäßig nicht kompensiert werden. Gründe dafür waren das Auslaufen der Saugrohrfertigung am Standort Ludwigsburg sowie weitere auslaufende Saugrohr- und Ölfilteraufträge, deren Nachfolgeprojekte erst langsam anlaufen. Im Nfz-Geschäft wurden durch eine Neustrukturierung des Luftfilterbereichs Projekte an andere Standorte abgegeben. Der Umsatz zeigte sich stabil auf dem erwarteten Niveau.

Zur Sicherung zukünftiger Umsätze konnten weltweit innovative Produkte im Luft- und Flüssigkeitsmanagementbereich in Serie gebracht werden. Hierzu wurde unter anderem in den Ausbau der Reinraumfertigung für Kraftstofffilter investiert. Luftfiltersysteme und Akustikprodukte, Saugrohre und technische Kunststoffteile sowie Öl- und Kraftstofffilter tragen damit zur erwarteten positiven Umsatzentwicklung in den nächsten Jahren bei.

Automobil Ersatzgeschäft

Ersatzgeschäft im unabhängigen Teilehandel

Im Geschäftsbereich Automobil Ersatzgeschäft konnte MANN+HUMMEL die Marktanteile im Independent Aftermarket weltweit weiter ausbauen. Die zunehmende Internationalisierung und Konzentration der IAM-Kunden führt allerdings zu steigendem Druck auf die Konditionen. Viele europäische Märkte entwickelten sich mit deutlich zweistelligen Zuwachsraten sehr erfreulich. Insbesondere Russland bleibt trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein wichtiger Wachstumsmarkt. In Südamerika blieben die Ergebnisse stabil, trotz der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Brasilien. Mit der neu gegründeten Vertriebsgesellschaft in Kolumbien wurden die Weichen für weiteres Wachstum in dieser Region gestellt. Afrika entwickelt sich zu einer Wachstumsregion, auf die sich MANN+HUMMEL mit einer neuen Vertriebsgesellschaft in Südafrika einstellt. Asien bleibt erneut deutlich unter den Erwartungen.

Der Vertrieb unter den lokalen Marken UNICO (Ex-Jugoslawien) und HAOYE (China) wurde zum Jahresende eingestellt.

Ersatzgeschäft mit KFZ-Herstellern

Das Ersatzgeschäft mit Automobilherstellern entwickelte sich im Geschäftsjahr insgesamt eher verhalten. In Europa war der Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr von Bestandsreduzierungen fast aller wichtigen Kunden geprägt. Auch im zweiten Halbjahr waren die Hersteller unter dem Eindruck einer schwierigen Geschäftsentwicklung mit ihren Bestellungen

eher zurückhaltend. In Brasilien waren die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auch in diesem Bereich sehr deutlich zu spüren. In China verlangsamte sich das Wachstum der vergangenen Jahre deutlich. Hier machte sich der Einfluss der politischen Bemühungen zur Stärkung des unabhängigen Teilehandels deutlich bemerkbar.

OEM-Geschäft mit First-Tier-Herstellern

Auch im Erstausrüstungsgeschäft mit First-Tier-Kunden verlangsamte sich das Wachstum im Geschäftsjahr deutlich. Allerdings gelang es MANN+HUMMEL, wichtige Neuaufträge zu akquirieren. Der Gesamtwert dieser Aufträge erreichte ein Rekordniveau und sichert somit auch in den kommenden Jahren eine gute Marktposition.

Das Fremdmarkengeschäft mit anderen Filterherstellern entwickelte sich 2016 stabil. Die üblichen Geschäftsverluste durch Übernahme in Eigenproduktion konnten durch Neuaufträge kompensiert werden.

Wix-Filtron

Der Geschäftsbereich Wix-Filtron, der im Zuge der Akquisition der Affinia Group im Mai 2016 gegründet wurde, konnte seinen Umsatz unter MANN+HUMMEL erfolgreich um nahezu fünf Prozent steigern. Das Wachstum wurde in großen Teilen von den Aktivitäten in Europa getrieben und ist dort in den letzten acht Monaten des Jahres um etwa sieben Prozent gestiegen. Die Märkte in Ost-, Zentral- und Westeuropa trugen zu den herausragenden Wachstumsergebnissen in der Region bei.

In Nordamerika blieb die Marktentwicklung auf einem relativ flachen Niveau; nichtsdestotrotz konnte Wix-Filtron die Umsätze um vier Prozent steigern. Das überdurchschnittliche Wachstum war primär vom Vertrieb der Eigenmarken in der Region bestimmt. In Mexiko beendete Wix-Filtron das Jahr trotz Währungsabwertungen sehr stark mit hohem zweistelligen Umsatzwachstum.

Das Umsatzwachstum in China erreichte mittlerweile zweistellige Werte, während das Wachstum im unabhängigen Ersatzteilgeschäft nur im hohen einstelligen Bereich

wuchs. Wix-Filtron war trotz des noch jungen Bestehens dazu in der Lage, einen Preisvorteil und eine weitreichende Produktabdeckung im Markt zu entwickeln.

Non-Automotive

Industriefiltration

Der Geschäftsbereich Industriefiltration musste 2016 erneut ein schwieriges konjunkturelles Umfeld meistern. Nach deutlichen Rückgängen im vergangenen Jahr bleiben die Wachstumsraten einiger Kunden in wichtigen Kernbranchen 2016 auf niedrigem Niveau. Trotz schwieriger Marktbegebenheiten liegen Umsatz und Ergebnis im Geschäftsbereich Industriefiltration knapp über Vorjahresniveau, jedoch unter Plan.

Leichte Umsatzrückgänge verzeichnete die Erstausrüstung von Landmaschinen. Auch der Bereich schwerer Baumaschinen für Mining-Anwendungen war 2016 rückläufig. Positives Wachstum verzeichneten wir bei Maschinen für den Straßenbau. Trotz des derzeit sehr anspruchsvollen Segments der Bau- und Landmaschinen waren technische Innovationskraft, ein ausgefeiltes Produktprogramm sowie der Fokus auf Internationalisierung der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg.

Auch im Großmotorenbereich konnte der Umsatz entgegen der Marktentwicklung gesteigert werden. Aktuelle Projekthochläufe, ein starkes OES-Geschäft und positive Entwicklungen im Generatorenbereich waren entscheidende Treiber. Durch eine bessere Marktdurchdringung und die Ausweitung der Geschäftstätigkeit auf angrenzende Anwendungen konnte eine positive Umsatzentwicklung im Bereich der Werkzeugmaschinen erreicht werden. Auch die Segmente Railway, Energieerzeugung und Sonderfahrzeuge entwickelten sich positiv. Nach dem starken Rückgang im Vorjahr stabilisierte sich auch der weltweite Umsatz in der Druckluft- und Vakuumtechnik.

Der Bereich Industrial Air konnte nur unter Marktniveau wachsen. Das Sub-Segment Power Generation verzeichnete zweistelliges Wachstum zum Vorjahr. Auch die Sparte Operating Theater erreicht die gesteckten Ziele. Der Markt für

Heating Ventilation und Air Conditioning (HVAC) stagnierte. Jedoch konnten wir vor allem für das Residential-Ventilation-Geschäft einige wichtige OE-Kunden akquirieren. Mit der Einführung der neuen Norm ISO16890 wird eine signifikante Veränderung des Marktes mit Fokus auf Indoor Air Quality (IAQ) Performance erwartet.

Das Ersatzteilgeschäft hat sich, besonders im Independent Aftermarket, positiv entwickelt und liegt deutlich über dem Vorjahr. Die größten Umsatzzuwächse konnten in den Kernmärkten in Europa sowie in einigen Teilen Asiens erzielt werden. Auch in den anderen Regionen konnten wir Umsatzzuwächse verzeichnen.

Wasser

Im Frühjahr 2016 wurde bei MICRODYN-NADIR Singapur der Fokus auf die Herstellung von Hohlfasermembranen und Modulen ausgerichtet. Um alle Aktivitäten in Singapur unter einem Dach zu bündeln, wurde das Firmengebäude um 5.000 m² erweitert. Im Frühjahr 2017 soll der komplette Umzug abgeschlossen sein.

Auf der IFAT in München wurde gemeinsam mit der Firma HUBER SE ein neues Modul zum Einsatz in sogenannten Membran Bioreaktoren (MBR) vorgestellt. Mit 9.216 m² Membranfläche ist es weltweit das größte auf Flachmembranen basierende MBR-Modul.

Im September 2016 hat MANN+HUMMEL das Unternehmen TriSep Corporation mit Sitz in Santa Barbara, Kalifornien, USA, akquiriert und in die MICRODYN TECHNOLOGIES INC., in Raleigh / North Carolina integriert. Diese Gesellschaft ist gleichzeitig Zentrale für alle Wasseraktivitäten in den USA.

Durch die Akquisition konnte MANN+HUMMEL sein Lieferspektrum entscheidend erweitern. Während MICRODYN-NADIR traditionell Mikro- und Ultrafiltrations-Membranen und Module herstellt, ist TriSep auf Nanofiltration spezialisiert und Umkehrosmose. Gemeinsam können wir nun das gesamte Spektrum der Membrantechnik anbieten.

Finanzen

- ›› Steigerung der Umsatzerlöse um 14,4 Prozent auf 3.480 Mio EUR
- ›› Das EBIT liegt bei 116 Mio. EUR
- ›› Bilanzsumme beträgt 4.049 Mio. EUR

Im Rahmen einer Neuausrichtung der internen Unternehmensstrukturen in der MANN+HUMMEL Gruppe wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG das oberste Unternehmen des Konzerns und löst somit die MANN+HUMMEL Holding GmbH als Mutterunternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe ab. Um den Konzernabschluss zum 31.12.2016 konsistent darzustellen, werden die Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses zum 31.12.2015 des damaligen obersten Mutterunternehmens MANN+HUMMEL Holding GmbH abgebildet.

Mit Wirkung zum 4. Mai 2016 wurde die ehemalige Affinia Group Intermediate Holdings Inc. (nachfolgend Affinia Group) durch die MANN+HUMMEL Gruppe erworben. Die Gesellschaften werden künftig unter dem Namen MANN+HUMMEL Filtration Technology geführt. Die Affinia Group ist im Geschäftsjahr 2016 mit acht Monaten erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Dadurch sind jedoch die Geschäftsjahre 2016 und 2015 nur bedingt miteinander vergleichbar.

Darüber hinaus wurden vier weitere Gesellschaften der Microdyn Nadir Gruppe im zurückliegenden Berichtsjahr erstkonsolidiert und somit erstmalig vollständig in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Ertragslage

Der Umsatz der MANN+HUMMEL Gruppe stieg im Vergleich zum Vorjahr um 14,4 Prozent auf 3.480 Mio. EUR, währungsbereinigt zu Vorjahreskursen sogar um 17,8 Prozent auf 3.583 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist mit 494 Mio. EUR auf die erstmalige Einbeziehung der Affinia Group zurückzuführen. Die Umsatzkosten liegen insgesamt bei 2.674 Mio. EUR. Der Anteil der Umsatzkosten an den Umsatzerlösen hat sich um 0,1 Prozentpunkte auf 76,9 Prozent erhöht. Darin enthalten sind außerplanmäßige Wertminderungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Marken sowie auf Sachanlagen von insgesamt 32 Mio. EUR. Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich somit im Vergleich zum Vorjahr unterproportional zu den gestiegenen Umsätzen um 14,0 Prozent auf 806 Mio. EUR. Die Affinia Group steuerte ein Bruttoergebnis von 150 Mio. EUR bei.

Der offene Auftragsbestand beträgt etwa 1.262 Mio. EUR (Vorjahr 1.249 Mio. EUR). Dabei ist der Auftragsbestand der Affinia Group noch nicht berücksichtigt.

Als weltweit führender Filtrationsspezialist arbeitet MANN+HUMMEL fortwährend an der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios und an der Entwicklung neuer Technologien und von Produkten für Filtrationslösungen. Aus diesem Grund wird ein wesentlicher Teil der Umsatzerlöse für Forschungs- und Entwicklungskosten aufgewendet. Diese sind gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR auf 126 Mio. EUR gestiegen. Der Anteil an den Umsatzerlösen liegt bei 3,6 Prozent (Vorjahr 4,0 Prozent), was jedoch im Wesentlichen durch die erstmalige Einbeziehung der Affinia Group begründet ist.

Ebenfalls bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Affinia Group erhöhten sich die Vertriebskosten um 109 Mio. EUR auf 374 Mio. EUR. Die allgemeinen Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 7 Mio. EUR auf 151 Mio. EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die erstkonsolidierten Gesellschaften zurückzuführen. Das Verhältnis zu den Umsatzerlösen hat sich um 0,4 Prozentpunkte auf 4,3 Prozent verbessert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 10 Mio. EUR auf 32 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert daraus, dass im Vorjahr der Sondereffekt in Höhe von rund 10 Mio. EUR aus dem Verkauf einer Immobilie enthalten war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten 29 Mio. EUR Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sind aber dennoch gegenüber dem Vorjahr um 12 Mio. EUR auf 71 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen daraus, dass in 2015 Zuführungen zu Rückstellungen für Restrukturierungen sowie Beratungsleistungen im Rahmen des Unternehmenserwerbs von Affinia enthalten waren.

Das EBIT sank im Vergleich zum Vorjahr um 20 Mio. EUR auf 116 Mio. EUR. Die Umsatzrendite vor Steuern betrug 3,3 Prozent. Bereinigt um die genannten Sondereffekte aus außerplanmäßigen Wertminderungen lag das operative Ergebnis bei 177 Mio. EUR und die Umsatzrendite betrug 5,1 Prozent.

Das Finanzergebnis verbesserte sich insgesamt um 11 Mio. EUR auf -43 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die gestiegenen Zinsaufwendungen zur Finanzierung der Affinia Akquisition durch realisierte Gewinne aus der Fremdwährungsumrechnung überkompensiert wurden.

Der Ertragsteueraufwand stieg um insgesamt 19 Mio. EUR auf 68 Mio. EUR und führte zu einer Konzernsteuerquote von 93,7 Prozent (Vorjahr 59,3 Prozent). Der Anstieg der Steuerquote resultiert aus steuerlichen Verlusten, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, sowie aus Steuereffekten für Vorjahre.

Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe

	2016		2015		Veränderung in Mio. EUR
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	
Umsatzerlöse	3.480	100,0	3.042	100,0	438
Umsatzkosten	2.674	76,9	2.335	76,8	339
Bruttoergebnis vom Umsatz	806	23,1	707	23,2	99
Forschungs- und Entwicklungskosten	126	3,6	121	4,0	5
Vertriebskosten	374	10,7	265	8,7	109
Allgemeine Verwaltungskosten	151	4,3	144	4,7	7
Sonstige betriebliche Erträge	32	0,9	42	1,4	-10
Sonstige betriebliche Aufwendungen	71	2,0	83	2,7	-12
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	116	3,3	135	4,5	-20
Anteil am Ertrag assoziierter Unternehmen	1	0,0	0	0,0	1
Finanzaufwendungen	143	4,1	120	3,9	23
Finanzerträge	99	2,8	66	2,2	33
Finanzergebnis	-43	-1,2	-53	-1,7	11
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	73	2,1	82	2,7	-9
Ertragsteuern	68	2,0	49	1,6	19
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	-2	-0,1	0	0,0	-2
Konzernergebnis	7	0,2	33	1,1	-26
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	7	0,2	1	0,0	6

Finanzlage

Cashflow

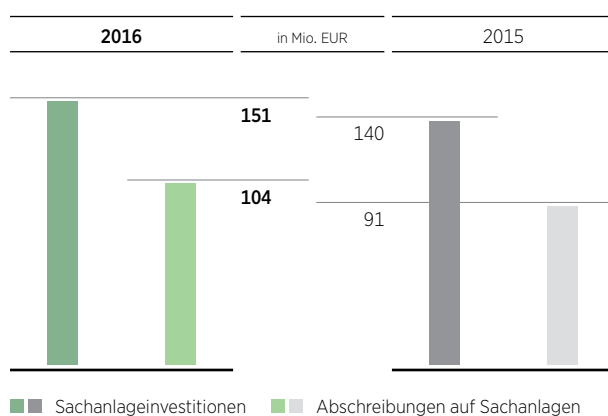
in Mio. EUR	2016	2015
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	266	218
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-642	-136
Free Cashflow	-376	82
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-851	1.142
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-851	1.142
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3	32
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.618	362
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	394	1.618

Die MANN+HUMMEL Gruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen operativen Cashflow (Mittelzufluss nach der Finanzierung des operativen Geschäfts) in Höhe von 266 Mio. EUR, der damit um 48 Mio. EUR bzw. 22 Prozent über dem Vorjahr lag. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf den Beitrag der erstmalig einbezogenen Affinia Group zum Cashflow für acht Monate zurückzuführen. Mit dem operativen Cashflow konnten 41 Prozent der Investitionen der Periode finanziert werden, die auch den Erwerb und die Erstkonsolidierung der Affinia Group enthalten. Dies führte zu Investitionen, die um 506 Mio. EUR bzw. 372 Prozent über dem Vorjahr lagen.

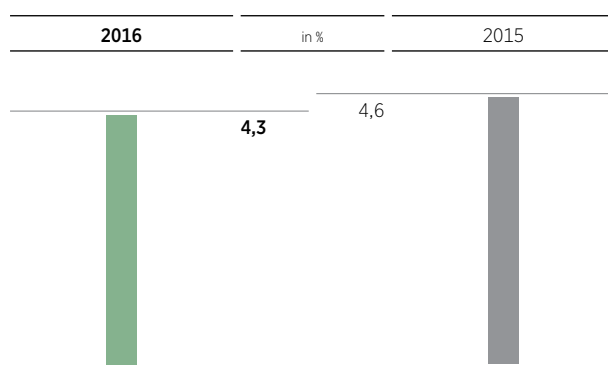
Der Free Cashflow war mit -376 Mio. EUR durch die Affinia Akquisition negativ. Die im Vorjahr durch Schuldscheindarlehen aufgenommenen Mittel wurden aufgelöst und zur Finanzierung der Neuakquisition herangezogen. Deshalb ergab sich im laufenden Jahr ein hoher negativer Saldo aus der Finanzierungstätigkeit von -851 Mio. EUR, der die erhöhten Finanzmittel des Vorjahres auf ein normales Niveau von 394 Mio. EUR zurückführte.

Investitionen

Sachanlageinvestitionen



Sachanlageinvestitionen in % vom Umsatz



Im Geschäftsjahr 2016 investierte die MANN+HUMMEL Gruppe 151 Mio. EUR (Vorjahr 140 Mio. EUR) in das Sachanlagevermögen. Damit verringerten sich die Sachanlagenzuwächse in Relation zum Umsatz um 0,3 Prozentpunkte auf 4,3 Prozent. Aber auch dies ist im Wesentlichen durch das gestiegene Umsatzvolumen aus dem Kauf der ehemaligen Affinia Group begründet.

Insgesamt fielen die größten Investitionsvolumina 2016 in Deutschland, USA, China und Tschechien an. Den Investitionen standen gruppenweit Abschreibungen für Sachanlagen in Höhe von 104 Mio. EUR (Vorjahr 91 Mio. EUR) gegenüber. Die Abschreibungsquote lag mit 11 Prozent auf Vorjahresniveau.

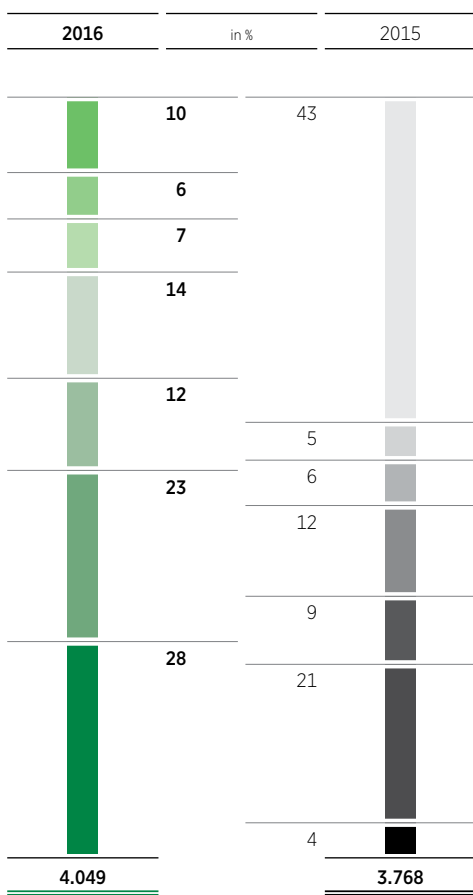
Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen 33 Prozent der Sachanlageinvestitionen auf den Geschäftsbereich Automobil Erstausrüstung. Auf den Geschäftsbereich Automobil Ersatzgeschäft entfielen 26 Prozent und auf den neuen Geschäftsbereich Filtration Technology entfielen 13 Prozent der Sachanlageinvestitionen.

Im Wesentlichen wurde in Maschinen und Werkzeuge zur Umsetzung von Kundenprojekten sowie zur Implementierung neuer Technologien (rund 100 Mio. EUR) investiert. Am Standort Marklkofen wurde in die Produktionskapazitäten zur Fertigung von Flachluftfiltern mit komplexen Geometrien investiert. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr die größten Investitionen in Fertigungstechnologien an den Produktionsstandorten Portage/Michigan und Himmelkron/Deutschland getätigt.

Die MANN+HUMMEL Gruppe investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr weltweit außerdem rund 35 Mio. EUR in Baumaßnahmen zur Erweiterung und Verbesserung der Infrastruktur. Die größten Einzelprojekte waren der Bau des Technologiezentrums in Ludwigsburg, das in 2016 offiziell eingeweiht wurde, und der Neubau eines Gebäudes in Singapur.

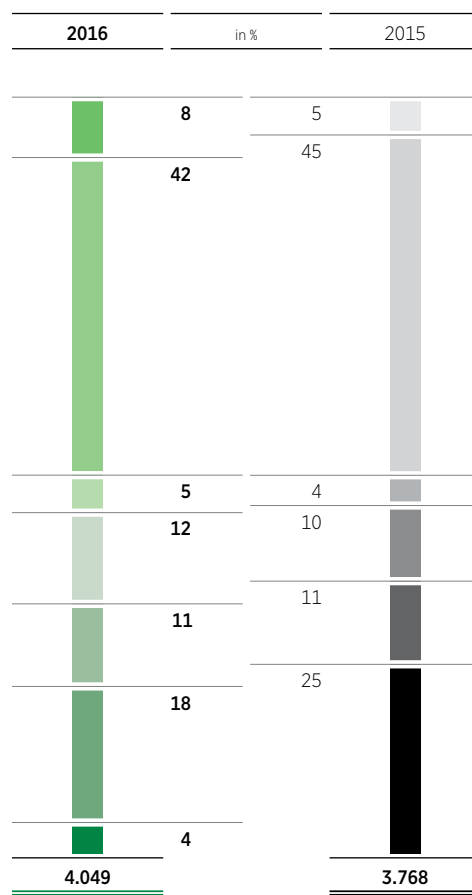
Konzernbilanzstruktur

Aktiva



Bilanzsumme in Mio. EURO

Passiva



Bilanzsumme in Mio. EURO

- Flüssige Mittel
- Lang- und kurzfristige sonstige Vermögenswerte
- Lang- und kurzfristige Finanzforderungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Sachanlagen
- Immaterielle Vermögenswerte

- Lang- und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten
- Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
- Sonstige Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Pensionsrückstellungen
- Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital
- Eigenkapital

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 7,5 Prozent auf 4.049 Mio. EUR erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 281 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der Affinia Group begründet.

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 1.130 Mio. EUR auf 2.059 Mio. EUR gestiegen. Hierbei erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um rund 975 Mio. EUR im Wesentlichen durch den darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert der Affinia Group in Höhe von 582 Mio. EUR, sowie durch im Rahmen des Erwerbs erfasste Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen und Marken. Die Sachanlagen stiegen im Wesentlichen aufgrund der Akquisitionen um 154 Mio. EUR auf 929 Mio. EUR.

Die Vorräte sind um 136 Mio. EUR auf 483 Mio. EUR gestiegen. Ohne Berücksichtigung der erstkonsolidierten Gesellschaften haben sich die Vorräte um 1,2 Prozent erhöht. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 147 Mio. EUR auf 586 Mio. EUR gestiegen. Bereinigt um den Anstieg durch die erstmalig einbezogenen Gesellschaften beträgt die Steigerung gegenüber dem Vorjahr 5,7 Prozent.

Die lang- und kurzfristigen Finanzforderungen erhöhten sich um 24 Mio. EUR auf 266 Mio. EUR. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der kurzfristigen Wertpapiere.

Die sonstigen Vermögenswerte sind durch die Zunahme der aktiven latenten Steuern um 67 Mio. EUR auf insgesamt 259 Mio. EUR gestiegen. Die flüssigen Mittel sind durch die Kaufpreiszahlung für die Akquisition der Affinia Group insgesamt um 1.224 Mio. EUR auf 394 Mio. EUR gesunken.

Wie bereits oben beschrieben, wurde mit dem 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG zur obersten Muttergesellschaft der MANN+HUMMEL Gruppe. Bei dieser bestehen nach deutschem Handelsrecht nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter, die unter Anwendung der Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) die Voraussetzungen für den Ausweis als Eigenkapital nicht erfüllen. Demnach wird diese Position nun im Fremdkapital unter „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Das bilanziell ausgewiesene Eigenkapital beinhaltet im Berichtsjahr die Anteile wei-

terer Gesellschafter der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG welche mit 16,7 Prozent direkt aber ohne Stimmrecht an der MANN+HUMMEL Holding GmbH beteiligt sind und weiterhin die nicht beherrschenden Anteile der Gesellschaften MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tesanj / Bosnien-Herzegowina, und CHANGCHUN MANN+HUMMEL FAWER FILTER CO. LTD., Changchun / VR China, von insgesamt 166 Mio. EUR. Die Summe aus bilanziell ausgewiesenen Eigenkapital und wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendem Kapital hat sich im Geschäftsjahr 2016 um 7,2 Prozent auf 880 Mio. EUR verringert.

Die Pensionsrückstellungen sind von 417 Mio. EUR auf 452 Mio. EUR gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch das an den Kapitalmärkten weiterhin vorherrschende niedrige Zinsniveau und damit verbunden die Änderung der finanziellen Annahmen bei der Rückstellungsbewertung für die deutschen Gesellschaften begründet. Die sonstigen Rückstellungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten erhöhten sich insgesamt von 163 Mio. EUR auf 204 Mio. EUR. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sind aufgrund der neu erworbenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 um 43 Mio. EUR auf 80 Mio. EUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 108 Mio. EUR auf 485 Mio. EUR gestiegen. Die Zunahme ist größtenteils auf die Erstkonsolidierung der Affinia Group zurückzuführen.

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind um 2,2 Prozent auf 1.703 Mio. EUR angewachsen. Der Anstieg bei den sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die zu bildenden passiven latenten Steuern im Rahmen der Kaufpreisallokation der Affinia Gesellschaften zurückzuführen.

Der Geschäftsverlauf der MANN+HUMMEL Gruppe entsprach trotz des weltweit verhältnismäßig geringen Wirtschaftswachstums den Erwartungen.

Die erfolgreiche Akquisition der Affinia Group und ein umsatz- und ertragsstarkes viertes Quartal führten zu einer insgesamt zufriedenstellenden Entwicklung des operativen Geschäfts.

Mitarbeiter

- ›› Rund 20.646 Mitarbeiter an allen Standorten weltweit
- ›› Weltweite Fluktuationsrate bei 5 Prozent
- ›› Moderne Prozess- und Systemlandschaft im Personalmanagement ermöglicht neue Arbeitszeitmodelle und Arbeitsformen
- ›› Weltweit gültige Bonusstruktur für obere Führungskräfte

2016 haben wir die Initiative Accelerate Growth gestartet, mit der wir schneller und profitabler wachsen wollen. Die Initiative stützt sich auf eine Vielzahl von Projekten, die darauf ausgerichtet sind, unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Erschließung neuer Umsatzpotenziale und durch Kostensenkungen zu stärken..

Auch unser „Compass“-Trainingsprogramm orientiert sich an der Unternehmensstrategie. Gemeinsam mit unseren Top-Führungskräften haben wir die Treiber für Wachstum sowie unsere wesentlichen Verhaltensmerkmale herausgearbeitet. Diese wurden in zahlreichen Workshops mit den Führungskräften operationalisiert.

Mit dem weiteren Ausbau einer modernen Prozess- und Systemlandschaft im Personalmanagement haben wir 2016 die Strukturen agiler und transparenter gestaltet und fördern so das produktive Miteinander unter den Mitarbeitern. Der Ausbau ermöglicht neue Arbeitszeitmodelle, zeitliche und örtliche Restriktionen verlieren an Bedeutung und geben neuen Arbeitsformen Raum.

2016 haben wir eine neue weltweit gültige Bonusstruktur für unsere oberen Führungskräfte erarbeitet und ausgerollt. Neben der stärkeren Gewichtung der Finanzziele der MANN+HUMMEL Gruppe sollen die individuellen Ziele dazu genutzt werden, die Initiativen und Ziele unserer Strategie 2020 zu unterstützen und voranzubringen.

Das neue Bonussystem ist auf unsere strategischen Zielgrößen ausgerichtet. Die Systematik wird nun ab 2017 in enger Abstimmung mit unseren Sozialpartnern auf weitere Mitarbeitergruppen ausgedehnt. Damit stärken wir die Kom-

ponente „Pay for Performance“ (leistungsabhängige Vergütung) als Teil unserer Personalstrategie. Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens weltweit partizipieren.

In gesunde Arbeit zu investieren, ist nicht nur eine Frage sozialer Verantwortung – es ist auch ein wirtschaftliches Gebot. MANN+HUMMEL ist überzeugt, dass Unternehmen, die auf eine partnerschaftliche Unternehmenskultur setzen, die Bedürfnisse der Mitarbeiter ernst nehmen und an der Gesundheit aller Mitarbeiter interessiert sind, heute und auch zukünftig einen Wettbewerbsvorteil haben. Aus diesem Grund stärken wir die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter nachhaltig. Beispielsweise durch die Integration von Sportwissenschaftlern als „Ansprechpartner Gesundheit“, der Gesundheitsförderung der Auszubildenden mit dem Titel YOLO@MANN+HUMMEL, dem jährlichen Gesundheitstag sowie gesundheitswirksamen Seminaren.

Die Fluktuationsrate lag weltweit bei fünf Prozent. Im vergangenen Jahr waren bei MANN+HUMMEL an allen Standorten durchschnittlich insgesamt 20.646 Mitarbeiter beschäftigt.

Eigenständige Erklärung der Unternehmensführung zur Geschlechterquote

» Frauenanteil in der Geschäftsführung 29 Prozent

» Festschreibung der Chancengleichheit von Frauen und Männern durch Sozialcharta

Ein Bundesgesetz aus dem Jahr 2015 hat bestimmte Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen und -fristen zur Erreichung des Frauenanteils für den Aufsichtsrat, die Geschäftsführung und die beiden darunter liegenden Führungsebenen festzulegen. Zu diesen Unternehmen zählte auch MANN+HUMMEL.

MANN+HUMMEL hat sich eigene Zielgrößen und -fristen für Aufsichtsrat, Geschäftsführung und weitere Führungsebenen gesetzt. Der Anteil von Frauen in der Geschäftsführung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 29 Prozent, im Aufsichtsrat waren zu diesem Zeitpunkt keine Frauen vertreten. Auf den beiden darunterliegenden Führungsebenen lag der Frauenanteil bei 21 bzw. 17 Prozent.

Die genannten Quoten beziehen sich auf die MANN+HUMMEL GmbH.

In seiner Sozialcharta hat MANN+HUMMEL die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern sowie die Gleichbehandlung beider Geschlechter festgeschrieben. Ausgesucht und befördert werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Grundlage ihrer Fähigkeiten und funktionspezifischen Qualifikationen. Eine zielgerichtete, kontinuierliche und bedarfsorientierte Weiterbildung weiblicher wie auch männlicher Beschäftigter unterstützen wir ausdrücklich.

Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz

- » Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz in allen relevanten Geschäftsprozessen berücksichtigt
- » „HSE Big Rules“ für ein gemeinsames Verständnis und verstärkte Aufmerksamkeit

Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz werden in der Unternehmenspolitik und den Unternehmenswerten von MANN+HUMMEL fest verankert sowie Bestandteil der Strategie.

Gesundheits-, Arbeits-, und Umweltschutz wird in allen relevanten Geschäftsprozessen berücksichtigt, die mit unserem MANN+HUMMEL Management System verknüpft sind.

Das Werk Querétaro in Mexiko hat fünf Millionen, das Werk Dillon in den USA hat zwei Millionen Arbeitsstunden ohne Arbeitsunfall erreicht. Die Werke Allen, Dunlap, Portage, Changchun und das Master Distribution Center in Gastonia absolvierten 2016 eine Million Arbeitsstunden ohne Arbeitsunfall.

Im Rahmen einer Analyse der Unfallhäufigkeit und Unfallschwere in den letzten drei Jahren wurde ein Selbstbewertungsfragebogen entwickelt. Dieser dient den Werken zur Fehlervermeidung.

Ein internationales Expertenteam von MANN+HUMMEL hat die Health, Safety and Environment (HSE) Big Rules erarbeitet und weltweit eingeführt. Die Big Rules sollen ein gemeinsames Verständnis und verstärkte Aufmerksamkeit für HSE bei MANN+HUMMEL weltweit schaffen. Sie zeigen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das richtige Verhalten für Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umweltschutz auf. Die HSE Big Rules stärken auch das Bewusstsein dafür, welche Verantwortung jeder einzelne trägt.

Die Energieeffizienz hat sich 2016 positiv entwickelt. Bestehende konventionelle Beleuchtungssysteme wurden auch in diesem Jahr weiter durch LED-Strahler ersetzt. Neben einer Energieeinsparung von etwa 40 Prozent wird dabei die Arbeitsplatzausleuchtung verbessert - ein weiterer Beitrag zur Verbesserung der Ergonomie am Arbeitsplatz.

Das Umweltschutzprogramm wurde in einer gemeinsamen Datenbank zusammengeführt, um die Transparenz während der Umsetzung zu verbessern und einen weltweiten Austausch von Ideen zu gewährleisten.

Die MANN+HUMMEL Gruppe hat 2016 erstmalig am Carbon Disclosure Project (CDP) teilgenommen und ihre Energie- sowie CO₂-Emissionsdaten offengelegt. Einmal jährlich erhebt CDP im Namen von Investoren und Kunden anhand von standardisierten Fragebögen auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken sowie Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen. Das CDP ist eine im Jahr 2000 in London gegründete Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, dass Unternehmen und auch Kommunen ihre Umweltdaten, wie z.B. Treibhausgasemissionen und Wasserverbrauch veröffentlichen.

Die Recycling-Rate in der Gruppe entwickelt sich seit Jahren positiv. Die Ziele für das Berichtsjahr wurden erneut erreicht. Der Einsatz wiederverwendbarer Verpackungen entwickelt sich weiter positiv.

Einkauf

- » Steigerung des globalen Einkaufsvolumens um 10 Prozent auf 2.238 Mio. EUR
- » Erfolgreicher Beginn der prozessseitigen Integration der Affinia Group Inc.

Das globale Einkaufsvolumen der MANN+HUMMEL Gruppe erhöhte sich im Wesentlichen durch die Akquisition des weltweiten Filtrationsgeschäftes der US-amerikanischen Affinia Group Inc. im Jahr 2016 um zehn Prozent auf insgesamt 2.238 Mio. EUR. Dieser Betrag verteilt sich zu 62 Prozent auf Produktionsmaterial und zu 38 Prozent auf Handelsware, Nicht-Produktionsmaterial und Serviceleistungen.

Im Zusammenhang mit der Akquisition lag ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten auf der Integration des Einkaufs in Nordamerika und Polen. Gesteuert über unser weltweites Warengruppenmanagement wurden Lieferantenstrategien abgeglichen, angepasst und im Rahmen von gemeinsam organisierten Lieferantentagen vorgestellt. So konnten wir unsere Geschäftsbeziehungen mit ausgewählten Lieferanten ausweiten und ermöglichen ihnen auch in Zukunft, gemeinsam mit uns zu wachsen und neue Märkte zu erschließen.

Durch eine konsequente Fokussierung auf die jeweilige Lieferantenstrategie konnten in wesentlichen Warengruppen Synergien realisiert und, trotz leicht gestiegener Rohstoffpreise, selektiv Materialpreisverbesserungen erzielt werden.

Um trotz schwieriger Wettbewerbsbedingungen auch weiterhin einen positiven Ergebnisbeitrag zu gewährleisten, setzt MANN+HUMMEL auf Effektivität und Effizienz von Strukturen und Prozessen.

Mit der Zielsetzung einer konsequenten Trennung von strategischen, taktischen und operativen Aufgaben sowie der weiteren standortübergreifenden Bündelung wurde im vergangenen Jahr ein entsprechendes Organisationsprojekt begonnen. So wird zum Beispiel das globale Warengruppenmanagement unter dem Stichwort Vertikalisierung mit dem weltweiten Team aus Lead- und Commodity-Einkäufern noch besser Strategien abstimmen und umsetzen können.

Unter diesem Aspekt wurde auch die Neuausrichtung des Einkaufs für Nicht-Produktionsmaterial weiter vorangetrieben. Jetzt können die Category Manager warengruppenspezifische Strategien formulieren und sich auf wesentliche Lieferantenverhandlungen konzentrieren. Ermöglicht wurde dies durch die Verlagerung von transaktionalen Tätigkeiten zu einem externen Shared Service Center, das den operativen Einkauf von Nicht-Produktionsmaterial für die europäischen Standorte durchführt.

Die Anpassung und Weiterentwicklung unserer Systemlandschaft unterstützte hierbei den organisatorischen Wandel. Eine prozessseitige Integration der Affinia Group Inc., beispielsweise für Vergabeentscheidungen oder Aufnahme neuer Lieferanten, wurde erfolgreich begonnen, wird aber auch im kommenden Jahr eine Aufgabenstellung bleiben.

Unterstützt und begleitet wurden die Integration und weitere Qualifizierung unserer Mitarbeiter im Rahmen der Purchasing Academy. Diese umfasst Trainings und Tutorials, die sowohl als e-Learning als auch im Rahmen von Präsenzveranstaltungen durchgeführt wurden.

Informationstechnologie

- » Erfolgreiche Einführung eines IT-gestützten Projektportfolios
- » Neuaufstellung des IT-Infrastrukturbereichs
- » Inhaltliche Überarbeitung der SAP-Strategie

In der Informationstechnologie liegt der Fokus unverändert auf einem nachhaltigen Business-IT-Alignment. Grundlage dafür ist ein wirksames Business Relationship Management. Zur Priorisierung und Steuerung unserer IT-Projekte und Änderungsvorhaben haben wir erfolgreich ein IT-gestütztes Projektportfolio eingeführt. Mit diesem Tool werden alle Projektideen erfasst und bewertet sowie laufende Projekte gesteuert. Zur Verbesserung der operativen Projektsteuerung im Prozesssupport wurde ein Lean-Admin-Ansatz ausgewählt und eingeführt.

Der IT-Infrastrukturbereich wurde im Geschäftsjahr organisatorisch neu aufgestellt, um einen ganzheitlichen Serviceansatz zu gewährleisten. Der Trend zu Cloud-basierten Applikationen und Services hält weiter an. Dies zeigt sich in der steigenden Anzahl nachgefragter und eingeführter Systeme.

SAP-Software ist die unternehmensweite Basis für die MANN+HUMMEL Prozesse. Die Definition eines SAP-Templates für Produktionsstandorte wurde abgeschlossen, um Prozesse im Unternehmen weiter zu standardisieren. Das bereits erstellte SAP-Template für Handelsgesellschaften wurde erstmalig in den VAE eingeführt. Weltweit wurden im Berichtsjahr mehrere ERP- und Modul-Roll-Outs implementiert. Die SAP-Strategie wurde inhaltlich überarbeitet (SAP HANA, S4H, Mergers&Acquisitions) und an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen angepasst.

Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet auch MANN+HUMMEL neue Chancen und Möglichkeiten. Die Handlungsfelder sind digitale Geschäftsmodelle und Produkte, Industrie 4.0, 3D-Druck sowie Prozessdigitalisierung. In diesen Bereichen wurden verschiedene Projekte durchgeführt, um die Einsatzmöglichkeiten der jeweiligen Technologien zu validieren. So wurden z.B. Serienteile versuchsweise in 3D gedruckt und auf ihre Eigenschaften hin untersucht. Im Ergebnis sind diese Teile absolut serientauglich.

Ein weiterer Schwerpunkt ist und bleibt die Informationssicherheit. Hier wurden im Geschäftsjahr mehrere interne und externe Prüfungen und Audits durchgeführt, um unsere Prozesse kontinuierlich zu verbessern und die Erwartungen unserer Kunden an die Informationssicherheit zu übertreffen. Die Prüfung Cloud-basierter Lösungsansätze nimmt in diesem Zuge einen immer größer werdenden Anteil ein.

Chancen-/Risikobericht

- » Weltwirtschaftliche Situation von schwankenden Märkten und strukturellen Risiken geprägt
- » Unternehmensweites Planungs-, Reporting-, und Controllingsystem zur Risikobegrenzung
- » Chancen durch Synergieeffekte und neue Marktzugänge durch die im Jahr 2016 getätigte Akquisition des weltweiten Filtrationsgeschäftes der Affinia Group
- » Kontinuierlicher iterativer Prozess zur frühzeitigen Minimierung von Gefahren und dem Erkennen von Chancen

Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Situation ist von schwankenden Märkten und strukturellen Risiken geprägt. Als global tätiges Unternehmen begegnen wir diesen Risiken durch die Diversifikation und die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen und Produkten.

Chancen entstehen auch durch die Verbesserung unserer Wettbewerbsfähigkeit. Hierfür setzt MANN+HUMMEL auf die kontinuierliche Neu- und Weiterentwicklung seiner Produkte, die Erweiterung seiner Entwicklungskompetenzen sowie den Auf- und Ausbau neuer Standorte.

Die Entscheidung der Briten zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU hat bisher weitaus weniger dramatische wirtschaftliche Konsequenzen als noch zu Beginn erwartet. Sie lässt keinen spürbaren Effekt auf die Nachfrage erkennen.

Der immer mehr zu spürende politische Wille, auf E-Mobilität zu setzen, birgt für MANN+HUMMEL Chancen und Risiken. Auf diese stellt sich die Unternehmensgruppe mit verschiedenen Szenarien und Vorkehrungen ein. Chancen durch Synergieeffekte und neue Marktzugänge bieten sich auch durch die im Jahr 2016 getätigte Akquisition des weltweiten Filtrationsgeschäftes der Affinia Group.

Risikomanagement

Die MANN+HUMMEL Geschäftspolitik zielt darauf ab, Potenziale, aber auch negative Auswirkungen aktueller und zukünftiger Entwicklungen, frühzeitig zu erkennen und zu bewerten und deren Folgen abzuschätzen. Hierfür existieren schnell umsetzbare Maßnahmenpläne. Die Eigentümer und der Aufsichtsrat werden darüber regelmäßig unterrichtet. Alle Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden durch ein unternehmensweites Planungs-, Reporting- und Controlling-System unterstützt. Die Klassifizierung der Risiken erfolgt anhand zweier Kriterien: der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Ausmaßes des Risikos.

Hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit wurden fünf Kategorien identifiziert: sehr unwahrscheinlich (<30 Prozent Wahrscheinlichkeit), unwahrscheinlich (>30-50 Prozent), möglich (>50-70 Prozent), wahrscheinlich (>70-90 Prozent) und sehr wahrscheinlich (<90 Prozent).

Das Ausmaß des Risikos wurde in drei Kategorien unterteilt und anhand möglicher Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis innerhalb von drei Jahren klassifiziert: signifikantes (existenzbedrohend, mögliche entstehende Kosten mehr als 100 Millionen Euro), hohes (erkennbarer Effekt auf Geschäftstätigkeit, mögliche entstehende Kosten von 50 bis 99 Millionen Euro) und geringes Risiko (mögliche entstehende Kosten von 20 bis 49 Millionen Euro).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Für die MANN+HUMMEL Gruppe sind Währungskurs- und Zinsänderungsrisiken von Bedeutung. Währungsrisiken werden kontinuierlich überwacht und evaluiert und, sofern notwendig, durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich zur Sicherung risikotragender Grundgeschäfte aus der operativen Tätigkeit des Konzerns eingesetzt. Dem Zinsänderungsrisiko wird durch einen möglichst hohen Anteil an Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung Rechnung getragen.

Die Begrenzung von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken übernimmt das MANN+HUMMEL Konzern-Treasury.

Aufgrund der Abhängigkeit von Krediten besteht das geringe Risiko höherer Zinsaufwendungen für zukünftige Kredite, wobei das momentane Zinsniveau marktseitig kein kurz- oder mittelfristiges Risiko erwarten lässt. Der in 2015 begebene Schuldschein zur Finanzierung der Affinia-Akquisition beinhaltet eine Zinsanpassungsklausel, die bei Überschreiten der definierten Finanzkennzahl wirksam wird. MANN+HUMMEL geht davon aus, dass diese Zinsanpassungsklausel weiterhin nicht zum Tragen kommt.

Zur Reduzierung des Risikos eines Ausfalls der finanziellen Partner werden die Ratings und Finanzkennzahlen regelmäßig geprüft. Ein regelmäßiges Treasury-Reporting wird 2017 eingeführt.

Im Rahmen eines im Jahr 2016 gestarteten Projektes wird der Treasury-Bereich im Einklang mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, den Wachstumszielen sowie dem globalen Umfeld grundlegend neu ausgerichtet. Auf Basis der Grundprinzipien der Liquiditätssicherung, der finanziellen Unabhängigkeit und einheitlicher Prozesse und Systeme, werden die Bereiche Cash Management, Risiko Management, Corporate Finance, Asset Management und Bank Selection grundlegend überarbeitet. Als verbindendes

Element werden alle in den Bereichen zu fixierenden Parameter hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Risikolimits, Finanzkennzahlen und Rating validiert, so dass ein in sich geschlossenes System entsteht.

Durch eine solide Finanzierung, stabile Liquiditätslage und ausreichende Reserverliquidität sind die Risiken in diesem Bereich gering. Die konsequente Überwachung der flüssigen Mittel ist ein wirkungsvolles Instrument zur Risikominimierung: MANN+HUMMEL beobachtet und analysiert Forderungen, Verbindlichkeiten und Bestände fortlaufend. Der Cashflow wird neben Umsatz und Ertrag weiter optimiert und das gebundene Umlaufvermögen überwacht und angepasst.

Operative Chancen und Risiken

Markt

Einer Abschwächung bzw. einem Rückgang der wirtschaftlichen Entwicklung in relevanten Märkten begegnet MANN+HUMMEL mit vordefinierten Szenarien. Aus diesen leitet das Unternehmen Maßnahmen zur Kompensation ab. So kann das Kostenniveau weitestgehend an fallende Umsatzerlöse angepasst werden, um stärkere Ergebnisabriebe zu vermeiden. Das reduziert die signifikanten Risiken auf ein akzeptables Niveau.

Auch die historisch gewachsene und immer noch hohe Abhängigkeit vom Bereich Automotive birgt ihre Risiken. Den Kostendruck im Seriengeschäft spürt MANN+HUMMEL als Tier-1-Zulieferer besonders stark. Dies liegt mitunter am Vormarsch alternativer Antriebe und an der Sorge vor dem Auslaufen des Verbrennungsmotors. Durch Diversifikationsmaßnahmen wendet MANN+HUMMEL seine Kernkompetenzen auch auf neue Sektoren an.

Im digitalen Zeitalter sind Wandel und Veränderungen schneller und tiefgreifender als je zuvor. Das fordert den Einzelnen, MANN+HUMMEL als Unternehmen und unsere Mitarbeiter in gleichem Maße.

Alternative Transportlösungen, die digitale Transformation und die wachsenden Ansprüche an nachhaltiges Wirtschaften stellen uns vor neue Herausforderungen und bieten gleichzeitig große Chancen. Filtration trennt das Schädliche vom Nützlichen. Eine Schlüsseltechnologie für den existenziellen Bedarf an sauberer Luft und reinem Wasser. Filtration ist seit über 75 Jahren unsere Kernkompetenz und bleibt ein entscheidender Wettbewerbsvorteil für die Zukunft.

Zum Beispiel erschließen wir mit einer unserer neuesten Produktgruppen – OurAir – bereits neue Märkte, die uns Chancen im zukunftssträchtigen Segment der Raumluftqualität und –filtration bieten.

Einkauf

In den Beschaffungsmärkten bergen vor allem Rohstoff- und Materialpreise hohe Risiken. Durch langfristige Verträge, eine Auswahl von strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Wechselkurse werden diese Kostensteigerungen weitestgehend ausgeglichen. Für mittelfristige Preisanstiege liegen Maßnahmenpläne vor.

Qualität

Die Qualität der eigenen Produkte ist aus Sicht von MANN+HUMMEL ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Herstellern und stellt neben der Kundenzufriedenheit eines der zentralen Unternehmensziele dar. Aus diesem Grund ist die MANN+HUMMEL Gruppe bestrebt, durch weitreichende Standards schon im Pro-

duktentstehungsprozess Qualitätsprobleme auszuschließen. Wir wissen, dass mögliche Gewährleistungsfälle ein hohes Risiko für die Reputation und die finanzielle Situation des Unternehmens darstellen.

Grundsätzlich gelten hohe Qualitätsstandards für die Produktion in allen Werken.

Fehler zu minimieren beginnt mit einer gewissenhaften Planung. So arbeiten wir bei MANN+HUMMEL und profitieren davon. Sollten trotz Kontrollmechanismen Fehler passieren, arbeitet ein Gewährleistungsteam eng mit den Kunden und Produktionswerken zusammen, um die Qualität der Produkte sicherzustellen und im Gewährleistungsfall schnell reagieren zu können. Gewährleistungsrisiken können immer wieder auftreten und sind durch Rückstellungen angemessen finanziell abgebildet. Darüber hinaus bestehen für mögliche Schäden durch Rückrufe sowie für Produkthaftungsfälle entsprechende Versicherungen.

Informationstechnologie

Die weltweite digitale Vernetzung der Organisation ist die Grundlage für die globale Präsenz der MANN+HUMMEL Gruppe. Schnelle und sichere Daten bieten Chancen für die ständige Optimierung der Prozesse und die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten. Die ständige Verfügbarkeit sicherer Daten stellt hohe Anforderungen an die Informationstechnologie. Um die hohen Risiken durch eine Unterbrechung der Datenversorgung auszuschließen, existiert in Ludwigsburg neben dem primären ein weiteres Rechenzentrum. Mit der jährlichen „Notfallübung Data Center“ stellt MANN+HUMMEL sicher, dass Notfallkonzepte im Bedarfsfall greifen und die ohnehin geringen Risiken minimiert werden.

Akquisitionen

Die effektive Integration von akquirierten Unternehmen in die bestehende Organisation birgt grundsätzlich Risiken. MANN+HUMMEL begegnet diesen Herausforderungen durch bewährte und klar definierte Integrationsprozesse. Insbesondere die Akquisition des Filtergeschäfts von Affinia birgt hohe Risiken hinsichtlich der erwarteten Ertragsstärke und damit mögliche Wertberichtigungen der erworbenen Vermögenswerte und des Geschäfts- und Firmenwertes sowie durch den erhöhten Verschuldungsgrad der MANN+HUMMEL Gruppe. Zusätzlich können sich Risiken aus Zahlungsströmen zwischen dem Euro- und dem US-Dollar-Raum ergeben. Diese Risiken minimieren wir durch detaillierte Planungsprozesse und durch die Strukturierung der Finanzierung. Der Erwerb und die Vorbereitung der Integration wurden zudem von renommierten Beratern unterstützt. Andererseits bieten sich durch die Akquisition Chancen durch Synergieeffekte und einen verbesserten Marktzugang.

Sonstige Risiken

Betrug, Verletzung des Verhaltenskodex

In vielen Ländern werden zunehmend Untersuchungen der Kartellbehörden durchgeführt. Daraus können Strafen aufgrund von Wettbewerbsverstößen oder sonstigem rechtswidrigen Verhalten entstehen. In seinen Unternehmensrichtlinien und seinem Verhaltenskodex regelt MANN+HUMMEL die korrekte Vorgehensweise in Bezug auf kartellrechtliche Themen, Exportkontrolle, Korruption und andere Gesetzesverstöße.

Durch nachhaltiges Training werden alle Mitarbeiter weltweit für diese Themen sensibilisiert und damit das geringe Risiko weiter reduziert.

Schaden durch Betriebsunterbrechungen – Schaden und Verlust von Sachanlagevermögen

Naturkatastrophen, terroristische Handlungen oder andere Störungen in den Produktionseinrichtungen und innerhalb der Lieferkette von MANN+HUMMEL – bei Kunden oder Zulieferern – können erhebliche Schäden und Verluste verursachen. Zur Begrenzung dieser signifikanten Risiken hat MANN+HUMMEL Versicherungen in aus kaufmännischer Sicht angemessener Höhe abgeschlossen.

Steuern

Die Vielzahl landesspezifischer Steuersysteme stellt eine hohe Komplexität für die MANN+HUMMEL Gruppe dar. Die steigenden Kontrollen der Steuerbehörden und häufig auftretenden Änderungen in den Steuersystemen bergen einen hohen Aufwand und verlangen große Sorgfalt. Durch die zusätzliche Beauftragung von lokalen Steuerberatern in den einzelnen Gesellschaften minimiert MANN+HUMMEL die hohen steuerlichen Risiken. Außerdem werden Richtlinien – beispielsweise zur Verrechnungspreisgestaltung – ständig aktualisiert und die Mitarbeiter weltweit informiert.

Unzureichende Filtrationsleistung

Wir arbeiten stets an hochqualitativen Lösungen für unsere Kunden. Dabei ist Zuverlässigkeit ein wichtiger Aspekt. Gerade in unseren Luftfiltrations- und Wasserfiltrationssparten besteht beispielsweise bei medizinischen Reinluftäumen wie Operationssälen oder Wasser- bzw. Molkefiltration ein seltenes Risiko der Verunreinigung des Endprodukts durch unzureichende Filtrationsleistung. Durch kontinuierli-

che Verbesserungs- und Kontrollmechanismen, sowie Versicherungen sehen wir das Risiko für Mensch und Umwelt sowie eventuelle finanzielle Entschädigungsforderungen für MANN+HUMMEL jedoch als gering an.

Ausfall von wichtigen Kunden

Als Tier-1 Zulieferer, aber auch im Ersatzteilgeschäft, ist MANN+HUMMEL seit jeher auf langfristige Zusammenarbeit mit seinen Kunden ausgerichtet.

Ein Ausfall einer unserer großen Kunden würde die Entwicklung von MANN+HUMMEL voraussichtlich bremsen, jedoch den Fortbestand nicht gefährden. Auch wenn wir momentan keinen Grund zur Sorge sehen, bleibt dieses geringe Risiko ein durchaus mögliches Szenario. Durch unsere Diversifikationsstrategien und das breite Spektrum von Produkten auf vielen Filtrationsmärkten können wir solche Abhängigkeiten reduzieren.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Chancen und Risiken beobachtet und bewertet MANN+HUMMEL kontinuierlich in einem iterativen Prozess, um frühzeitig Gefahren zu minimieren und Chancen zu erkennen. Über die vorgenannten signifikanten Risiken hinaus sind aktuell keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden könnten.

Prognosebericht

- » Globale Aufstellung und erhöhte Flexibilität als wichtige Erfolgsfaktoren
- » Nachhaltiges Wachstum und Konzentration auf Filtrations-Know-how als Grundlage zur erfolgreichen Weiterführung der Geschäfte

Für die deutsche Automobilindustrie prognostiziert der Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA) 2017 ein Wachstum von null Prozent. Die Situation in der deutschen Automobilzuliefererindustrie ist uneinheitlich und stark von OEM-Kunden sowie von der jeweiligen Motoren- und Fahrzeugakzeptanz getrieben. Tendenziell ist beim Light Vehicle-Absatz eine Fortsetzung der positiven Entwicklung zu erwarten. Im Nutzfahrzeugbereich hingegen ist mit einer leichten Verschlechterung der Absatzzahlen in Märkten wie den USA oder dem Euroraum zu rechnen. Generell fällt es den meisten Ökonomen jedoch schwer, Prognosen für das kommende Jahr abzugeben, da sich die Politik der neuen Regierung und die davon beeinflusste Wirtschaft in den USA schwer vorhersagen und berechnen lassen.¹

Unter Berücksichtigung der Umsätze der Filtration Technology Group für den vergleichbaren Zeitraum von zwölf Monaten im Berichtsjahr liegt die Umsatzerwartung für 2017 insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau.

Durch weitere Wachstumsinitiativen und zusätzliche Maßnahmen zur Effizienzsteigerung geht MANN+HUMMEL aus heutiger Sicht von einer Steigerung des durch Sondereffekte bereinigten EBIT im mittleren einstelligen Bereich und der damit verbundenen Margenqualität 2017 aus. Der ROCE (Return on Capital Employed) wird sich aus heutiger Sicht ebenfalls erhöhen.

Mit der Integration der Affinia Group in die MANN+HUMMEL Gruppe werden die Kompetenzen beider Unternehmen im Filtrationsgeschäft gebündelt und weltweite Synergieeffekte genutzt. Die Marken WIX Filters und FILTRON ermöglichen darüber hinaus den Zugang zu neuen Märkten wie der Hydraulikfiltration und dem Schwerlastbereich.

Für den Geschäftsbereich Automobil Erstausrüstung erwartet MANN+HUMMEL im Jahr 2017 einen Umsatz knapp unter dem Vorjahresniveau. Rückläufige Umsätze in Europa und Asien können durch die Steigerungen in Amerika voraussichtlich nicht vollständig kompensiert werden.

Durch die konsequente Umsetzung von Wachstumsprogrammen rechnet der Konzern im automobilen Ersatzgeschäft mit einem leichten Umsatzzuwachs gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich Industriefiltration, der sich aus dem Maschinenbau und der industriellen Luftfiltration zusammensetzt, ist wegen der anhaltenden schwachen Marktsituation gegenüber dem Vorjahr mit einem Umsatzwachstum im unteren einstelligen Bereich zu rechnen.

In der Wasserfiltration wird aufgrund neuer Projekte und bedingt durch einen zusätzlichen Standort in den USA ein deutlicher Umsatzanstieg erwartet.

1 VDA Konjunkturbarometer, VDA (Berlin), Februar 2017

Für den neuen Geschäftsbereich Wix-Filtron plant MANN+HUMMEL aufgrund von neuen Projekten und der Verbesserung der Marktstellung eine Umsatzsteigerung im oberen einstelligen Bereich gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum von zwölf Monaten im Jahr 2016.

Für Asien und Amerika plant MANN+HUMMEL mit einem leicht steigenden Umsatz, während für Europa ein ähnliches Umsatzniveau wie 2016 prognostiziert wird.

Trotz weltweiter wirtschaftspolitischer Herausforderungen blickt MANN+HUMMEL positiv in die Zukunft – nachhaltiges Wachstum und die Konzentration auf das eigene Filtrations-Know-how bilden die Grundlage, um die Firmengeschichte, auch in neuen Märkten, erfolgreich fortzuschreiben.

Ludwigsburg, 6. April 2017

MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG
Die Geschäftsführung

Alfred Weber

Hansjörg Herrmann

Josef Parzhuber

Kai Knickmann

Emese Weissenbacher

MANN+HUMMEL

Konzernabschluss nach IFRS¹

38	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	
39	KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	
40	KONZERNBILANZ	
42	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	
44	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	
46	KONZERNANHANG	
46	Grundlagen	72 › 23. Vorräte
46	› 1. Konzernstruktur	72 › 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
46	› 2. Allgemeines	73 › 25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte
46	› 3. Anwendung der IFRS	73 › 26. Eigenkapital
47	› 4. Neue IFRS-Standards	74 › 27. Angaben zum Kapitalmanagement
48	› 5. Konsolidierungskreis	74 › 28. Finanzverbindlichkeiten
51	› 6. Konsolidierungsgrundsätze	75 › 29. Sonstige Verbindlichkeiten
51	› 7. Währungsumrechnung	75 › 30. Sonstige Rückstellungen
52	› 8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	76 › 31. Rückstellungen für Pensionen
59	› 9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen	
61	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	80 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
61	› 10. Umsatzerlöse	80 › 32. Allgemein
61	› 11. Umsatz- und weitere Kosten	
62	› 12. Sonstige betriebliche Erträge	81 Sonstige Angaben
62	› 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen	81 › 33. Eventualverbindlichkeiten
62	› 14. Finanzergebnis	81 › 34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen
63	› 15. Ertragsteuern	82 › 35. Rechtsstreitigkeiten
64	› 16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	82 › 36. Angaben zu Finanzinstrumenten
		88 › 37. Risiken aus Finanzinstrumenten
		91 › 38. Zuwendungen der öffentlichen Hand
		91 › 39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen
66	Erläuterungen zur Konzernbilanz	93 › 40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats
66	› 17. Immaterielle Vermögenswerte	94 › 41. Personal
68	› 18. Impairment-Tests	94 › 42. Honorare des Abschlussprüfers
70	› 19. Sachanlagevermögen	94 › 43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB
71	› 20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	94 › 44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
71	› 21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	95 › 45. Anteilsbesitzliste
72	› 22. Sonstige Vermögenswerte	

¹ Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet. Dies kann bei der Addition und bei der Ermittlung von Prozentsätzen zu geringfügigen Abweichungen führen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2016

in Mio. EUR	Anhang	2016	2015
Umsatzerlöse	(10)	3.479,8	3.041,9
Umsatzkosten	(11)	2.674,3	2.334,7
Bruttoergebnis vom Umsatz		805,5	707,2
Forschungs- und Entwicklungskosten	(11)	126,0	120,6
Vertriebskosten	(11)	374,4	265,5
Allgemeine Verwaltungskosten	(11)	150,6	144,5
Sonstige betriebliche Erträge	(12)	31,8	42,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	70,6	83,4
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		115,7	135,4
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen		0,5	0,5
Finanzaufwendungen	(14)	142,5	119,8
Finanzerträge	(14)	99,0	66,2
Finanzergebnis		-43,0	-53,1
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		72,7	82,3
Ertragsteuern	(15)	68,1	48,8
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		-2,4	0,0
Konzernergebnis		7,0	33,5
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		7,0	0,9

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2016

in Mio. EUR	2016	2015
Konzernergebnis	7,0	33,5
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile	7,0	0,9
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist		
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		
Kursdifferenzen, die während des Geschäftsjahres eingetreten sind	-31,2	14,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-1,9	-0,3
In die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgegliederter Betrag	1,6	1,4
Absicherung von Zahlungsströmen (Währungssicherung)		
Während des Geschäftsjahres erfasste Gewinne/Verluste	-23,2	27,8
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	8,6	-8,2
Posten des sonstigen Ergebnisses, bei denen keine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung möglich ist		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-35,0	8,7
Auf diese Bestandteile entfallende Ertragsteuern	9,6	-2,5
Änderung des den Anteilseignern zurechenbaren sonstigen Ergebnisses	58,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	-13,5	41,2
Konzerngesamtergebnis	-6,5	74,7
davon entfällt auf nicht beherrschende Anteile	-6,5	1,6

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2016

Aktiva

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	1.129,4	154,1
Sachanlagevermögen	(19)	929,1	774,5
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(20)	3,0	2,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	1,0	0,7
Finanzielle Vermögenswerte	(21)	27,4	29,3
Ertragsteuerforderungen		0,3	0,8
Sonstige Vermögenswerte	(22)	5,0	7,4
Aktive latente Steuern	(15)	170,6	103,6
		2.265,8	1.073,1
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	483,1	346,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24)	585,0	438,2
Finanzielle Vermögenswerte	(25)	238,4	212,2
Ertragsteuerforderungen		17,3	28,9
Sonstige Vermögenswerte	(22)	65,4	50,8
Flüssige Mittel		394,3	1.617,7
		1.783,5	2.694,5
		4.049,3	3.767,6

Passiva

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital			
Stammkapital / Gezeichnetes Kapital	(26)	0,0	92,7
Kapitalrücklage	(26)	0,0	83,5
Gewinnrücklagen	(26)	0,0	781,4
Kumuliertes übriges Eigenkapital	(26)	0,0	-25,8
Nicht beherrschende Anteile	(26)	165,9	16,6
		165,9	948,4
Langfristige Verbindlichkeiten			
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	(26)	714,0	0,0
Andere langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	1.536,3	1.525,6
Rückstellungen für Pensionen	(31)	452,0	417,3
Sonstige Rückstellungen	(30)	36,4	45,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,1	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	6,0	1,6
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1,0	1,4
Passive latente Steuern	(15)	156,0	64,5
		2.901,8	2.055,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	(28)	166,2	140,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		484,7	376,7
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	164,2	130,4
Sonstige Rückstellungen	(30)	86,5	79,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten		80,0	37,0
		981,6	763,5
		4.049,3	3.767,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2016

in Mio. EUR	Anhang	2016	2015
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Konzernergebnis		7,0	33,5
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapitals		-2,4	0,0
Ertragsteuern		68,1	48,8
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals		72,7	82,3
Bezahlte (-)/erstattete (+) Ertragsteuern		-56,8	-59,5
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens		219,1	104,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		-6,3	31,4
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		9,4	3,8
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen		-1,1	1,7
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		4,8	1,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		4,6	-20,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		19,4	73,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	(32)	265,8	218,0
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Sachanlagen		8,4	19,6
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen		-145,8	-135,8
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten		0,1	0,2
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-4,3	-6,5
Einzahlungen (+) aus Abgängen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten		0,0	0,6
Auszahlungen (-) für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte		-2,1	-1,7
Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel		-507,8	0,0
Einzahlungen (+) aus gewährten Ausleihungen		0,0	16,2
Auszahlungen (-) für gewährte Ausleihungen		-1,5	-36,0
Erhaltene Zinsen (+)		10,8	7,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(32)	-642,2	-135,9
Free Cashflow		-376,4	82,2

in Mio. EUR	Anhang	2016	2015
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen		0,1	0,0
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner		-6,2	-6,3
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und dem Verkauf monetärer Finanzanlagen		26,6	1.728,8
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten und für den Erwerb monetärer Finanzanlagen		-802,6	-545,2
Gezahlte Zinsen (-)		-68,3	-35,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(32)	-850,4	1.142,2
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)		-1.226,8	1.224,3
Wechselkurs-, bewertungs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		3,4	31,6
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.617,7	361,8
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		394,3	1.617,7
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel	(32)	394,3	1.617,7
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		394,3	1.617,7

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. Dezember 2016

	Mutterunternehmen			
	Stammkapital / Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Kumuliertes übriges Eigenkapital
				Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
in Mio. EUR				
Stand 01.01.2015	92,7	83,5	753,7	0,8
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,9
Konzernjahresüberschuss	0,0	0,0	32,6	0,0
Gesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	32,6	0,9
Gezahlte Dividende	0,0	0,0	-6,2	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	1,3	0,0
Stand 31.12.2015	92,7	83,5	781,4	1,7
Umgliederung in das Fremdkapital aufgrund der Reorganisation der Konzernstruktur	-92,7	-83,5	-781,4	-1,7
Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	0,0	0,0	-2,4	0,0
Umgliederung in das Fremdkapital	0,0	0,0	2,4	0,0
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzernergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Konzerngesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Gezahlte Dividende	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2016	0,0	0,0	0,0	0,0

			Mutterunternehmen		Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
			Kumuliertes übriges Eigenkapital	Summe Eigenkapital der Gesellschafter der M+H International GmbH&Co.KG		
Marktbewertung Cashflow Hedges	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung				
0,0	-51,3	-15,8	863,6		17,5	881,1
19,8	6,2	13,6	40,5		0,7	41,2
0,0	0,0	0,0	32,6		0,9	33,5
19,8	6,2	13,6	73,1		1,6	74,7
0,0	0,0	0,0	-6,2		-0,2	-6,3
0,0	0,0	0,0	1,3		-2,4	-1,1
19,8	-45,1	-2,1	931,8		16,6	948,4
-19,8	45,1	2,1	-931,8		157,0	-774,8
-12,1	-21,5	-24,4	-60,4		0,0	-60,4
12,1	21,5	24,4	60,4		0,0	60,4
0,0	0,0	0,0	0,0		-13,5	-13,5
0,0	0,0	0,0	0,0		7,0	7,0
0,0	0,0	0,0	0,0		-6,5	-6,5
0,0	0,0	0,0	0,0		-1,1	-1,1
0,0	0,0	0,0	0,0		-0,1	-0,1
0,0	0,0	0,0	0,0		165,9	165,9

KONZERNANHANG

der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG 2016

Grundlagen

1. Konzernstruktur

Die MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG (im Folgenden auch „Gesellschaft“, „Mutterunternehmen“ oder „MH International Holding“) ist in der Rechtsform einer Personengesellschaft organisiert. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in 71638 Ludwigsburg, Deutschland, Hindenburgstraße 45. Die Gesellschaft ist seit 1.1.2016 oberstes Mutterunternehmen des MANN+HUMMEL Konzerns (nachfolgend auch „Konzern“ oder „MANN+HUMMEL Gruppe“).

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist weltweit führend bei Filtrationslösungen sowie Entwicklungspartner und Serienlieferant der internationalen Automobil- und Maschinenbauindustrie. Die MANN+HUMMEL Gruppe gliedert sich in die vier Geschäftsbereiche Automobil Erstausrüstung, Automobil Ersatzgeschäft, Industriefiltration und Wasserfiltration. Entwickelt und vertrieben werden hauptsächlich Luft-, Öl-, Kraftstoff- und Innenraumfilter sowie Filtersysteme für die automobilen Erstausrüstung und das Ersatzgeschäft. Anwendungen für Raum- und Prozessluftfiltration für die Industrie sowie Membranfilter für die Wasserfiltration runden das Portfolio ab.

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist mit über 80 Standorten auf fünf Kontinenten vertreten. Im Automobil- und Industriebereich ist die MANN+HUMMEL Gruppe in allen Märkten weltweit aktiv, im Bereich Wasserfiltration vor allem in Asien, Europa und Südamerika.

2. Allgemeines

Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sind im Konzernanhang aufgliedert bzw. erläutert.

Konzernwährung ist der Euro. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) ausgewiesen.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft hat den Konzernabschluss am 6. April 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der zum 31. Dezember 2016 aufgestellte Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Bilanzposten werden in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Schulden aufgeteilt, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem bzw. bis zu einem Jahr haben.

Vermögenswerte und Schulden, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe bzw. zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gehören, werden getrennt von den übrigen Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz ausgewiesen.

Der Ansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip. Davon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente, Wertpapiere und Anteile an Beteiligungsunternehmen, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind, soweit er sich zuverlässig ermitteln lässt.

3. Anwendung der IFRS

Die Gesellschaft macht als nicht kapitalmarktorientiertes Unternehmen von dem Wahlrecht nach § 315a Abs. 3 HGB Gebrauch, den Konzernabschluss nach IFRS aufzustellen.

Der Konzernabschluss steht im Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen Standards und Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind (IFRS), und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

4. Neue IFRS-Standards

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsstandards sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden auch nicht vorzeitig angewandt:

- **IFRS 9 „Finanzinstrumente“** wird die Bilanzierung und Bewertung von Finanzinstrumenten nach IAS 39 ersetzen. IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie ein neues Wertminderungsmodell, basierend auf den erwarteten Kreditausfällen, ein. IFRS 9 enthält weiterhin neue Regelungen zur Anwendung des Hedge Accounting. Grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, die nun auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Auch die Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen ist unter IFRS 9 neu geregelt und darauf ausgerichtet, stärker das betriebliche Risikomanagement abzubilden. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2018 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Wir prüfen derzeit, welche Auswirkungen die erstmalige Anwendung von IFRS 9 auf den Konzernabschluss hat.
- **IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“** wird die Erfassung von Umsatzerlösen regeln und IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ ersetzen. Gemäß IFRS 15 wird die Realisierung von Umsatzerlösen die Übertragung der vereinbarten Güter bzw. Dienstleistungen mit dem Betrag abbilden, der der Gegenleistung entspricht, die das Unternehmen für die gelieferten Güter bzw. erbrachten Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Umsatzerlöse werden nach IFRS 15 regelmäßig dann realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter/Dienstleistungen erhält. IFRS 15 enthält Vorgaben zum Ausweis der aus Verträgen mit Kunden resultierenden Leistungsüberschüsse und -verpflichtungen, d. h. für Vermögenswerte und Schulden, die sich aus der vom Unternehmen erbrachten Leistung bzw. aus der Zahlung des Kunden ergeben. IFRS 15 fordert zusätzliche Anhangangaben zu Art, Höhe, zeitlichem Anfall sowie den Unsicherheiten von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen. IFRS 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1.1.2018 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die neue Definition des Transaktionspreises nach IFRS 15 kann zu zeitlichen Verlagerungen bei der Realisierung von Umsatzerlösen führen, z. B. bei der Erfassung von Entwicklungsaufträgen und Werkzeugen. Zusätzliche Auswirkungen ergeben sich aus dem Ansatz von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten sowie Anhangangaben. Wir prüfen derzeit, welche Auswirkungen IFRS 15 auf den Konzernabschluss haben wird.
- **IFRS 16 „Leasingverhältnisse“** wird Regelungen zur bilanziellen Abbildung von Leasingvereinbarungen umfassen und IAS 17 sowie die dazugehörigen Interpretationen IFRIC 4, SIC 15 und SIC 27 ersetzen. Im Hinblick auf den Leasingnehmer sieht IFRS 16 eine einzige Bilanzierungsmethode vor. Diese führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte und Verbindlichkeiten, die aus Leasingvereinbarungen stammen, in der Bilanz zu erfassen sind. Eine Ausnahme gilt lediglich für kurzfristige Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten sowie für geringwertige Vermögenswerte. Beim Leasinggeber hingegen wird wie bisher zwischen Finanzierungs- und Mietleasingvereinbarungen (finance bzw. operate leases) unterschieden. IFRS 16 enthält außerdem neue Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 16 ist der 1.1.2019. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, sofern zeitgleich die Vorschriften zur Erlösrealisierung nach IFRS 15 berücksichtigt werden. Aus dem verpflichtenden Ansatz von Nutzungsrechten am Leasinggegenstand und einer korrespondierenden Leasingverbindlichkeit für die meisten Leasingverhältnisse werden sich Auswirkungen auf die Bilanzsumme ergeben. Wir prüfen derzeit, welche Auswirkungen IFRS 16 auf den Konzernabschluss haben wird.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, ist keine vorzeitige Anwendung dieser Standards vorgesehen.

5. Konsolidierungskreis

Im Rahmen der Neuordnung der Konzernstruktur wurde zum 1. Januar 2016 die MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG als geschäftsleitende Holding gegründet. Diese hält 83,3% der Anteile der MANN+HUMMEL HOLDING GMBH und stellt ab dem Geschäftsjahr 2016 als oberstes Mutterunternehmen den Konzernabschluss für die MANN+HUMMEL Gruppe auf.

In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen 21 inländische und 71 ausländische Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen alle in- und ausländischen Unternehmen, die das Mutterunternehmen direkt oder indirekt beherrscht bzw. auf die es einen maßgeblichen Einfluss hat. Tochterunternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen aufgrund der tatsächlichen oder faktischen Mehrheit der Stimmrechte die Kontrolle über die Geschäfts- und Finanzpolitik innehat, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen und damit die Beherrschungsmöglichkeit besitzt. Darüber hinaus ist das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Beteiligungsunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, die Renditen zu beeinflussen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen über einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik verfügt, die aber weder Tochter- noch Gemeinschaftsunternehmen sind.

	01.01.2016	Erstkonsolidierungen	Rechtliche Veränderungen	Entkonsolidierungen	31.12.2016
Tochterunternehmen	64	34	4	2	92
davon Inland	14	6	-1	0	21
davon Ausland	50	28	5	2	71
Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen	1	0	0	0	1

	01.01.2015	Erstkonsolidierungen	Rechtliche Veränderungen	Entkonsolidierungen	31.12.2015
Tochterunternehmen	52	17	3	2	64
davon Inland	14	3	2	1	14
davon Ausland	37	14	1	0	50
Gemeinschaftsunternehmen	0	0	0	0	0
Assoziierte Unternehmen	2	0	0	1	1

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Neben den Veränderungen aufgrund der Neuordnung der Konzernstruktur und der damit verbundenen Aufnahme der MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG als geschäftsleitende Holding wurden im aktuellen Geschäftsjahr folgende Unternehmen in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

in %	Anteil am Kapital
MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	
MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg	83,3
MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg	83,3
MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	83,3

Unternehmenserwerbe

Mit Wirkung zum 4.5.2016 wurden 100% der Affinia Group Intermediate Holdings Inc., Gastonia, North Carolina („Affinia“) mit ihren Tochtergesellschaften erworben. Aus Vereinfachungsgründen erfolgte die Erstkonsolidierung auf den 1.5.2016. Das Filtrationsgeschäft von Affinia, bekannt unter den Marken WIX Filters und FILTRON, ist auf das Ersatzgeschäft mit Öl-, Kraftstoff-, Hydraulik- und Kühlmittelfiltern spezialisiert. Die Kompetenzen und Kundenbeziehungen von MANN+HUMMEL

und des Filtergeschäfts von Affinia ergänzen sich: mit den beiden Unternehmen werden die besten Filtrationslösungen für On- und Off-Road sowie industrielle Anwendungen kombiniert. Durch die Übernahme erhält MANN+HUMMEL Zugang zu Marktsegmenten wie dem Schwerlastbereich (Heavy Duty) in den USA und der Hydraulikfiltration.

Der Kaufpreis wurde 2016 vollständig bar bezahlt. Die endgültige Kaufpreisallokation wird bis Mai 2017 vorgenommen werden. In der nachfolgenden Übersicht werden die beizulegenden Zeitwerte der vorläufigen Kaufpreisallokation vor Konsolidierung dargestellt:

in Mio. EUR	Bisheriger Buchwert	Vorläufiger beizulegender Zeitwert
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,1	462,9
Sachanlagevermögen	108,2	112,9
Finanzanlagen	284,0	284,0
Andere Vermögensgegenstände	23,9	23,9
Aktive latente Steuern	96,1	96,1
Vorräte	134,8	134,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.789,9	1.789,9
Flüssige Mittel	39,8	39,8
Finanzielle Schulden	1.026,3	1.026,3
Rückstellungen für Pensionen	1,0	1,0
Sonstige Rückstellungen	7,4	7,4
Sonstige Verbindlichkeiten	43,9	43,9
Passive latente Steuern	3,5	137,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.744,6	1.744,6
Erworbenes Nettovermögen		-16,2
Geschäfts- oder Firmenwert (steuerlich nicht abzugsfähig)		563,9
Kaufpreis		547,7

MANN+HUMMEL erwartet, dass sich der tatsächlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert aus den erwarteten Synergiepotenzialen und dem Know-how der Mitarbeiter zusammensetzt. Die nachfolgenden Pro-forma-Finanzkennzahlen stellen den konsolidierten Umsatz und das konsolidierte Ergebnis der MANN+HUMMEL Gruppe so dar, als ob die Affinia bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 erworben worden wäre.

in Mio. EUR	2016
Pro-forma Umsatzerlöse (Konzern)	3.734,0
Pro-forma Konzernergebnis	18,0

Tatsächlich hat die erworbene Affinia zum Konzernumsatz und –ergebnis 2016 wie folgt beigetragen:

in Mio. EUR	2016
Umsatzerlöse (Konzern) seit Erwerbsstichtag	493,7
Konzernergebnisbeitrag seit Erwerbsstichtag	5,0

Im Geschäftsjahr 2016 wurden durch die Akquisition von Affinia erstmalig folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

in %	Anteil am Kapital
MANN+HUMMEL Filtration Technology Russia LLC, Moskau/Russische Föderation	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasliv/Ukraine	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology UK Ltd., Riverside/Großbritannien	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Netherlands Holdings BV, Ijsselstein/Niederlande	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Luxembourg Finance S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Poland Sp.z.o.o. Gostyn/Polen	83,3
Filtron Poland sp. z o.o., Gostyn/Polen	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Group Inc., Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Intermediate Holdings Inc., Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Holdings Corp., Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Automotive Inc., Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Holdings Inc., Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Inc., Gastonia, NC/USA	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario/Kanada	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada GP Corp., Calgary, Alberta/Kanada	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada L.P., Calgary, Alberta/Kanada	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L.de C.V., Ramos Arizpe/Mexiko	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe/Mexiko	83,3
MANN+HUMMEL Filtration (Longkou) Co., Ltd., Longkou City/VR China	83,3
MANN+HUMMEL Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	83,3
MANN and HUMMEL Filtration (Hong Kong) Ltd., Hongkong/VR China	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Australia Ltd., Brighton/Australien	83,3

Im Geschäftsjahr 2016 wurden erstmalig folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen, die bislang einzeln und in Summe für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MANN+HUMMEL Gruppe unwesentlich waren:

in %	Anteil am Kapital
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	83,3
MICRODYN-NADIR GmbH, Wiesbaden	83,3
MICRODYN TECHNOLOGIES INC., Raleigh, NC/USA	83,3
MICRODYN-NADIR (Xiamen) Co., Ltd., Xiamen/VR China	83,3

6. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung werden die neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens sowie Eventualschulden, soweit sie nicht von einem künftigen Ereignis abhängen, mit dem beizulegenden Zeitwert der für die Anteile entrichteten Gegenleistung verrechnet. Bedingte Kaufpreiszahlungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert passiviert.

Nachträgliche Anpassungen von bedingten Kaufpreiszahlungen werden erfolgswirksam behandelt. Die im Rahmen des Erwerbs angefallenen Nebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Ein nach der Kapitalkonsolidierung verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zum Bilanzstichtag im Rahmen eines Impairment-Tests auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Eine unterjährige Prüfung wird vorgenommen, sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Bei der Kapitalkonsolidierung entstehende negative Unterschiedsbeträge werden, soweit die erneute Überprüfung der Wertansätze zu keinem anderen Ergebnis führt, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Erträgen erfasst.

Soweit im Rahmen des Unternehmenserwerbs nicht alle Anteile erworben werden, können die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen neu bewerteten Nettovermögens oder mit ihrem anteiligen Unternehmensgesamtwert einschließlich des auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerts angesetzt werden. Das Wahlrecht kann für jeden Unternehmenserwerb neu ausgeübt werden. Bislang wurden alle Anteile ohne beherrschenden Einfluss grundsätzlich mit dem anteiligen Nettovermögen ausgewiesen (Partial Goodwill Approach). 2016 wurden gleichwohl die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter im Zusammenhang mit dem Erwerb der Affinia Group Intermediate Holdings Inc., Gastonia, North Carolina, mit dem anteiligen Unternehmenserwerb angesetzt (Full Goodwill Approach).

Bei einem sukzessiven Anteilserwerb werden die bereits bestehenden Anteile an dem zu konsolidierenden Unternehmen mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung neu bewertet. Die Differenz zum Beteiligungsbuchwert wird erfolgswirksam erfasst.

Der Erwerb von zusätzlichen Anteilen bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Dabei wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Anteile und dem Buchwert des Anteils ohne beherrschenden Einfluss mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Effekte von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens führen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, indem der Veräußerungsgewinn bzw. -verlust mit den Gewinnrücklagen verrechnet wird und die Anteile ohne beherrschenden Einfluss in Höhe des anteiligen Nettovermögens erhöht werden.

Die Endkonsolidierung von Tochterunternehmen erfolgt zum Zeitpunkt des Verlusts der Beherrschung bzw. zum Zeitpunkt der Liquidation. Das Ergebnis der Endkonsolidierung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Verbleibende Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert unter den Anteilen an Beteiligungsunternehmen aktiviert.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Umsatzerlöse sowie sonstige Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Konzerninterne Bürgschaften und Garantien werden eliminiert.

7. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden daher die Aufwendungen und Erträge aus Abschlüssen von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, zum Durchschnittskurs, Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals zu historischen Kursen ergebende Währungsunterschied sowie die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs resultieren, werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten bei der erstmaligen Erfassung mit dem am Tag der Transaktion gültigen Kurs bewertet. Für die Folgebewertung wird der Bilanzstichtagskurs herangezogen. Währungsgewinne und -verluste aus der Stichtagsbewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen berücksichtigt. Währungsgewinne und -verluste, die auf finanzielle Vermögenswerte und Schulden entfallen, werden in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst. Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse mit wesentlichem Einfluss auf den Konzernabschluss haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Argentinischer Peso [ARS]	16,77030	14,20970	16,54808	10,47447
Brasilianischer Real [BRL]	3,43790	4,24930	3,80361	3,73508
Renminbi Yuan [CNY]	7,30680	7,09520	7,33724	6,91351
Tschechische Krone [CZK]	27,02000	27,02500	27,04250	27,26875
Pfund Sterling [GBP]	85,76050	73,46050	82,26950	72,38183
Indische Rupie [INR]	71,65500	72,07000	74,24875	70,98933
Yen [JPY]	123,43650	131,17500	120,46042	133,57800
Südkoreanischer Won [KRW]	1,26951	1,28172	1,27997	1,25373
Mexikanischer Peso [MXN]	21,60420	18,94030	20,65788	17,67128
Russischer Rubel [RUB]	63,81110	79,69720	73,53854	68,41748
Singapur-Dollar [SGD]	1,52573	1,54004	1,52466	1,52162
Baht [THB]	37,56935	39,43875	38,86700	37,99837
US-Dollar [USD]	1,05562	1,08925	1,10387	1,10373

8. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entsprechend der IFRS aufgestellt.

Aufwands- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus Verkäufen von Produkten werden zum Zeitpunkt des Eigentums- bzw. Gefahrenübergangs auf den Kunden erfasst, wenn ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und der Nutzenzufluss wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen. Erträge aus Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad erfasst, wenn die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt und mit dem Zufluss des wirtschaftlichen Nutzens aus dem Geschäft gerechnet werden kann. Der Ausweis von Lizenzerträgen erfolgt periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrags.

In den **Umsatzkosten** sind die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren enthalten. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die indirekten, produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die eingesetzten Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten der umgesetzten Leistung enthalten ferner Aufwendungen aus der Abwertung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungserlös.

Die **Forschungs- und** die nicht aktivierungsfähigen **Entwicklungskosten** werden sofort ergebniswirksam behandelt.

Fremdkapitalaufwendungen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalaufwendungen werden sofort als Aufwand erfasst.

Zinserträge werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst.

Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Ertragsteuern

Die **tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerverbindlichkeiten** für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Aktive und passive latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den IFRS-Buchwerten gebildet. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge und Steuergutschriften in den Folgejahren ergeben. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet werden.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge werden nur angesetzt, wenn eine hinreichende Wahrscheinlichkeit gegeben ist, dass die daraus resultierenden Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Außerdem werden keine aktiven und passiven latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts, eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn durch diesen erstmaligen Ansatz weder das bilanzielle Ergebnis vor Ertragsteuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst wird.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls im Eigenkapital und nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn die MANN+HUMMEL Gruppe einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist, und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmt werden können.

Bezüglich der Bilanzierung und Bewertung der **Geschäfts- oder Firmenwerte** wird auf die Ausführungen zu den Konsolidierungsgrundsätzen sowie zu den Impairment-Tests verwiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die im Rahmen der wesentlichen Unternehmenserwerbe identifiziert wurden, beinhalten hauptsächlich Kundenbeziehungen und Markennamen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Kundenlisten/-beziehungen erfolgte nach der Residualwertmethode auf Grundlage der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren.

An Lieferanten geleistete **Werkzeugkostenzuschüsse** werden aktiviert, wenn sie ein vom Lieferanten eingeräumtes Recht oder ein Entgelt für eine noch zu erbringende Leistung des Lieferanten darstellen. Werkzeugkostenzuschüsse werden über einen Zeitraum von einem bis zu sechs Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Herstellungskosten aktiviert, wenn neben anderen Kriterien die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung sichergestellt sind. Ferner muss die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzeugen. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über einen erwarteten Produktlebenszyklus von fünf Jahren abgeschrieben.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern abgeschrieben:

	in Jahren
Selbst erstellte Software	4
Software – allgemein (Einzellizenzen)	4
Software – Versionswechsel z. B. Produktdatenmanagement (PDM) und CAD (CATIA, ProEngineer, NX, etc.)	8
Patente	10

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Sachanlagevermögen

Das gesamte **Sachanlagevermögen** unterliegt einer betrieblichen Nutzung und wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Gebäude	20 bis 40
Komponenten	20 bis 25
Gebäudeteile	15 bis 33
Außenanlagen	20 bis 33
Maschinen	8 bis 20
Betriebsvorrichtungen	12 bis 20
Fahrzeuge	6 bis 10
Werkzeuge	5
Maschinen/Geräte allgemein	8 bis 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6 bis 10

Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Maschinen werden die Abschreibungen durch Schichtzuschläge entsprechend erhöht.

Die Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Gemäß den Regelungen zur bilanziellen Behandlung von Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum zugerechnet, sofern er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken trägt, die mit dem Eigentum verbunden sind. Leasingvereinbarungen, die diese Voraussetzungen erfüllen, werden als **Finanzierungsleasing** klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem beizulegenden Zeitwert oder mit dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden abgezinsten Zahlungsverpflichtungen werden unter den finanziellen Schulden passiviert. Die Leasingzahlungen werden in den Folgeperioden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil wird im Finanzergebnis erfolgswirksam erfasst. Der Tilgungsanteil reduziert die finanziellen Schulden.

Leasingraten bzw. Mietzahlungen, die aus **Operate Leasing**-Verträgen resultieren, werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die zukünftige Belastung aus Operating Leasing-Verhältnissen wird unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen dargestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionszuschüsse werden in der Periode aktivisch vom Anlagevermögen abgesetzt, in der sie entstanden sind. Aufwandszuschüsse werden im gleichen Zeitraum als Erträge erfasst, in dem die Aufwendungen, zu deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Für die Bewertung von unverzinslichen sowie niedrig verzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden marktübliche Zinssätze herangezogen. Die Differenz zwischen dem abgezinsten Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird abgegrenzt und unter den sonstigen Forderungen ausgewiesen. Der abgegrenzte Betrag wird über die Laufzeit des Darlehensvertrags, welcher im Wesentlichen der Nutzungsdauer des Vermögenswertes entspricht, aufgelöst und im Zinsaufwand ausgewiesen.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert und zunächst mit den Anschaffungskosten einschließlich Transaktionskosten angesetzt. Liegen zum Bilanzstichtag objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Anteile vor, wird ein Impairment-Test vorgenommen. Der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird als Teil des Finanzergebnisses separat in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens bzw. Gemeinschaftsunternehmens erfasste Erträge und Aufwendungen werden in der MANN+HUMMEL Gruppe ebenfalls erfolgsneutral erfasst und in der Gesamtergebnisrechnung separat dargestellt. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen bzw. vermindern den Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens/Gemeinschaftsunternehmens entsprechend. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen der MANN+HUMMEL Gruppe und assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend des Beteiligungsanteils eliminiert.

Impairment-Tests

Bei **Anteilen an at Equity Beteiligungen**, bei bereits genutzten **immateriellen Vermögenswerten** und bei Vermögenswerten des **Sachanlagevermögens** wird zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte wird die Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Noch nicht nutzungsreife immaterielle Vermögenswerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Zur Durchführung des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Dies ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts bzw. der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich etwaiger Verkaufskosten und seinem bzw. ihrem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für den einzelnen Vermögenswert oder, soweit dem einzelnen Vermögenswert keine Mittelzuflüsse zugerechnet werden können, für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die kleinsten Einheiten definiert, deren Cashflows im Rahmen der Unternehmensplanung prognostiziert werden.

Der erzielbare Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Level 3) und wurde als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt. Die zukünftigen Cashflows wurden aus der Planung des Konzerns abgeleitet. Die Berechnung des Barwerts der geschätzten zukünftigen Cashflows beruht im Wesentlichen auf Annahmen zu künftigen Absatzpreisen beziehungsweise -mengen und Kosten ggf. unter Berücksichtigung veränderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Netto-Zahlungsmittelzuflüsse jenseits der Detailplanungsperiode werden unter Anwendung individueller, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteter Wachstumsraten auf Basis langfristiger Geschäftserwartungen bestimmt. Der Planung liegt ein Detailplanungszeitraum für die Geschäftsjahre 2017 bis 2019 zugrunde.

Die Schätzung der beizulegenden Zeitwerte nach Abzug der Veräußerungskosten für die Sachanlagen erfolgt auf der Grundlage diskontierter Cashflows sowie eines kostenbasierten Ansatzes für vergleichbare Vermögenswerte, die in der Regel nicht auf am Markt beobachtbaren Parametern basieren (Level 3). Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert des Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unterschreitet.

Wenn der Grund für eine früher durchgeführte Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung, jedoch maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Wertminderungen und Wertaufholungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden den Funktionsbereichen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Nutzen aus den Zusammenschlüssen ziehen. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten erfolgt jährlich anhand von Impairment-Tests nach den oben beschriebenen Methoden. Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden erfasst, wenn der erzielbare Betrag der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert liegt. Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Eine Zuschreibung auf Geschäfts- oder Firmenwerte wird nicht vorgenommen.

Finanzielle Vermögenswerte

Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte werden in folgende Kategorien eingeteilt:

- Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale)
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (Held for Trading)

Die Kategorie „**Kredite und Forderungen**“ umfasst die flüssigen Mittel, Finanzforderungen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Unter den Finanzforderungen werden Ausleihungen und Darlehen sowie Bankguthaben und Termingeldanlagen ausgewiesen. Sie werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rechnungsbetrag.

Bei Vorliegen von objektiven Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung der Kredite und Forderungen hindeuten, wird der Wertminderungsaufwand als Differenz zwischen dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst. Bei drohender Uneinbringlichkeit erfolgt eine direkte Wertberichtigung.

In die Kategorie „**Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**“ sind grundsätzlich alle Wertpapiere, für die eine Einordnung in diese Kategorie zulässig ist, sowie Beteiligungen eingeordnet. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Beteiligungen, für die kein aktiver Markt existiert und deren Zeitwerte in Ermangelung von Planungsdaten nicht zuverlässig zu ermitteln sind, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Eine Veräußerung dieser Anteile ist momentan nicht geplant, Erkenntnisse über Wertminderungen liegen aktuell nicht vor.

Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden erfolgsneutral im Eigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen erfasst. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt, sobald eine Wertminderung festgestellt wird, spätestens bei Abgang der finanziellen Vermögenswerte.

Bestehen objektive Hinweise für eine nachhaltige Wertminderung, wie zum Beispiel ein andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts oder eine wesentliche Verschlechterung der Bonität des Emittenten, wird der kumulierte Nettoverlust aus dem Eigenkapital entfernt und im Finanzergebnis ausgewiesen. Der kumulierte Nettoverlust ist der Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem derzeitigen beizulegenden Zeitwert, gegebenenfalls abzüglich eines früher erfolgswirksam verbuchten Wertminderungsaufwands des finanziellen Vermögenswerts. Spätere Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgsneutral erfasst. Bei Fremdkapitalinstrumenten werden erfolgswirksame Zuschreibungen maximal in Höhe der bisher verbuchten Wertminderungen vorgenommen. Soweit für Beteiligungen, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, wird diese erfolgswirksam erfasst. Eine Zuschreibung dieser Anteile wird nicht vorgenommen.

„**Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Schulden**“ betreffen derivative Finanzinstrumente, für die das Wahlrecht zum Hedge Accounting nicht ausgeübt wird oder die Kriterien hierfür nicht erfüllt werden.

Die Aktivierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zum Erfüllungstag ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Mittelzuflüsse aus dem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen übertragen worden sind. Eine Ausbuchung vor dem Erfüllungstag wird vorgenommen, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Finanzforderungen feststeht.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden in der MANN+HUMMEL Gruppe zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs- und Zinsrisiken sowie Risiken aus Aktien zu reduzieren. Nach IAS 39 werden alle derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert bilanziert.

Soweit sich die MANN+HUMMEL Gruppe im Einzelfall für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen nach den Vorschriften des Hedge Accounting entscheidet, erfolgt die Bilanzierung als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge. Wird kein Hedge Accounting angewendet, werden die derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Zeitwertänderungen erfolgswirksam erfasst.

Cashflow Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken zukünftiger Cashflows eingesetzt. Bei Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von Cashflow Hedges eingesetzt werden, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des effektiven Teils zunächst erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der nicht effektive Teil der Marktwertänderungen wird unmittelbar in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken von Bilanzposten eingesetzt. Bei Vorliegen der Kriterien werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente gleichzeitig mit den dazugehörigen Grundgeschäften ergebniswirksam erfasst.

Ergebniswirksame Effekte aus Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Risiken aus Rohstoffpreisänderungen abgeschlossen wurden, werden in den Umsatzkosten ausgewiesen. Die Gewinne und Verluste aus Währungssicherungsgeschäften werden in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen oder als Teil der Anschaffungskosten angesetzt. Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und von Kursrisiken aus Wertpapieren dienen, werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte zum Bilanzstichtag bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte und unter Berücksichtigung des Verbrauchs zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Aufwendungen des sozialen Bereichs.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Kassenbestände sowie jederzeit verfügbare Bankguthaben und kurzfristige Tagesgeldanlagen ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte und Schulden werden als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, wenn diese als Gruppe in einer Transaktion, die höchstwahrscheinlich ist, verkauft werden sollen. Einzelne Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Bilanz gezeigt. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte von

Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden von Veräußerungsgruppen“ dargestellt. Die Erträge und Aufwendungen der betroffenen Vermögenswerte und Schulden sind bis zur Veräußerung im Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten, wenn sie nicht die Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs erfüllen.

Bei erstmaliger Einstufung als Veräußerungsgruppe erfolgt die Bewertung zunächst nach den einschlägigen IFRS-Standards, danach wird der sich daraus ergebende Buchwert der Veräußerungsgruppe dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gegenübergestellt, um den niedrigeren anzusetzenden Wert zu bestimmen.

Finanzielle Schulden und andere Verbindlichkeiten

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten wird das wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital ausgewiesen. Nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen bestehen bei Personenhandelsgesellschaften wie der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht ausschließbare Kündigungsrechte für die Gesellschafter. Nach IAS 32.16 liegt Eigenkapital für die jeweils nachrangigste Klasse von Anteilseignern indes nur insoweit vor, als eine Gesellschaft weder eine unbedingte noch eine bedingte Verpflichtung zur Lieferung von Geld oder anderen Vermögenswerten hat. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital, sie werden insoweit innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten als „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Soweit die IFRS eine Abbildung von Sachverhalten im sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) verlangen, gilt dies auch für Personengesellschaften, die über kein Eigenkapital nach IFRS verfügen. Derartige Sachverhalte werden daher auch bei der MANN+HUMMEL Gruppe nicht im Periodenergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Falle entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafters am IFRS Konzerneigenkapital.

Die finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Soweit die finanziellen Schulden noch nicht in Anspruch genommen wurden sind, werden die Transaktionskosten innerhalb der sonstigen Vermögenswerte abgegrenzt. Die erfolgswirksame Vereinnahmung erfolgt jeweils innerhalb der sonstigen Finanzaufwendungen. Die Ausbuchung von finanziellen Schulden und anderen Verbindlichkeiten erfolgt, sobald die zugrunde liegenden Verpflichtungen erfüllt, gekündigt oder erloschen sind.

Für vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien wird – soweit solche zum Bilanzstichtag bestehen – das Risiko einer Inanspruchnahme bestmöglich abgeschätzt. Soweit die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, wird eine Verbindlichkeit in Höhe des erwarteten Zahlungsmittelabflusses unter den finanziellen Schulden erfasst.

Auf die Anwendung der Fair Value-Option, finanzielle Vermögenswerte und Schulden bei ihrer erstmaligen Erfassung in die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden“ (At Fair Value through Profit or Loss) einzuordnen, wird in der MANN+HUMMEL Gruppe grundsätzlich verzichtet.

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse

Erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse stellen die Gegenleistung für gegenüber dem Zuschussgeber eingeräumte Rechte oder noch zu erbringende Leistungen dar. Die Zuschüsse werden als erhaltene Werkzeugkostenzuschüsse unter den sonstigen Verbindlichkeiten abgegrenzt. Die Auflösung erfolgt über die Projektlaufzeit.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis aus der Vergangenheit eine Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist, und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann.

Bei der Bewertung der Rückstellungen aus dem Absatzbereich – insbesondere bei Gewährleistungen sowie erwarteten Verlusten aus schwebenden Geschäften – fließen grundsätzlich alle Kostenbestandteile ein, die auch im Vorratsvermögen aktiviert werden. Die Bewertung erfolgt zum Betrag der bestmöglichen Schätzung der Aufwendungen, die zur Erfüllung der

Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Die Bewertung der Gewährleistungsrückstellungen erfolgt auf der Basis tatsächlich angefallener Gewährleistungsaufwendungen unter Berücksichtigung von Gewährleistungs- und Kulanzfristen sowie der Umsatzentwicklung der betroffenen Produkte in dem zu berücksichtigenden Zeitraum.

Die personalbezogenen Verpflichtungen betreffen insbesondere Jubiläumsleistungen und Altersteilzeitverpflichtungen. Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen umfassen die einzel- oder tarifvertraglich vereinbarten Aufstockungsbeträge zur Rentenversicherung sowie die während der Freistellungsphase zu leistenden Entgeltzahlungen. Die Ansammlung erfolgt ratierlich ab Verpflichtungsbeginn.

Die Altersteilzeitverpflichtungen werden über ein Treuhandmodell gegen Insolvenz abgesichert. Hierfür wurden Anteile an einem Spezialfonds an einen Treuhänder abgetreten. Die Anteile am Spezialfonds werden dabei mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögenswerte werden mit den Rückstellungen saldiert (Planvermögen). Übersteigen diese den Rückstellungswert, wird der übersteigende Betrag unter den langfristigen sonstigen Finanzforderungen ausgewiesen. Die Erträge aus dem Planvermögen werden mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Rückstellungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Abzinsung erfolgt mit einem Zinssatz, der dem Risiko und der Laufzeit der Erfüllung entspricht, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und laufenden Bezügen berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung aktueller biometrischer Rechnungsgrundlagen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in der Periode ihrer Entstehung in voller Höhe im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und die erwarteten Erträge aus dem Fondsvermögen werden saldiert und in den Zinsaufwendungen erfasst. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Pensionsverpflichtungen werden den betroffenen Funktionsbereichen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die bei Ansatz und Bewertung der Bilanzposten zur Anwendung kommen, werden nachstehend erläutert.

Zum 1.1.2016 hat die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG die MANN+HUMMEL Holding GmbH als oberstes Mutterunternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe abgelöst, d. h. die MANN+HUMMEL Holding GmbH agiert seit dem 1.1.2016 als Zwischenholding. Bei dieser Reorganisation der Konzernstruktur handelt es sich um eine in den IFRS nicht explizit geregelte „transaction under common control“. Um sicherzustellen, dass die vor und nach dem 1.1.2016 wirtschaftlich bestehende Berichtseinheit konsistent im Konzernabschluss dargestellt wird, werden im Konzernabschluss zum 31.12.2016 die Vorjahreszahlen des Konzernabschlusses zum 31.12.2015 mit dem damaligen obersten Mutterunternehmen MANN+HUMMEL Holding GmbH dargestellt (sog. predecessor accounting).

Innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten wird das wirtschaftlich den Gesellschaftern zustehende Kapital ausgewiesen. Aufgrund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag zur Abfindung von Gesellschaftern erfüllen die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital, sie werden insoweit innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten als „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ ausgewiesen. Die Bewertung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der Verpflichtung. Im vorliegenden Falle entspricht diese dem anteiligen Buchwert des jeweiligen Gesellschafter am IFRS Konzerneigenkapital.

Bei der **Aktivierung von Entwicklungskosten** (Ziffer 17 des Konzernanhangs) fließen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit der Entwicklungsprojekte in die Ansatzentscheidung ein. Die Bewertung der aktivierten Entwicklungskosten ist abhängig von Annahmen über die Höhe und den Zeitraum des Zuflusses der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie über die anzuwendenden Diskontierungssätze.

Bei der Bilanzierung von **sonstigen immateriellen Vermögenswerten** und **Sachanlagen** (Ziffern 17 und 19 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Festlegung von Nutzungsdauern. Soweit es sich um immaterielle Vermögenswerte handelt, die im Rahmen eines Unternehmenserwerbs (Ziffer 5 des Konzernanhangs) erstmals angesetzt werden (z. B. Kundenstamm), wird im Rahmen einer Kaufpreisallokation nach IFRS 3 der beizulegende Zeitwert dieser Vermögenswerte ermittelt. Soweit nicht ein marktpreisorientiertes Verfahren zur Anwendung kommen kann, ermittelt der Konzern den beizulegenden Zeitwert der immateriellen Vermögenswerte grundsätzlich durch kapitalwertorientierte Verfahren. Der Wert eines Vermögenswerts ergibt sich in diesem Fall aus der Summe der Barwerte der künftig erzielbaren Cashflows zum Bewertungsstichtag. Einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat die Prognose der bewertungsrelevanten Cashflows sowie die Ableitung des das Risiko des betreffenden immateriellen Vermögenswerts widerspiegelnden Kapitalkostensatzes. Innerhalb des kapitalwertorientierten Verfahrens hat der Konzern im Wesentlichen die Methode der Lizenzpreisanalogie (z. B. für Markennamen) und die Residualwertmethode (u. a. für den Kundenstamm) angewandt.

Im Rahmen von Kaufpreisallokationen wurden immaterielle Vermögenswerte identifiziert. In Bezug auf die Affinia-Gruppe beinhalten diese im Wesentlichen Kundenbeziehungen in Nordamerika und Europa sowie Markennamen. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Kundenlisten/-beziehungen wurde auf Grundlage der Residualwertmethode und der Unternehmensplanung mit einer Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren vorgenommen. Die Bewertung der Marken erfolgte mittels der Lizenzpreisanalogiemethode. Wesentliche Annahmen hierbei waren die erwarteten Markenumsätze sowie die erwartete Lizenzrate. Die Nutzungsdauer wurde mit 15 Jahren angesetzt.

Im Rahmen der **Impairment-Tests** (Ziffer 18 des Konzernanhangs) kommen Annahmen und Schätzungen bei der Bestimmung der erwarteten zukünftigen Cashflows sowie bei der Festlegung der Diskontierungssätze zur Anwendung. Insbesondere im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und Schulden kann sich hieraus ein Einfluss auf den jeweiligen Wert ergeben.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** (Ziffer 24 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung der künftigen Zahlungsfähigkeit der Schuldner.

Der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der **Wertpapiere** (Ziffer 36 des Konzernanhangs), die der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet sind, liegen Basisdaten zugrunde, die nicht am Markt beobachtbar sind. Die Berechnung, die nach der Discounted Cashflow-Methode erfolgt, basiert auf Schätzungen hinsichtlich der erwarteten Cashflows und verwendeten Diskontierungssätze.

Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der derivativen Finanzinstrumente, zur Absicherung des Währungsrisikos aus der Kaufpreiszahlung für die Akquisition der Affinia-Gruppe ist in Ziffer 36 des Konzernanhangs näher erläutert.

Bei der Bilanzierung von **aktiven latenten Steuern** (Ziffer 15 des Konzernanhangs) beziehen sich Annahmen und Schätzungen im Wesentlichen auf die Wahrscheinlichkeit, dass die erwarteten Steuerminderungen in Zukunft tatsächlich eintreten werden.

Die versicherungsmathematische Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen** (Ziffer 31 des Konzernanhangs) erfolgt insbesondere auf der Basis von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftiger Rentenentwicklung, Altersverschiebungen und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten.

Die Ermittlung der **Garantierückstellungen** (Ziffer 30 des Konzernanhangs) unterliegt Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Zeitspanne zwischen Lieferzeitpunkt und Eintritt des Garantiefalls, Garantie- und Kulanzfristen sowie auf die zukünftigen Garantiebelastungen beziehen.

Die Ermittlung von langfristigen **Drohverlustrückstellungen** (Ziffer 30 des Konzernanhangs) unterliegt Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Auslegung von Lieferverträgen. Wesentliche Entscheidungskriterien sind hierbei die verbindliche Festlegung der Lieferdauer, -mengen und -preise.

Die Höhe der Wertminderungsaufwendungen für zur **Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte** wird durch Ermessensentscheidungen hinsichtlich der Einschätzung, ob die Kursverluste signifikant oder länger anhaltend sind, und hinsichtlich der Beurteilung der Bonität der Emittenten beeinflusst.

Weitere wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen wurden nicht getroffen.

Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, so dass im folgenden Geschäftsjahr nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

10. Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2016	2015
Europa	1.743,4	1.617,8
Amerika	1.125,3	793,1
Asien	575,4	608,3
Rest der Welt	35,7	22,7
	3.479,8	3.041,9

Von den Umsatzerlösen entfallen 3.469,5 Mio. EUR (Vorjahr 3.030,4 Mio. EUR) auf den Verkauf von Gütern und 10,3 Mio. EUR (Vorjahr 11,6 Mio. EUR) auf die Erbringung von Dienstleistungen.

11. Umsatz- und weitere Kosten

in Mio. EUR	2016	2015
Materialaufwand	1.923,9	1.703,0
Personalaufwand	480,8	456,6
Abschreibungen	152,6	80,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	117,0	95,0
	2.674,3	2.334,7

In den **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind Aufwendungen für die eigene Forschungsabteilung sowie Aufwendungen für externe Forschungs- und Entwicklungsleistungen und Testaktivitäten enthalten. Die Aktivitäten in diesem Bereich dienen der Entwicklung von Produkten zur Generierung von Umsatzerlösen.

Die **Vertriebskosten** beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für die Ausgangslogistik, Werbung und Kundenbetreuung sowie für Provisionen und Lizenzen. Der Anstieg im aktuellen Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf die neu erworbenen Konzerngesellschaften von Affinia zurückzuführen.

Die **Verwaltungskosten** beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Informationstechnologie, Finanzen und Controlling, Steuern, Recht sowie für das Personalwesen.

12. Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. EUR	2016	2015
Erträge aus Fremdwährungsumrechnung	12,5	12,2
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	2,0	10,5
Sonstige	17,3	19,6
	31,8	42,3

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. EUR	2016	2015
Aufwand aus Restrukturierung	0,0	17,9
Aufwand aus Fremdwährungsumrechnung	12,1	10,9
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	3,5	5,0
Gewährleistungsaufwand	7,2	6,2
Sonstige	47,8	43,4
	70,6	83,4

In den sonstigen Aufwendungen sind Wertminderungen auf Firmenwerte in Höhe von 28,9 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR), Kosten im Zusammenhang mit der Akquisition von Affinia in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 18,2 Mio. EUR) und im Zusammenhang mit der Konzernumorganisation in Höhe von 2,3 Mio. EUR enthalten.

14. Finanzergebnis

in Mio. EUR	2016	2015
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	0,5	0,5
Zinsen und ähnliche Erträge	13,1	8,6
Währungsgewinne	68,7	38,8
Erträge aus Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapieren	14,8	1,7
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	2,4	17,1
Finanzerträge	99,0	66,2
Aufzinsung langfristiger Posten	9,9	9,7
Ausschüttung aus dem „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital“	5,1	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61,6	44,3
Währungsverluste	42,8	41,3
Abschreibungen auf Ausleihungen, Finanzanlagen und Wertpapiere	2,1	0,3
Verluste aus dem Abgang von Finanzanlagen, Wertpapieren und Sicherungsgeschäften	21,0	24,2
Finanzaufwendungen	142,5	119,8
Finanzergebnis	- 43,0	- 53,1

15. Ertragsteuern

in Mio. EUR	2016	2015
Laufende Steueraufwendungen	67,6	42,7
Steuererträge Vorjahre	- 0,9	- 4,7
Steueraufwendungen Vorjahre	1,5	23,0
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	-26,7	-11,5
Latente Steuern auf Verlustvorträge und Steuergutschriften	26,6	- 0,7
	68,1	48,8

In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15% (Vorjahr 15%). Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbesteuersatzes von 12,5% (Vorjahr 12,5%) sowie des Solidaritätszuschlags von 5,5% (Vorjahr 5,5%) ermittelt sich für inländische Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 28,35% (Vorjahr 28,35%). Dieser Ertragsteuersatz wird als anzuwendender Steuersatz für die steuerliche Überleitungsrechnung verwendet. Die im Geschäftsjahr im Ausland zur Anwendung gekommenen Steuersätze liegen zwischen 2% und 35% (Vorjahr 2% und 36,05%).

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern resultiert aus folgenden Bilanzposten:

in Mio. EUR	31.12.2016		31.12.2015	
	aktive	passive	aktive	passive
Immaterielle Vermögenswerte	37,3	139,4	11,3	14,6
Sachanlagevermögen	1,1	48,3	0,5	39,8
Finanzielle Vermögenswerte	2,0	0,4	1,0	1,4
Vorräte	6,4	1,7	3,4	0,4
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	17,0	0,4	1,9	0,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,0	1,9	1,7	8,9
Rückstellungen für Pensionen	58,6	0,2	48,3	0,2
Sonstige Rückstellungen	26,1	0,0	21,7	0,0
Kurzfristige finanzielle Schulden	1,4	0,0	1,6	0,1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	0,5	0,0	0,3	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	8,8	0,0	6,4	1,1
Latente Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	0,0	10,3	0,0	0,0
Sonstige	0,1	0,0	0,3	0,1
	161,3	202,6	98,4	66,9
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	55,9	0,0	7,6	0,0
Saldierung	-46,6	-46,6	-2,4	-2,4
	170,6	156,0	103,6	64,5

Aus der Marktbewertung von Wertpapieren sind zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern in Höhe von 0,6 Mio. EUR bzw. 6,5 Mio. EUR (Vorjahr passive latente Steuern 0,7 Mio. EUR bzw. 7,8 Mio. EUR) erfolgsneutral angesetzt. Die erfolgsneutrale Behandlung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für Pensionsverpflichtungen führt zu einer aktiven latenten Steuer in Höhe von 23,9 Mio. EUR (Vorjahr 17,3 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden alle anderen Veränderungen, mit Ausnahme der Veränderungen aufgrund von Erstkonsolidierungen, erfolgswirksam erfasst.

Der Betrag für die abzugsfähigen temporären Differenzen sowie die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und Steuergutschriften, für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, beträgt 94,2 Mio. EUR (Vorjahr 72,5 Mio. EUR) und betraf ausschließlich nicht genutzte steuerliche Verluste. Davon entfallen 20,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR) auf Verlustvorträge, die zeitlich begrenzt (im Zeitraum von 2 bis zu 10 Jahren) nutzbar sind. Bezüglich der Bewertung aktiver latenter Steuern wurde die erwartete künftige Geschäftsentwicklung zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf der Basis der Unternehmensplanung für die folgenden drei Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Wie im Vorjahr ergaben sich keine Minderungen des tatsächlichen oder des latenten Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste, Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode. Zum Bilanzstichtag waren aktive latente Steuern in Höhe von 12,7 Mio. EUR (Vorjahr 5,7 Mio. EUR) bei Konzerngesellschaften bilanziert, die in der Berichts- bzw. Vorperiode Verluste erlitten haben.

Die einbehaltenen Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen sollen aus heutiger Sicht überwiegend thesauriert bleiben. Auf einbehaltene Gewinne bei ausländischen Tochterunternehmen in Höhe von 2.371,6 Mio. EUR (Vorjahr 544,5 Mio. EUR) sind passive latente Steuern in Höhe von 10,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) gebildet worden. Bei Ausschüttung würden die Gewinne zu 5% der deutschen Besteuerung zu unterwerfen sein; gegebenenfalls würden ausländische Quellensteuern anfallen. Darüber hinaus wären bei Ausschüttung der Gewinne eines ausländischen Tochterunternehmens an eine ausländische Zwischenholding gegebenenfalls weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der auf die zu versteuernden temporären Differenzen entfallenden passiven latenten Steuern wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

in Mio. EUR	2016	2015
Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Veränderung des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals	72,7	82,3
Erwarteter Ertragsteueraufwand	20,6	23,3
Steuerwirkungen aufgrund unterschiedlicher nationaler Steuersätze und Gruppenbesteuerungssysteme	16,2	- 8,9
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0,1	0,1
Steuerwirkungen aufgrund des Nichtansatzes und der Wertberichtigung auf latente Steuern oder deren Umkehrung	9,4	8,9
Steuerwirkungen aufgrund permanenter Differenzen	12,9	8,1
Steuerwirkungen aufgrund von Sachverhalten vergangener Perioden	- 8,3	18,4
Steuerwirkungen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen	10,3	0,0
Sonstige Steuerwirkungen	6,9	- 1,1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	68,1	48,8

16. Sonstige Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

in Mio. EUR	2016	2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.790,2	1.630,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	41,9	28,6
	1.832,1	1.659,4

Die Personalaufwendungen teilen sich wie folgt auf:

in Mio. EUR	2016	2015
Direktes und indirektes Entgelt	688,1	625,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	135,2	127,0
Aufwendungen für Altersversorgung	22,4	21,1
	845,7	773,7

In den Personalaufwendungen sind Beträge für beitragsorientierte Pläne in Höhe von 33,0 Mio. EUR (Vorjahr 28,2 Mio. EUR) enthalten. Die darin enthaltenen Aufwendungen für staatliche Pläne in Höhe von 30,6 Mio. EUR (Vorjahr 27,3 Mio. EUR) umfassen im Wesentlichen die Arbeitgeberanteile zur Rentenversicherung, die in den sozialen Abgaben enthalten sind.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in Mio. EUR	2016	2015
Umsatzkosten	152,6	80,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	6,3	5,9
Vertriebskosten	4,1	2,0
Verwaltungskosten	26,7	15,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29,4	0,5
	219,1	104,0

Die im Geschäftsjahr erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 126,0 Mio. EUR (Vorjahr 120,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Zahlungen aus Operating Leasing- bzw. Mietverhältnissen in Höhe von 28,5 Mio. EUR (Vorjahr 28,6 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst.

Erläuterung zur Konzernbilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungs- kosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2016	44,7	188,4	15,6	0,0	248,7
Kurseffekte	18,3	19,3	0,1	0,0	37,7
Veränderung Konsolidierungskreis	573,7	484,8	2,1	0,1	1.060,6
Zugänge	0,0	2,5	1,8	0,0	4,3
Umbuchungen	0,0	0,8	0,0	0,0	0,8
Abgänge	0,0	-2,7	0,0	0,0	-2,7
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2016	636,7	693,1	19,6	0,1	1.349,4
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2016	0,0	82,2	12,4	0,0	94,6
Kurseffekte	0,0	1,9	0,0	0,0	1,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	12,7	0,4	0,0	13,1
Zugänge	0,0	52,6	1,1	0,0	53,7
Wertminderung	28,9	30,3	0,0	0,0	59,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-2,6	0,0	0,0	-2,6
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2016	28,9	177,1	14,0	0,0	220,0
Buchwert zum 31.12.2016	607,8	516,0	5,6	0,1	1.129,4

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Patente, Lizenzen, Software und ähnliche Rechte und Werte	Entwicklungskosten	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2015	43,7	137,7	14,5	195,9
Kurseffekte	1,0	6,8	0,1	7,9
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	37,7	0,0	37,7
Zugänge	0,0	5,5	1,0	6,5
Umbuchungen	0,0	1,5	0,0	1,5
Abgänge	0,0	-0,8	0,0	-0,8
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2015	44,7	188,4	15,6	248,7
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2015	0,0	68,2	11,5	79,7
Kurseffekte	0,0	0,8	0,0	0,8
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	1,6	0,0	1,6
Zugänge	0,0	12,2	0,9	13,1
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	-0,6	0,0	-0,6
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2015	0,0	82,2	12,4	94,6
Buchwert zum 31.12.2015	44,7	106,2	3,2	154,1

In den immateriellen Vermögenwerten sind Kundenbeziehungen in Höhe von 432,1 Mio. EUR (Vorjahr 69,9 Mio. EUR) enthalten, die eine Restnutzungsdauer zwischen 5 und 18 Jahre haben.

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests wurde auch die Werthaltigkeit der im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen immateriellen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und vorhandene Technologie bewertet. Dabei ergab sich bei einzelnen Vermögenswerten ein Abwertungsbedarf. Dieser teilt sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf:

in Mio. EUR	31.12.2016
MANN+HUMMEL Haoye Filter (Bengbu) Co., Ltd.	-11,3
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd.	-1,4
MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG	-13,7
MANN+HUMMEL Vokes-Air Limited	-3,7
	-30,3

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben sind nachfolgend aufgeführt

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG	7,7	7,7
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC	6,8	6,6
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda	2,1	15,0
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd.	0,0	6,2
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD	9,4	9,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology	581,8	0,0
	607,8	44,7

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Impairment-Tests auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde bei einzelnen Geschäfts- oder Firmenwert aufgrund angepasster Erwartungen der langfristigen Ertragsaussichten ein Wertberichtigungsbedarf festgestellt. Dieser wurde wie folgt in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2016 berücksichtigt:

in Mio. EUR	31.12.2016
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda	-12,9
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd.	-6,2
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	-9,8
	-28,9

18. Impairment-Tests

Die im Konzernabschluss enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwerte betreffen die im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Unterschiedsbeträge der jeweiligen Kaufpreise über das neubewertete Nettovermögen der erworbenen Geschäftsbetriebe.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist jeweils in vollem Umfang der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Die Bestimmung des jeweiligen erzielbaren Betrags erfolgt in allen Fällen durch die Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode.

Dabei werden Cashflows aus der durch das verantwortliche Management erstellten Dreijahresplanung (2017 bis 2019) zugrunde gelegt. Für die Berechnung der Impairment-Tests wurden unter anderem Annahmen bezüglich der Umsatzentwicklung getroffen. Die im dreijährigen Detailplanungszeitraum angenommenen durchschnittlichen Umsatzsteigerungen lagen zwischen -2,1% und 17,9% (Vorjahr 2,6% bis 26,5%). Eine negative durchschnittliche Wachstumsrate resultiert aus einer signifikanten Reduktion der Umsatzerlöse am Standort Korea, was aber in den Folgejahren zumindest teilweise wieder kompensiert wird. Hohe Wachstumsraten wurden wie bereits im Vorjahr besonders für die Entwicklung im Wasserbereich unterstellt. Allerdings sind die absoluten Umsatzbeträge dieses Bereichs in Bezug auf den gesamten Konzernumsatz von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus weisen einzelne Standorte im asiatischen Raum zweistellige Wachstumsraten auf.

Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,0% bis 3,0% (Vorjahr: 0,5% bis 2,0%) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 7,6% bis 12,9% (Vorjahr 6,0% bis 10,4%); vor Steuern 8,0% bis 13,7% (Vorjahr 8,3% bis 15,8%) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

Als Ergebnis des durchgeführten Impairment-Test waren die verschiedenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte aufgrund von Veränderungen in der langfristigen Geschäftsentwicklung zu berichtigen. Dies betraf die Geschäftswerte bei der Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda, der MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd. und der MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden und belief sich insgesamt auf 28,9 Mio. EUR.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen für möglich gehaltene Änderungen des WACC oder der geplanten Umsatzentwicklung vorgenommen. Diese Variation der Bewertungsparameter hat ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf bei den aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerten ergeben.

Für die wesentliche zahlungsmittelgenerierende Einheit MANN+HUMMEL Filtration Technology (MHFT) wurde im dreijährigen Detailplanungszeitraum eine Umsatzsteigerung von 3,6 % angenommen. Diese ergibt sich aus der Erwartung über das durchschnittliche Marktwachstum in Verbindung mit strategischen Maßnahmen dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Weiterhin wurde im Detailplanungszeitraum eine Steigerung der Profitabilität durch die Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen sowie Synergien aus der Zusammenlegung von Produktionsstätten angenommen, die sich in einem durchschnittlichen Anstieg der EBIT-Marge um rund 3,0 % auswirken sollen. Zur Bemessung der ewigen Rente wurden Wachstumsraten von 1,0 % bis 3,0 % (Vorjahr: 0,5% bis 2,0%) zugrunde gelegt. Die ermittelten Cashflows wurden mit gewichteten Kapitalkostensätzen nach Steuern in Höhe von 7,8 % bis 11,4 % (Vorjahr 6,0 % bis 10,4 %); vor Steuern 9,6 % bis 17,3 % (Vorjahr 8,3 % bis 15,8 %) diskontiert. Die Gewichtung der Eigen- und Fremdkapitalkosten erfolgte mit einer Kapitalstruktur, die aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen abgeleitet wurde. Für die Ermittlung der Eigen- und Fremdkapitalkosten wurde auf Kapitalmarktdaten und auf Daten vergleichbarer Unternehmen abgestellt.

Der Konzern hat bei der Durchführung des Wertminderungstests verschiedene Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen eine Abwertung auf den Geschäfts- oder Firmenwert erforderlich gewesen ist, würden diese Sensitivitätsanalysen naturgemäß zu weiteren Abwertungen führen.

Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit MHFT übersteigt der Nutzungswert den Buchwert um 7,9 Mio. EUR. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,05 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 0,1 %-Punkte entspricht der Nutzungswert dem Buchwert. Bei einer Erhöhung des WACCs um 0,5 %-Punkte oder einer Verminderung der nachhaltigen EBIT-Marge um 1,0 %-Punkte ergäbe sich ein zusätzlicher Abwertungsbedarf von 59,9 Mio. EUR bzw. 52,6 Mio. EUR.

in Mio. EUR	2016		2015	
	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate	Gew. Kapitalkosten	Wachstumsrate
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG	8,1	2,0	6,0	0,5
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC	8,8	2,0	6,0	0,5
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda	12,9	3,0	10,4	2,0
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd.	7,8	1,0	8,3	1,0
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	7,6	1,0	0,0	0,0
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD	8,6	1,0	6,8	0,5
MANN+HUMMEL Filtration Technology	8,8	2,0	0,0	0,0

19. Sachanlagevermögen

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Grundstücke und Gebäude Finance Lease	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- stattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2016	420,4	8,8	1.057,7	174,1	98,6	1.759,5
Kurseffekte	-0,9	0,2	11,6	2,2	0,7	13,8
Veränderung Konsolidierungskreis	50,8	7,2	153,6	8,6	13,5	233,7
Zugänge	21,3	3,5	46,9	16,1	62,8	150,6
Umbuchungen	27,6	-0,5	47,7	7,7	-83,3	-0,8
Abgänge	-7,5	0,0	-39,3	-9,7	-2,8	-59,3
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2016	511,8	19,1	1.278,3	199,0	89,4	2.097,6
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2016	161,2	4,2	706,1	113,5	0,0	985,0
Kurseffekte	0,5	0,0	7,7	1,4	0,0	9,6
Veränderung Konsolidierungskreis	17,5	0,0	92,1	6,2	0,0	115,8
Zugänge	15,8	0,9	71,4	16,3	0,0	104,3
Wertminderungen	1,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
Umbuchungen	0,0	0,0	-0,1	0,1	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-3,2	0,0	-36,2	-8,8	0,0	-48,1
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2016	193,6	5,1	841,1	128,7	0,0	1.168,5
Buchwert zum 31.12.2016	318,1	14,0	437,2	70,3	89,4	929,1

in Mio. EUR	Grundstücke und Bauten	Grundstücke und Gebäude Finance Lease	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- stattungen	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 01.01.2015	397,1	8,4	984,2	160,2	75,1	1.625,0
Kurseffekte	7,1	0,3	10,4	-1,6	0,5	16,7
Veränderung Konsolidierungskreis	11,8	0,0	10,9	5,4	0,3	28,5
Zugänge	7,3	0,0	35,4	12,2	84,7	139,6
Umbuchungen	6,5	0,0	43,6	7,8	-59,4	-1,5
Abgänge	-9,5	0,0	-26,9	-9,9	-2,5	-48,7
Anschaffungs- und Herstellkosten vom 31.12.2015	420,4	8,8	1.057,7	174,1	98,6	1.759,5
Kumulierte Abschreibungen vom 01.01.2015	144,7	3,8	650,7	103,0	0,0	902,2
Kurseffekte	1,1	0,0	4,2	-1,0	0,0	4,3
Veränderung Konsolidierungskreis	4,9	0,0	10,1	5,1	0,0	20,1
Zugänge	14,5	0,3	61,0	15,2	0,0	91,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-4,0	0,0	-19,9	-8,7	0,0	-32,6
Kumulierte Abschreibungen vom 31.12.2015	161,2	4,2	706,1	113,5	0,0	985,0
Buchwert zum 31.12.2015	259,2	4,6	351,6	60,6	98,6	774,5

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 14,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,6 Mio. EUR) gemietete Grundstücke und Gebäude enthalten, die wegen der Gestaltung der Leasingverträge der MANN+HUMMEL Gruppe als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing). Die Leasingverträge enthalten teilweise Ankaufsrechte.

Im Sachanlagevermögen sind in Höhe von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR) Betriebs-, und Geschäftsausstattungen enthalten, die als Finanzierungsleasing klassifiziert wurden. Es handelt sich hierbei um Flurförderfahrzeuge, die im Geschäftsjahr 2016 aktiviert wurden.

Ebenfalls im Sachanlagevermögen wurden bei den Grundstücken und Bauten Wertberichtigungen in Höhe von 1,9 Mio. EUR vorgenommen. Diese ergaben sich aus einem Wertminderungsbedarf auf ein Gebäude bei der MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd. und wurden im Rahmen des durchgeführten Werthaltigkeitstest festgestellt.

Die Details zu den Mindestleasingzahlungen der betreffenden Leasingverträge ergeben sich insgesamt wie folgt:

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	9,3	0,3
fällig zwischen einem und fünf Jahren	12,4	6,4
fällig nach mehr als fünf Jahren	4,2	0,5
	25,9	7,2
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil		
fällig innerhalb eines Jahres	1,7	0,1
fällig zwischen einem und fünf Jahren	3,1	0,9
fällig nach mehr als fünf Jahren	0,5	0,0
	5,3	1,0
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	7,6	0,2
fällig zwischen einem und fünf Jahren	9,3	5,5
fällig nach mehr als fünf Jahren	3,7	0,5
	20,6	6,2

20. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

An der ABC S.A., Cordoba, Argentinien hält die MANN+HUMMEL Gruppe einen Anteil von 25%. Der auf die MANN+HUMMEL Gruppe entfallende anteilige Jahresüberschuss beträgt 0,5 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

21. Langfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Wertpapiere	19,7	26,6
Sonstige Beteiligungen	4,2	2,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3,5	0,0
	27,4	29,3

In den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen die Vermögenswerte der Spezialfonds erfasst.

22. Sonstige Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2016			31.12.2015		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Sonstige Vermögenswerte	55,6	3,1	52,5	49,7	7,3	42,4
Rechnungsabgrenzung	12,0	1,9	10,1	6,7	0,1	6,7
Übrige	2,8	0,0	2,8	1,7	0,0	1,7
	70,4	5,0	65,4	58,2	7,4	50,8

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuererstattungsansprüche und geleistete Anzahlungen. Die sonstigen Vermögenswerte enthalten keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

23. Vorräte

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	147,9	115,5
Unfertige Erzeugnisse	73,1	57,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	259,2	170,1
Geleistete Anzahlungen	2,9	3,4
	483,1	346,7

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Wertminderungen im Vorratsvermögen in Höhe von 5,2 Mio. EUR aufgeholt und erfasst (Vorjahr: Zuführung von 1,4 Mio. EUR).

24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen folgende Altersstruktur auf:

in Mio. EUR	Buchwert	Davon kurzfristig	weder wertgemindert noch überfällig	nicht wertgemindert und überfällig seit			
				1 bis 30 Tagen	31 bis 60 Tagen	61 bis 360 Tagen	mehr als 360 Tagen
31.12.16	586,0	585,0	549,6	26,1	4,5	3,9	1,1
31.12.15	438,9	438,2	406,3	18,3	5,0	7,8	1,5

Bei vereinbarten Zahlungsplänen mit Kunden erfolgt, soweit diese eingehalten werden, der Ausweis dieser Forderungen als weder wertgemindert noch überfällig. Die Wertberichtigungen auf die kurz- und langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. EUR	2016	2015
Buchwert zum 01.01.	4,8	3,6
Kurseffekte	0,4	0,1
Zuführungen	3,7	2,0
Verbrauch	-1,8	-0,6
Auflösungen	-0,7	-0,3
Buchwert zum 31.12.	6,4	4,8

Der Bruttowert der wertberechtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 7,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,8 Mio. EUR). Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Basierend auf Factoring-Vereinbarungen wurden im Geschäftsjahr 2016 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert von insgesamt 55,0 Mio. EUR (Vorjahr 54,7 Mio. EUR) verkauft. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

25. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Derivative Finanzinstrumente	2,0	36,4
Forderungen und Ausleihungen	48,3	51,9
Wertpapiere	188,1	123,9
	238,4	212,2

Der Bestand der Finanzforderungen enthält keine überfälligen Beträge, die nicht wertgemindert sind.

26. Eigenkapital

Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen in der Anhangangabe 9. Ermessensentscheidungen und Unsicherheiten bei Schätzungen.

Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das kumulierte übrige Eigenkapital beinhaltet im Wesentlichen folgende Bestandteile, die nachfolgend beschrieben werden:

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Der Posten enthält die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen (Nicht-Euro-Raum) ab dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS.

Marktbewertung Wertpapiere und Cash Flow Hedges

In diesem Posten sind die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten nach Steuern enthalten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste

Dieser Posten enthält die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen nach Steuern.

Latente Steuern auf erfolgsneutral erfasste Posten

in Mio. EUR	2016			2015		
	Vor Ertragssteuern	Ertragssteuern	Nach Steuern	Vor Ertragssteuern	Ertragssteuern	Nach Steuern
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 31,2	0,0	- 31,2	14,3	0,0	14,3
Marktbewertung Wertpapiere	- 0,3	0,8	0,5	1,2	- 0,3	0,9
Marktbewertung Cashflows Hedges	- 23,2	7,8	- 15,4	27,7	- 7,8	19,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 35,0	9,6	- 25,4	8,7	- 2,5	6,2
Sonstiges Ergebnis	- 89,7	18,2	- 71,5	51,9	- 10,6	41,2

Nicht beherrschende Anteile

Die Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern am Eigenkapital betragen 165,9 Mio. EUR (Vorjahr 16,6 Mio. EUR).

Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital

Da die Anteile an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A für den Ausweis von kündbaren Anteilen als Eigenkapital erfüllen, wurden sie als Fremdkapital in „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ dargestellt. Diese Position betrug zum Ende des Geschäftsjahres 714,0 Mio. EUR.

Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Mann+Hummel International GmbH & Co. KG setzt sich das Eigenkapital in Höhe von 266 Mio. EUR zusammen aus Kapitalanteile der Kommanditisten und Rücklagen.

27. Angaben zum Kapitalmanagement

Das Management des Konzerns verfolgt vorrangig das Ziel, eine stabile Kapitalausstattung sicherzustellen, um den Fortbestand der Geschäftsaktivitäten zu unterstützen und den Nutzen der Anteilseigner zu bewahren. Zur Ermittlung des Verhältnisses des wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallenden Kapitals und des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (Vorjahr Eigenkapitalquote) der Eigenkapitalquote wird das wirtschaftliche Eigenkapital herangezogen. Dieses umfasst das bilanzielle Eigenkapital und das in den langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallende Kapital. Durch das im Vorgriff auf den Erwerb der Affinia Gruppe begebene Schuldscheindarlehen hatte sich die Eigenkapitalquote des Vorjahres bereits vermindert.

	31.12.2016	31.12.2015
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital (Vorjahr Eigenkapital) in Mio. EUR	879,9	948,5
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital und Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme (Vorjahr Eigenkapitalquote) in %	21,7%	25,1%

Die MANN+HUMMEL Gruppe unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

28. Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2016			Buchwert zum 31.12.2015		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.455,6	1.398,9	56,7	1.504,5	1.421,6	82,9
Anleihen	98,1	98,1	0,0	98,0	98,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,6	19,6	1,0	6,2	6,0	0,2
Derivative Finanzinstrumente	24,5	19,7	4,8	10,8	0,0	10,8
Übrige	103,7	0,0	103,7	46,4	0,0	46,4
	1.702,5	1.536,3	166,2	1.665,9	1.525,6	140,3

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Kundenboni und Wechselverbindlichkeiten. Der Anstieg der übrigen Finanzverbindlichkeiten ist zum größten Teil durch die Zunahme von Verbindlichkeiten aus Kundenboni aufgrund der neuen Gesellschaften von WIX Filtron begründet.

In den kurzfristigen finanziellen Schulden werden die innerhalb eines Jahres fälligen Tilgungsraten der langfristigen Darlehen ausgewiesen. Weiterhin werden die Verbindlichkeiten, die der kurzfristigen Finanzierung dienen, in diesem Posten erfasst. Die länderspezifische Verzinsung dieser kurzfristigen Darlehen bewegt sich zwischen 0,48% (Vorjahr 0,15%) und 11,25% (Vorjahr 12,5%).

Die länderspezifische Verzinsung der in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesenen Darlehen liegt zwischen 0,33% (Vorjahr 1,19%) und 5,26% (Vorjahr 5,26%). Etwas mehr als die Hälfte der Darlehen ist festverzinslich. Die Darlehen sind überwiegend zum Ende der Laufzeit fällig. Die Darlehensverträge enthalten zum Teil Klauseln zur Berechnung von

Finanzkennzahlen. Bei einer handelt es sich um den Verschuldungsgrad, der als Verhältnis von der Nettofinanzposition zum EBITDA definiert ist. Eine Veränderung des Verschuldungsgrads hat für einen Teil der Darlehen Einfluss auf die jährlich neu festzulegende Risikoprämie.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2016			Buchwert zum 31.12.2015		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Personalverbindlichkeiten	90,8	0,3	90,5	64,0	0,6	63,4
Erhaltene Anzahlungen	8,1	0,0	8,1	9,8	0,0	9,8
Steuern	28,7	0,0	28,7	20,7	0,0	20,7
Übrige	42,6	5,7	36,9	37,5	1,0	36,5
	170,2	6,0	164,2	132,0	1,6	130,4

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem ausstehende Belastungen, abgegrenzte Verbindlichkeiten für Rechts- und Prozesskosten sowie Lizenz- und Provisionsverbindlichkeiten.

30. Sonstige Rückstellungen

in Mio. EUR	Buchwert zum 31.12.2016			Buchwert zum 31.12.2015		
	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon langfristig	Davon kurzfristig
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	61,7	1,9	59,8	61,8	1,5	60,3
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	43,3	33,6	9,8	52,4	42,9	9,5
Sonstige Verpflichtungen	17,9	1,0	16,9	10,2	0,9	9,3
	122,9	36,4	86,5	124,4	45,3	79,1

in Mio. EUR	01.01.2016	Kurs-effekte	Zu-führung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Auf-zinsung	Umbuch-ungen	Saldierung Planver-mögen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2016
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	61,8	0,0	35,2	2,5	0,0	0,1	0,0	-33,3	-4,6	61,7
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	52,4	0,4	20,9	2,0	0,4	-0,1	-0,7	-21,1	-10,9	43,3
Sonstige Verpflichtungen	10,2	0,0	9,8	4,3	0,0	0,0	0,0	-5,4	-1,0	17,9
	124,4	0,4	65,8	8,9	0,4	0,0	-0,7	-59,8	-16,5	122,9

in Mio. EUR	01.01.2015	Kurs-effekte	Zu-führung	Veränderung Konsolidie-rungskreis	Auf-zinsung	Umbuch-ungen	Saldierung Planver-mögen	Verbrauch	Auflösung	31.12.2015
Verpflichtungen aus dem operativen Bereich	61,2	0,1	41,4	0,3	0,0	0,1	0,0	-34,4	-6,9	61,8
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	23,4	-0,6	42,8	0,3	0,7	-0,1	1,0	-14,9	-0,2	52,4
Sonstige Verpflichtungen	10,5	-0,1	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,2	0,0	10,2
	95,1	-0,6	91,2	0,6	0,7	0,0	1,0	-56,5	-7,1	124,4

In den Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem operativen Bereich sind im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungspflichten und für drohende Verluste aus Lieferverpflichtungen sowie in geringem Umfang Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich enthalten überwiegend Erfolgsbeteiligungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Altersteilzeitvereinbarungen und Jubiläumsaufwendungen. Die Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen enthalten vor allem Aufwendungen für Abfindungszahlungen, die im Rahmen von Standortschließungen und -verlagerungen anfallen werden. Entsprechend IAS 37.72 ff. liegen die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten (u. a. Vorliegen eines entsprechenden Restrukturierungsplans) vor.

Die sonstigen Verpflichtungen beinhalten sonstige Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen.

Die kurzfristigen Verpflichtungen werden erwartungsgemäß über den Zeitraum der nächsten 12 Monate verbraucht.

Es wird mit einer Inanspruchnahme von ca. 82% der langfristigen Verpflichtungen aus dem operativen Bereich innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet. Ebenso werden etwa 85% der in den langfristigen Verpflichtungen aus dem Personalbereich und etwa 98% der in den sonstigen langfristigen Verpflichtungen enthaltenen Rückstellungen voraussichtlich in den nächsten fünf Jahren verbraucht.

31. Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter der MANN+HUMMEL Gruppe sowie deren Hinterbliebene gebildet. Nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes bestehen dabei unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Vergütung der Mitarbeiter basieren. Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) geht die MANN+HUMMEL Gruppe über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung der MANN+HUMMEL Gruppe darin, die zugesagten Leistungen an aktive und ehemalige Mitarbeiter zu erfüllen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Ca. 98% der leistungsorientierten Verpflichtungen der MANN+HUMMEL Gruppe beruhen auf Versorgungsplänen für die aktiven und ehemaligen Mitarbeiter der deutschen Standorte. Es wurden und werden den aktiven Mitarbeitern in unterschiedlichen Versorgungswerken unmittelbare Pensionszusagen gegeben. Je nach Art des jeweiligen Versorgungswerks sehen die Zusagen Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Witwen-/Waisenrenten, die Zahlung einer fest zugesagten Kapitalleistung oder Leistungen in Kapitalform mit Verrentungsoption vor. Die Höhe der Leistungen hängt insbesondere vom Gehalt und der Dienstzeit der Mitarbeiter ab.

In Deutschland bestehen keinerlei rechtliche oder regulatorische Mindestdotierungsverpflichtungen.

Die wesentlichen Risiken für das Unternehmen liegen in den versicherungsmathematischen Parametern, insbesondere Zinsniveau und Rententrend, dem Langlebigerisikorisiko und der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten (Inflation).

Die Veränderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Fondsvermögens können auf versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten beruhen. Deren Ursachen können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Dabei haben neben den Annahmen zur Lebenserwartung und Fluktuation die folgenden Prämissen einen wesentlichen Einfluss auf die Verpflichtungshöhe:

in %	2016	2015
Abzinsungsfaktor	1,70	2,15
Rentendynamik	1,48	1,48
Gehaltssteigerungen	3,00	3,00

Den Annahmen zur Lebenserwartung liegen die Heubeckschen Sterbetafeln zugrunde.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ergebenden Pensionsverpflichtungen werden bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem mit dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Fondsvermögen saldiert. Sofern die Pensionsverpflichtungen das Fondsvermögen übersteigen, ergibt sich daraus ein Passivposten, der in den Rückstellungen für Pensionen ausgewiesen wird.

Die Pensionszusagen weisen folgenden Finanzierungsstatus auf:

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	450,0	402,0
Barwert der fondsfinanzierten Versorgungsansprüche	36,9	43,2
Anwartschaftsbarwert der Versorgungsansprüche	486,9	445,2
Fondsvermögen	34,9	27,9
Nettoverbindlichkeiten	452,0	417,3

Das Fondsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	5,9	1,6
Wertpapiere	18,8	18,1
Eigenkapitalinstrumente	3,0	3,5
Schuldinstrumente	5,0	5,8
Fondsanteile	10,7	8,8
Sonstige	10,2	8,2
	34,9	27,9

Die Wertpapiere sind mit auf aktiven Märkten notierten Preisen angesetzt.

Die bilanzielle Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungszusagen und des Zeitwerts des Fondsvermögens stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2016	2015
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	445,2	447,3
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-1,8	0,9
+ Unternehmenserwerbe	3,7	0,9
+ Laufender Dienstzeitaufwand	12,7	12,5
+ Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
+ Zinsaufwand	9,9	9,5
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung von demografischen Annahmen	-0,2	0,0
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	33,1	-8,7
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,1	-0,2
+ Beiträge der Teilnehmer des Plans	0,0	0,0
- Geleistete Rentenzahlungen	-19,3	-17,0
+/- Sonstige Veränderungen	1,5	0,0
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) zum 31.12.	486,9	445,2
Anfangsbestand Zeitwert Fondsvermögen	27,9	24,9
+/- Kurseffekte aus dem Ausland	-1,8	0,8
- Planabgeltungen/Plankürzungen	0,0	0,0
+ Erwartete Erträge aus dem Fondsvermögen	0,7	0,7
+/- Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Veränderung finanzieller Annahmen	0,0	-0,3
+ Geleistete Beiträge der Teilnehmer des Plans	10,0	0,1
+ Geleistete Beiträge des Arbeitgebers in den Plan	0,0	2,8
- Geleistete Rentenzahlungen	-1,9	-1,1
- Auswirkungen der Vermögensbegrenzung (asset ceiling)	0,0	0,0
+/- Sonstige Veränderungen	0,0	0,0
Zeitwert Fondsvermögen zum 31.12.	34,9	27,9
Rückstellungen für Pensionen zum 01.01.	417,3	422,4
Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.	452,0	417,3

Aus den Pensionsverpflichtungen ergeben sich erfolgswirksame Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen in Höhe von 22,6 Mio. EUR (Vorjahr 21,3 Mio. EUR), die sich aus folgenden Komponenten zusammensetzen:

in Mio. EUR	2016	2015
Laufender Dienstzeitaufwand	12,7	12,5
Nachzurechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,0
Plankürzungen und -abgeltungen	0,0	0,0
Aufzinsung der Nettoverbindlichkeiten	9,9	8,8
	22,6	21,3

Mit Ausnahme der Zinsanteile werden alle Komponenten der erfolgswirksamen Pensionsaufwendungen in den Funktionsbereichen erfasst.

Die versicherungsmathematischen Verluste (Gewinne) in Höhe von 35,0 Mio. EUR (Vorjahr 8,6 Mio. EUR) werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital berücksichtigt.

Tatsächlich wies das Fondsvermögen einen Gewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR) aus. Die Differenz zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag der externen Pensionsfonds wird im Rahmen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral erfasst.

Die Beiträge an externe Versorgungsträger werden im Folgejahr nach bestmöglicher Schätzung 1,3 Mio. EUR betragen. Die Schätzung im Vorjahr für das Geschäftsjahr 2016 belief sich auf 1,5 Mio. EUR.

Die Rentenzahlungen der nachfolgenden Jahre stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	2016	2015
innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	17,2	16,5
zwischen 2 und 5 Geschäftsjahren	81,0	75,0
zwischen 5 und 10 Geschäftsjahren	123,5	116,2
fällig nach mehr als 10 Jahren	377,3	1.199,0

Bei der Berechnung wurden die tatsächlichen Rentenzahlungen dargestellt und nicht nur die am Stichtag erdienten Rentenbausteine, das heißt, auch künftig zuzuteilende Rentenbausteine sind bereits berücksichtigt. Darüber hinaus wurde unterstellt, dass die Zahl der aktiven Mitarbeiter konstant bleibt. Bei den übrigen Berechnungsprämissen wurden die gleichen Parameter verwendet, die auch zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung zum Ansatz gekommen sind.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen bewegt sich in einer Bandbreite von 6 bis 16 Jahren.

Nachfolgend wird die Auswirkung einer Änderung wesentlicher Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung dargestellt:

		Veränderungen Anwartschaftsbarwert
in Mio. EUR		2016
Abzinsungsfaktor		
- 0,25%		37,7
+ 0,25%		- 33,2
Rentendynamik		
- 0,25%		- 1,7
+ 0,25%		1,7
Lebenserwartung		
- 1 Jahr		- 13,8
+ 1 Jahr		13,8

in Mio. EUR	Veränderungen Anwartschaftsbarwert 2015
Abzinsungsfaktor	
– 0,25 % Punkte	16,8
+ 0,25 % Punkte	– 15,9
Rentendynamik	
– 0,25 % Punkte	– 0,7
+ 0,25 % Punkte	0,7
Lebenserwartung	
– 1 Jahr	– 11,7
+ 1 Jahr	11,7

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die Pensionsverpflichtungen neu ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die übrigen Faktoren unverändert bleiben. Bei der Berechnung der Sensitivität der Lebenserwartung wurde angenommen, dass sich die durchschnittliche Lebenserwartung einer 65-jährigen Person um ein Jahr verkürzt bzw. verlängert.

Erläuterung zur Konzern-Kapitalflussrechnung

32. Allgemein

Der MANN+HUMMEL Gruppe stehen im Berichtsjahr Kreditlinien in Höhe von 133,9 Mio. EUR (Vorjahr 142,2 Mio. EUR) zur Verfügung, die in Höhe von 117,0 Mio. EUR (Vorjahr 124,1 Mio. EUR) zum Ende des Geschäftsjahres nicht in Anspruch genommen worden sind.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit der Konzern frei über sie verfügen kann.

Erhaltene Dividenden und Zinsen sind dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit zugeordnet. Gezahlte Zinsen und Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzschulden werden im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzposten im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt. Die Veränderungen der betreffenden Bilanzposten können daher nicht mit den entsprechenden Werten auf der Grundlage der veröffentlichten Konzernbilanz abgestimmt werden.

Sonstige Angaben

33. Eventualverbindlichkeiten

Für die nachfolgenden, zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Bürgschaften	2,5	0,6
Sonstiges	1,7	0,2
	4,2	0,8

Die Bürgschaften sind bei Inanspruchnahme in vollem Umfang innerhalb von einem Jahr fällig. Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen potenzielle Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden.

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen, aus begonnenen Investitionsvorhaben und Beschaffungsverträgen.

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Mieten und Leasing	55,5	57,7
Bestellobligo	62,3	45,4
	117,8	103,1

Das Bestellobligo entfällt mit 39,3 Mio. EUR (Vorjahr 25,8 Mio. EUR) auf Vorräte, mit 20,4 Mio. EUR (Vorjahr 19,5 Mio. EUR) auf Sachanlagen und mit 2,6 Mio. EUR (Vorjahr 0 Mio. EUR) auf sonstige Dienstleistungen.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Mietverträgen und Operating Leasing setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	31.12.2016	31.12.2015
Nominale Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen		
fällig innerhalb eines Jahres	15,6	17,5
fällig zwischen einem und fünf Jahren	29,2	23,0
fällig nach mehr als fünf Jahren	10,7	17,2
	55,5	57,7

Die wesentlichen Mietverträge betreffen Produktions-, Lager- und Bürogebäude sowie Grundstücke mit Laufzeiten bis zu 30 Jahren. Einige Verträge enthalten Preisanpassungsklauseln, die eine jährlich fixe prozentuale Erhöhung vorsehen. Einige Verträge enthalten Verlängerungsoptionen, automatische Vertragsverlängerungen oder Kaufoptionen.

Weitere Leasingverträge beziehen sich auf Fuhrpark, Maschinen, Hard- und Software sowie sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren. Für diese Verträge bestehen zum Teil Verlängerungsoptionen oder automatische Vertragsverlängerungen sowie Optionen, die Mietobjekte am Ende der Vertragslaufzeit zum Marktwert zu erwerben. Die Leasingraten sind hierbei teilweise an die in Anspruch genommene Leistung gekoppelt.

35. Rechtsstreitigkeiten

Die MANN+HUMMEL Gruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert, die im Wesentlichen in den Bereichen Arbeitsrecht, Produkthaftung und Gewährleistungsrecht, Steuerrecht und im Bereich des geistigen Eigentums angesiedelt sind. Es werden Rückstellungen für solche Fälle gebildet, in denen es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung besteht, die aus einem Ereignis der Vergangenheit entstanden ist, die verlässlich geschätzt werden kann und deren Erfüllung wahrscheinlich zum Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt. Für alle am 31.12.2016 anhängigen Rechtsstreitigkeiten wurde eine Rückstellung von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 2 Mio. EUR) gebildet. Die Geschäftsführung der MANN+HUMMEL Gruppe ist der Auffassung, dass der Ausgang aller gegen die MANN+HUMMEL Gruppe vorgebrachten Klagen und Prozesse sowohl einzeln als auch insgesamt keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Vermögens- und Ertragslage und den Cash Flow haben wird. Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind gleichwohl nicht vorhersagbar, so dass aufgrund von gerichtlichen oder behördlichen Entscheidungen oder durch Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht oder nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft der MANN+HUMMEL Gruppe oder deren Ergebnisse haben könnten.

36. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die Bilanzposten für Finanzinstrumente werden in Klassen und Kategorien unterteilt. Aufgrund der Reorganisation der Konzernstruktur wurde als neues Mutterunternehmen die MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG installiert. Soweit die Anteile an dieser Personenhandelsgesellschaft nicht die Voraussetzungen des IAS 32.16A erfüllen, wurden diese bislang im Eigenkapital ausgewiesenen Beträge in den Posten „Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital“ umgliedert. Dieser Posten wurde somit in die Angaben zu den Buchwerten der Finanzinstrumente aufgenommen.

Die Buchwerte für jede Kategorie und Klasse und die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

31.12.2016 in Mio. EUR	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)					
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	394,3	394,3	0,0	0,0	394,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	586,0	586,0	0,0	0,0	586,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51,8	51,8	0,0	0,0	51,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)					
Beteiligungen	4,3	4,3	0,0	0,0	4,3
Wertpapiere	207,8	0,0	207,8	0,0	207,8
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)					
Derivative Finanzinstrumente	2,0	0,0	0,0	2,0	2,0
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)					
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)					
Wirtschaftlich auf die Gesellschafter entfallendes Kapital	714,0	714,0	0,0	0,0	714,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484,8	484,8	0,0	0,0	484,8
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.455,6	1.455,6	0,0	0,0	1.414,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	201,6	201,6	0,0	0,0	240,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (n.a.)					
	20,6	20,6	0,0	0,0	20,6
Derivative Finanzinstrumente (FLAFVTPL)					
	4,8	0,0	0,0	4,8	4,8
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)					
	19,7	0,0	19,7	0,0	19,7

31.12.2015 in Mio. EUR	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Fair Value
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgs-wirksam	
AKTIVA					
Kredite und Forderungen (LaR)					
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.617,7	1.617,7	0,0	0,0	1.617,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	438,9	438,9	0,0	0,0	438,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	51,9	51,9	0,0	0,0	51,9
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AFS)					
Beteiligungen	2,7	2,7	0,0	0,0	2,7
Wertpapiere	150,5	0,0	150,5	0,0	150,5
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)					
Derivative Finanzinstrumente	1,9	0,0	0,0	1,9	1,9
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)					
	34,5	0,0	34,5	0,0	34,5
PASSIVA					
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376,7	376,7	0,0	0,0	376,7
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.504,5	1.504,5	0,0	0,0	1.432,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	144,3	144,3	0,0	0,0	176,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (n.a.)					
	6,2	6,2	0,0	0,0	4,6
Derivative Finanzinstrumente (FLAFVTPL)					
	10,5	0,0	0,0	10,5	10,5
Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (n.a.)					
	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, in Abhängigkeit von den für die Bewertung herangezogenen Input-Parametern, den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Einstufung sowie das Erfordernis, Umgliederungen vorzunehmen, werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft. Stufe 1 umfasst diejenigen Finanzinstrumente, für die auf aktiven Märkten notierte Preise für identische Vermögenswerte und Schulden verfügbar sind. Eine Zuordnung zu Stufe 2 erfolgt, wenn für die Bewertung der Finanzinstrumente Input-Parameter herangezogen werden, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel aus Preisen abgeleitet) am Markt beobachtbar sind. In Stufe 3 werden Finanzinstrumente ausgewiesen, deren Bewertung auf Informationen basiert, die nicht am Markt beobachtbar sind.

Aufgrund der kurzfristigen Fälligkeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht deren Buchwert in der Regel annähernd dem beizulegenden Zeitwert am Ende der Berichtsperiode.

Die Marktwerte der langfristigen Finanzforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wurden mit der Barwertmethode berechnet. Die zukünftigen Zahlungsströme wurden hierbei mit den aktuellen laufzeitkongruenten risikolosen Zinssätzen zuzüglich eines branchenüblichen Kreditrisikoaufschlags diskontiert. Die Zuordnung erfolgt zu Stufe 2.

Finanzielle Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen werden unter Beachtung des vertraglich vereinbarten Zinssatzes angesetzt. Der beizulegende Zeitwert wurde unter Berücksichtigung des marktüblichen Zinssatzes ermittelt (Stufe 2).

Die beizulegenden Zeitwerte der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

in Mio. EUR	31.12.2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Wertpapiere				
Aktien	20,4	0,1	0,0	20,5
Rentenpapiere	130,2	37,5	0,0	167,7
Fondsanteile	19,6	0,0	0,0	19,6
Derivative Finanzinstrumente	1,1	0,9	0,0	2,0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,5	24,0	0,0	24,5

in Mio. EUR	31.12.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Wertpapiere				
Aktien	42,7	0,0	0,0	42,7
Rentenpapiere	77,7	3,5	0,0	81,2
Fondsanteile	26,6	0,0	0,0	26,6
Derivative Finanzinstrumente	0,9	1,2	34,3	36,4
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	0,3	2,0	8,5	10,8

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

in Mio. EUR	31.12.2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	4,2	4,2
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.415,5	0,0	1.415,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	240,0	0,0	240,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	20,6	0,0	20,6

in Mio. EUR	31.12.2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Aktiva				
Beteiligungen	0,0	0,0	2,7	2,7
Passiva				
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	1.432,1	0,0	1.432,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	176,2	0,0	176,2
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,0	4,6	0,0	4,6

Für Wertpapiere der Stufe 1 wird als beizulegender Zeitwert der unmittelbar notierte Kurswert auf einem jederzeit aktiven Markt angesetzt. Aktiver Markt ist entweder die Börse des jeweiligen Landes oder eine vergleichbare Handelsplattform, an der die Liquidität und Transparenz des zugrunde liegenden Vermögenswerts gegeben ist. Ein aktiver Markt zeichnet sich dadurch aus, dass weitgehend homogene Vermögenswerte zu öffentlich zugänglichen Preisen gehandelt werden und in der Regel jederzeit vertragswillige Käufer und Verkäufer zu finden sind, zum Beispiel Wertpapier- oder Rohstoffbörsen.

In Stufe 2 werden Finanzinstrumente eingestuft, deren Preise sich aus am Markt beobachtbaren Parametern ableiten bzw. modellieren lassen. Als Beispiele werden hier beobachtbare Zinssätze, Wechselkurse bzw. vergleichbare Instrumente angeführt. Auch verzinsliche Wertpapiere mit moderat zeitverzögerter direkter Kursnotierung sind in Stufe 2 inkludiert.

Die Wertpapiere der Stufe 3 im Vorjahr betrafen variabel verzinsliche Rentenpapiere und Derivate, deren Liquidität am öffentlichen Markt zum Stichtag nicht gegeben war und die daher der Stufe 3 zugeordnet wurden. Die Marktwerte der Wertpapiere aus Stufe 3 wurden auf Basis aktuell verfügbarer Informationen der Fondsmanager ermittelt. Eine signifikante Veränderung des Zinsniveaus und die damit verbundene Änderung der Marktpreise hätten Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte dieser Wertpapiere. Im laufenden Geschäftsjahr wurden diese Wertpapiere verkauft, so dass kein Bestand von Wertpapieren der Stufe 3 mehr vorhanden ist.

Eine Veräußerung der in Stufe 3 eingeordneten Beteiligungen ist kurzfristig nicht geplant.

Die Entwicklung der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Wertpapiere und Derivate ist in folgender Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	2016	2015
Stand 01.01.	28,5	38,0
Fair-Value-Änderungen – erfolgsneutral erfasst	0,0	25,8
Kursgewinne/-verluste	0,0	0,0
Käufe	0,0	0,0
Verkäufe	-28,5	-6,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	-28,6
Umgliederungen in Stufe 3	0,0	0,0
Stand 31.12.	0,0	28,5

Die sonstigen Gewinne und Verluste sind in den sonstigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Derivative Finanzinstrumente in Stufe 1 betreffen handelbare Derivate wie Futures. Ihr beizulegender Zeitwert entspricht dem Wert an der gehandelten Terminbörse.

Die derivativen Finanzinstrumente der Stufe 2 betreffen nicht handelbare Derivate. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf der Basis von auf die Restlaufzeit abgezinsten Kursfeststellungen (Wechselkurse, Zinssätze und Rohstoffpreisindizes) zugelassener Börsen.

Bezüglich der Absicherung eines wesentlichen Teils des Kaufpreises der Affinia Gruppe (Grundgeschäft) gegen Währungsschwankungen hatte die MANN+HUMMEL Gruppe bereits im Vorjahr mehrere transaktionsbedingte Terminkontrakte abgeschlossen.

Nettogewinne und -verluste nach Bewertungskategorien

in Mio. EUR	Gesamte Netto- gewinne und verluste
2016	
Kredite und Forderungen	- 0,8
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	- 0,3
zu Anschaffungskosten bewertet	0,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente	3,8
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 48,5
2015	
Kredite und Forderungen	1,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	
zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1,6
zu Anschaffungskosten bewertet	1,1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Finanzinstrumente	- 2,0
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	- 6,3
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	- 41,3

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste der „Kredite und Forderungen“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsforderungen sowie Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ sind der Saldo aus den realisierten Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang solcher Vermögenswerte, vermindert um die bereits im Vorjahr hierfür im Eigenkapital erfassten unrealisierten Veränderungen, und den im laufenden Geschäftsjahr im Eigenkapital erfassten unrealisierten Gewinnen oder Verlusten der bestehenden Vermögenswerte. Weiterhin sind darin auch die Währungsgewinne und -verluste enthalten.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste in der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Anschaffungskosten bewertet)“ umfassen im Wesentlichen Buchgewinne und -verluste aus dem Abgang von Beteiligungsunternehmen sowie Dividendenerträge von Beteiligungsunternehmen.

In den sonstigen Nettogewinnen und -verlusten der Bewertungskategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ werden insbesondere die unrealisierten Kursgewinne und -verluste aus Wertpapieren dieser Kategorie sowie Währungsgewinne und -verluste ausgewiesen.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste der „Zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente“ enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne und -verluste sowie unrealisierte Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Die sonstigen Nettogewinne und -verluste aus der Bewertungskategorie „Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ enthalten vor allem Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungsverbindlichkeiten, Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten sowie Zinsaufwendungen.

Die Wertänderungen der als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, belaufen sich 2016 auf 0,3 Mio. EUR vor Steuern (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

Umgliederungen in die Konzern-Gewinn- und -verlustrechnung wurden im aktuellen Jahr in Höhe von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 1,4 Mio. EUR) vorgenommen.

Das Zinsergebnis für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, belief sich 2016 auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden

Nachfolgend sind die finanziellen Vermögenswerte und Schulden aufgeführt, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen:

in Mio. EUR	31.12.2016		
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	593,6	8,6	585,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	493,4	8,6	484,8

in Mio. EUR	31.12.2015		
	Bruttobetrag	Saldierung	Nettobetrag
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	445,3	7,1	438,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	383,8	7,1	376,7

37. Risiken aus Finanzinstrumenten

Management von Finanzrisiken

Das Risikomanagementsystem der MANN+HUMMEL Gruppe deckt u. a. Kontrahenten- und Ausfallrisiken bei Kunden, Banken und Lieferanten, Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken ab.

Die Messung des Kursrisikos aus Wertpapieren sowie des Währungsrisikos erfolgt auf der Grundlage einer Value-at-Risk-Analyse. Der Value-at-Risk gibt ausschließlich das potenzielle Verlustrisiko an, das mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines festgelegten Zeitraums (Halteperiode) nicht überschritten wird. Die Methode liefert jedoch keine Information über den Eintrittszeitpunkt oder die erwartete Verlusthöhe für den Fall, dass der Value-at-Risk überschritten wird. Folglich kann die tatsächliche Entwicklung vom Ergebnis der Value-at-Risk-Analyse abweichen.

Die Gesellschaften der MANN+HUMMEL Gruppe sichern ihre Zinsänderungs- und Währungsrisiken zu marktgerechten Konditionen entweder über das Cash-Management der MANN+HUMMEL Gruppe oder direkt mit Banken. Zum Einsatz kommen vorzugsweise originäre Geschäfte wie z. B. Kredite mit langer Zinsbindung, aber – insbesondere im Währungsbereich – auch derivative Finanzinstrumente mit Plain-Vanilla-Charakter. Diese werden ausschließlich zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen abgeschlossen.

Die Risikopositionen des Cash-Managements werden unter Berücksichtigung vorgegebener Risikogrenzen extern bei Banken mit einwandfreier Bonität gesichert. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt nach konzern einheitlichen Richtlinien sowie entsprechend den für Banken geltenden Vorschriften für das Betreiben von Handelsgeschäften.

Ausfall- und Kontrahentenrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass Vertragspartner im Bereich der Geldanlagen, Finanzforderungen sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen.

Zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos bei Geldanlagen werden sämtliche Finanzgeschäfte nur mit Banken erstklassiger Bonität im Rahmen festgelegter Limits getätigt.

Aus den finanziellen Vermögenswerten des Konzerns resultiert bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Bilanzposten ohne Berücksichtigung von erhaltenen Sicherheiten (zuzüglich der maximalen Inanspruchnahme für etwaige Finanzgarantien sowie Kreditzusagen gegenüber fremden Dritten).

Um das Ausfallrisiko zu mindern, werden die Bonität der Kunden, mit denen Geschäfte auf Kreditbasis abgeschlossen werden, sowie unsere Forderungsbestände einer laufenden Überwachung unterzogen. Punktuell werden Ausfallrisiken mit entsprechenden Absicherungsinstrumenten, wie z. B. Warenkreditversicherungen, reduziert. Der Buchwert der durch Warenkreditversicherungen abgedeckten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 4,0 Mio. EUR (Vorjahr 7,5 Mio. EUR).

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann. Bei MANN+HUMMEL werden wesentliche Liquiditätsfragen und -entwicklungen regelmäßig in einer 12-Monats-Liquiditätsplanung erörtert. Die Tochterunternehmen sind in die zentrale Finanzierung des Konzerns einbezogen. Für alle eventuellen Schwankungen hält das Unternehmen eine Reserveliquidität von mehreren hundert Millionen Euro vor, die auch zur Abdeckung von M&A-Aktivitäten zur Verfügung steht.

Die Fälligkeitsstruktur der Tilgungs- und Zinszahlungen für die finanziellen Schulden sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR	Buchwert zum	Zahlungsmittelabflüsse		
	31.12.2016	2017	2018 bis 2022	2023 ff.
	Gesamt			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.455,6	58,7	1.057,0	490,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	20,6	9,3	12,4	4,2
Derivative Finanzinstrumente	24,5	4,9	10,2	11,4
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	201,6	107,0	13,1	142,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484,8	485,4	0,1	0,0
	2.187,1	665,3	1.092,8	647,9

in Mio. EUR	Buchwert zum	Zahlungsmittelabflüsse		
	31.12.2015	2016	2017 bis 2021	2022 ff.
	Gesamt			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.504,5	100,2	762,2	822,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,2	1,0	5,0	0,5
Derivative Finanzinstrumente	10,8	-8,1	31,5	24,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	144,5	49,7	13,0	145,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	376,7	376,4	0,3	0,0
	2.042,7	519,2	812,0	993,1

Im Geschäftsjahr 2016 lagen Finanzgarantien in Höhe von 117,0 Mio. EUR (Vorjahr 124,1 Mio. EUR) vor, die im Fall der Inanspruchnahme kurzfristig fällig wären.

Kursrisiko aus Wertpapieren

Das Kursrisiko bezeichnet das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere sinkt.

Bei den Investitionen in Wertpapiere handelt es sich im Wesentlichen um Anlagen in verzinsliche Wertpapiere, Aktien und Fondsanteile. Aus dieser Diversifizierung ergibt sich eine Risikoreduzierung, die eine Voraussetzung zur möglichst schwankungsarmen und kontinuierlichen Wertsteigerung ist.

Die letztliche Entscheidung zur strategischen Asset-Allokation sowie die Kontrolle sämtlicher Anlageergebnisse und Risikobudgets werden bei den Spezialfonds von einem eigens geschaffenen Gremium (Anlageausschuss) getroffen. Grundlage für die Anlageentscheidungen der externen Portfoliomanager sind die vom Anleger definierten Anlagerichtlinien. Bei der Formulierung dieser Richtlinien wird u. a. auf eine solide Emittentenbonität (Ratingmindestanforderung), hohe Marktgängigkeit der Wertpapiere und eine breite Branchenstreuung geachtet, um eine weitere Risikoreduzierung zu erzielen.

Der Gesellschaft wird monatlich über die Entwicklung der aktuellen Marktwerte und über die Performance der einzelnen Asset-Klassen Bericht erstattet. Die Beurteilung der Performance erfolgt u. a. anhand von Vergleichswerten, Risikokennzahlen und Attributions- und Allokationsanalysen der Portfoliomanager.

Neben den qualitativen Steuerungsinstrumenten zur Risikominimierung, wie Diversifikation der Investitionen in unterschiedliche Anlageklassen, risikoorientierte Gestaltung der Anlagerichtlinien, Analyse der Anlageergebnisse und Bewertung der Veränderungen in den Kapitalmärkten, werden vorzugsweise quantitative Steuerungsmethoden und Anlagestile eingesetzt.

Aufgrund einer Value-at-Risk-Berechnung kann davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % bei einer Haltedauer von 10 Tagen die Marktwertreduzierung im Masterfonds, der die Fonds bei den verschiedenen Fondanbietern bündelt, nicht höher ausfällt als 1,56 % bzw. 4,5 Mio. EUR (Vorjahr zwischen 1,0 bis 3,2 Mio. EUR bei den verschiedenen Fondsanbietern). Die Berechnungen wurden unter der Annahme aufgestellt, dass sich die Asset-Allokation nicht ändert und keine Zuführungen unterjährig getätigt werden, welche dann zu reallokieren wären. Die historischen Korrelationen der jeweiligen Fonds und Wertpapiere wurden berücksichtigt.

Währungsrisiko

Die MANN+HUMMEL Gruppe tätigt aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung Transaktionen in unterschiedlichen Währungen. Das Währungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte oder künftige Cashflows von monetären Posten aufgrund von Wechselkursänderungen beeinflusst werden.

In der MANN+HUMMEL Gruppe erfolgen Sicherungsmaßnahmen für geplante Fremdwährungscashflows innerhalb festgelegter Höchstgrenzen. Für die Kurssicherung gilt das Nettoprinzip, d. h., die Absicherungen erfolgen für die Nettopositionen aus gegenläufigen Cashflows. Kurssicherungen erfolgen hauptsächlich über Devisentermingeschäfte. Vom Sicherungsvolumen entfielen im Geschäftsjahr über 50 % auf die Währungen USD, GBP, PLN und CZK.

Zur Absicherung eines wesentlichen Teils der Kaufpreiszahlung für den Erwerb der Affinia Gruppe hat MANN+HUMMEL sogenannte Deal Contingent Forwards im Jahr 2015 abgeschlossen und im Jahr 2016 im Zuge der Akquisition ausgeübt. Desweiteren wurde zur Finanzierung der Akquisition ein Zins-Währungsswap über 400 Mio. USD abgeschlossen, der einen beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2016 von –19,7 Mio. EUR (Vorjahr –2,3 Mio. EUR) aufweist. Die Kaufpreiszahlung erfolgte am 4. Mai 2016.

Aus der Absicherung der Fair Value Hedges bestehen Wertänderungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von –19,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) sowie Wertänderungen aus Grundgeschäften in Höhe von 19,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

In der MANN+HUMMEL Gruppe wird der Value-at-Risk unverändert zum Vorjahr auf Basis der Varianz-Kovarianz-Methode unter Annahme eines Konfidenzniveaus von 95 % bei einer Halteperiode von 12 Monaten ermittelt.

Zum Bilanzstichtag wird mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 % ein potentielles Verlustrisiko in Höhe von 27,1 Mio. EUR (Vorjahr 20,0 Mio. EUR), bezogen auf die nächsten 12 Monate, nicht überschritten. Der Ermittlung lag eine durchschnittliche Kursvolatilität von 8,6 % (Vorjahr 10,6 %) zugrunde.

Das maximale Verlustrisiko errechnet sich aus der durchschnittlichen Kursvolatilität der letzten zwölf Monate bezogen auf die offene Fremdwährungs-Position aus dem operativen Geschäft. Diese ergibt sich aus dem Bestand an flüssigen Mitteln und Darlehen in Fremdwährung zum Stichtag, die über das Cashflow-Management verwaltet werden, und den in den folgenden zwölf Monaten auf der Basis der aktuellen Unternehmensplanung erwarteten Netto-Zahlungsein- und -ausgängen unter Berücksichtigung des abgesicherten Bestands.

Rohstoffpreisrisiko

In der MANN+HUMMEL Gruppe werden keine derivativen Finanzinstrumente zur Absicherung von Rohstoffrisiken eingesetzt. Durch langfristige Verträge, eine Selektion an strategischen, global aufgestellten Lieferanten und die Überwachung der Wechselkurse minimiert MANN+HUMMEL die bestehenden Risiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows von Finanzinstrumenten aufgrund von Marktzinsänderungen schwanken.

Eine Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Schulden um 50 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von –2,2 Mio. EUR (Vorjahr –0,7 Mio. EUR). Bei einer Verminderung um 50 Basispunkte würde sich das Ergebnis vor Ertragsteuern um 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR) erhöhen.

Bei einer Erhöhung des durchschnittlichen Zinssatzes auf variabel verzinsliche finanzielle Vermögenswerte um 50 Basispunkte würde das Ergebnis vor Ertragsteuern um 0,15 Mio. EUR (Vorjahr 4,3 Mio. EUR) steigen. Eine Verminderung um 50 Basispunkte hätte einen Effekt auf das Ergebnis vor Ertragsteuern um 0,0 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse wurde unter der Annahme erstellt, dass die Höhe der Darlehen von Kreditinstituten und der Geldanlagen sowie das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung gleich bleiben.

38. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Im Geschäftsjahr wurden 0,4 Mio. EUR (Vorjahr 2,1 Mio. EUR) an Zuwendungen der öffentlichen Hand vereinnahmt. Diese teilen sich wie folgt auf:

in Mio. EUR	2016	2015
Zuwendungen für Investitionen	0,0	0,8
Aufwandszuschüsse	0,4	1,3

Die Aufwandszuschüsse umfassen im Wesentlichen staatliche Zuschüsse zur Weiterbildung und Forschung sowie zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die für die Gewährung der Investitionszuschüsse verbundenen Bedingungen sind erfüllt.

39. Beziehungen zu nahestehenden Personen oder Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, die die MANN+HUMMEL Gruppe beherrschen oder von ihr beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen werden. Beherrschung liegt vor, wenn ein Gesellschafter mehr als die Hälfte der Stimmrechte hält oder kraft Satzungsbestimmung oder vertraglicher Vereinbarung die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements zu steuern. Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen und Beteiligungsunternehmen, an denen die MANN+HUMMEL Gruppe mindestens zu 20 % beteiligt ist, sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Unternehmen. Ein maßgeblicher Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik kann hierbei auf einem Anteilsbesitz am Mutterunternehmen von 20 % oder mehr, einem Sitz in der Geschäftsführung oder im Aufsichtsrat des Mutterunternehmens oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen. Entsprechend zählen nur die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung zu den nahestehenden Personen. Weitere nahestehende Personen sind nicht zu verzeichnen.

Die Mann Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH&Co.KG und die Hummel Familien-Beteiligungsgesellschaft mbH&Co.KG, die zusammen 83,3 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG halten, üben als nahestehende Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss aus. Die Transaktionen mit diesen Gesellschaftern beschränken sich auf die Ausschüttung von Dividenden für 2016 in Höhe von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr 6,2 Mio. EUR). Darüber hinaus erhielten die übrigen Gesellschafter, die mit 16,7 % an der MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG beteiligt sind, Dividenden für das aktuelle Geschäftsjahr in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und die zum Bilanzstichtag bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten resultieren ausnahmslos aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und stellen sich wie folgt dar:

in Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Sonstige Beteiligungs- unternehmen
2016		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,8
Dienstleistungen	0,0	0,5
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Bezogene Lieferungen und Leistungen		
Verkauf von Gütern	0,0	0,0
Dienstleistungen	0,0	1,7
Sonstige Leistungen	0,0	1,6
Forderungen	0,0	0,4
Verbindlichkeiten	0,0	0,4
2015		
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	7,7	0,4
Verkauf von Gütern	0,0	0,1
Dienstleistungen	0,0	0,2
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Bezogene Lieferungen und Leistungen	0,0	0,0
Verkauf von Gütern	0,0	0,1
Dienstleistungen	0,0	2,1
Sonstige Leistungen	0,0	0,0
Forderungen	1,0	11,5
Verbindlichkeiten	0,0	0,5

40. Vergütung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Geschäftsführung

Alfred Weber, Stuttgart Vorsitzender	Josef Parzhuber, Ilsfeld / Auenstein (seit 01.03.2016)
Filiz Albrecht, Stuttgart (01.01.2016 bis 31.03.2017)	Steffen Schneider, Benningen (01.03.2016 bis 31.03.2017)
Hansjörg Herrmann, Ruschweiler	Emese Weissenbacher, Marbach
Kai Knickmann, Ludwigsburg (seit 01.03.2016)	Manfred Wolf, Ludwigsburg (bis 30.06.2016)

Aufsichtsrat der MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH

Thomas Fischer, Schalksmühle Vorsitzender	Jens Michael Hummel, Stuttgart
Christine Wagner, Reisbach Stellvertretende Vorsitzende Betriebsrätin Marklkofen (bis 30.04.2016)	Konrad Ott, Ludwigsburg 1. Bevollmächtigter der IG Metall, Ludwigsburg Dr. Gerhard Turner, Pliezhausen (bis 31.01.2017)
Johann Huber, Marklkofen Stellvertretender Vorsitzender Betriebsrat Marklkofen (seit 01.05.2016)	Nico Wetterich, Neuhaus-Schierschnitz Betriebsrat Sonneberg
Prof. Dr. Michael Bargende, Stuttgart Hochschullehrer	Bernhard Wimmer, Rimbach Werkleiter Marklkofen
Josef Bechtel, Ludwigsburg Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg	Johannes Winklhofer, Stockdorf Geschäftsführender Gesellschafter iwis Gruppe
Walter Gehl, Frankfurt/Main	Manfred Wolf, Ludwigsburg (seit 01.02.2017)
Joachim Gründl, Bietigheim-Bissingen Betriebsratsvorsitzender Ludwigsburg	

Ab 1.1.2016 werden die Konzernleitungsfunktionen von der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG wahrgenommen, so dass bei der MANN+HUMMEL HOLDING GmbH auch kein Aufsichtsrat mehr zu bilden ist. Entsprechend wurde der Aufsichtsrat der MANN +HUMMEL HOLDING GmbH am 21.02.2016 aufgelöst.

Die laufenden kurzfristigen Bezüge der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2016 betragen 5,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,1 Mio. EUR). Die Aufwendungen für im laufenden Geschäftsjahr erdiente Pensionsansprüche der aktiven Mitglieder der Geschäftsführung betragen 1,0 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR).

Die Bezüge früherer Geschäftsführungsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen 0,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,7 Mio. EUR). Die Pensionsrückstellung für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene beträgt 10,7 Mio. EUR (Vorjahr 10,0 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Bezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 belaufen sich auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

Darüber hinaus haben Unternehmen der MANN+HUMMEL Gruppe mit Mitgliedern der Geschäftsführung oder des Aufsichtsrats der MANN+HUMMEL Gruppe sowie anderen Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

41. Personal

Die Zahl der in der MANN+HUMMEL Gruppe beschäftigten Arbeitnehmer betrug im Jahresdurchschnitt 20.646 (Vorjahr 16.607), davon sind 6.948 (Vorjahr 6.723) Angestellte und 13.698 (Vorjahr 9.884) Lohnempfänger.

42. Honorare des Abschlussprüfers

Das in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart beträgt 0,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR) und teilt sich auf in Abschlussprüfungsleistungen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,3 Mio. EUR), Steuerberatungsleistungen 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) und sonstige Leistungen 0,1 Mio. EUR (Vorjahr 0,1 Mio. EUR).

43. Angabe von § 264b Nr. 3 HGB

Die Gesellschaften MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel, MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron/Deutschland, sind gemäß § 264b Nr. 3 HGB von der Offenlegung befreit.

44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag ergaben sich nicht.

45. Anteilsbesitzliste

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ⁹⁾	Anteil am Kapital %
1. Tochterunternehmen		
Inland		
MANN+HUMMEL Holding GmbH, Ludwigsburg	V	
MANN+HUMMEL Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Auslandsbeteiligungsgesellschaft mbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL AUTOMOTIVE GmbH, Bad Harzburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter GmbH & Co. KG, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter Verwaltungs GmbH, Himmelkron	V	83,3
MANN+HUMMEL Komplementär GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Holding GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European GmbH & Co. KG, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL East European Verwaltungs GmbH, Ludwigsburg	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air GmbH & Co. OHG, Sprockhövel	V	83,3
MANN+HUMMEL MRH Filter Beteiligungsgesellschaft mbH, Sprockhövel	V	83,3
MANN+HUMMEL Atex Filter Verwaltungsgesellschaft mbH, Sprockhövel	V	83,3
MN Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	V	83,3
MICRODYN-NADIR GmbH, Wiesbaden	V	83,3
Ausland		
Europa		
MANN+HUMMEL (UK) LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL FINANCE UK LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
INDUSTRIAL FILTERS LTD., Wolverhampton/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL HYDROMATION N.V., Hasselt/Belgien	V	83,3
MANN+HUMMEL (CZ) v.o.s., Nová Ves/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Service s.r.o., Nová Ves/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL Innenraumfilter s.r.o., Uherský Brod/Tschechische Republik	V	83,3
MANN+HUMMEL IBERICA S.A.U., Saragossa/Spanien	V	83,3
MANN+HUMMEL FRANCE SAS, Laval/Frankreich	V	83,3
MANN+HUMMEL ITALIA S.r.l., Turin/Italien	V	83,3
MANN+HUMMEL OOO, Moskau/Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Russia LLC, Moskau/Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Ukraine Ltd., Krasiliv /Ukraine	V	83,3
MANN+HUMMEL Togliatti OOO, Togliatti/Russische Föderation	V	83,3
MANN+HUMMEL BA J.S.C., Tesanj/Bosnien-Herzegowina	V	78,2
MANN VE HUMMEL FİLTRE SANAYİ VE TİCARET LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul/Türkei	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes Air Treatment Holdings Ltd., Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes-Air Limited, Burnley/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology UK Ltd., Riverside/Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Filtration Ltd, Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN+HUMMEL Wheway Plc, Burnley, Großbritannien	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes Air S.r.L, Pioltello/Italien	V	83,3

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital %
MANN + HUMMEL, Vokes Air SL, Premià de Dalt Barcelona/Spanien	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air BV, IJsselstein/Niederlande	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Netherlands Holdings BV, IJsselstein/Niederlande	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes Air AS, Hvidovre/Dänemark	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AG, Uster/Schweiz	V	83,3
MANN + HUMMEL Vokes Air GmbH, Vösendorf/Österreich	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air Holding AB, Svenljunga/Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL Vokes Air AB, Svenljunga/Schweden	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Poland Sp.z.o.o. Gostyn/Polen	V	83,3
Filtron Poland sp. z o.o., Gostyn/Polen	V	83,3
Amerika		
MANN+HUMMEL INC., Wilmington, DE/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL USA, INC., Portage, MI/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Purolator Filters LLC, Fayetteville/USA	V	83,3
I2M LLC, Raleigh NC, USA	N	83,3
MICRODYN TECHNOLOGIES INC., Raleigh, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Group Inc., Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology US LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Products Corp LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Southern Holdings LLC, Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology International Inc., Gastonia, NC/USA	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada ULC, Ayr, Ontario/Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada GP Corp., Calgary, Alberta/Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Canada L.P., Calgary, Alberta/Kanada	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO S.A. d. C. V., Santiago de Querétaro/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL MEXICO SERVICIOS S.A. d. C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Mexico S. de R.L.de C.V. , Ramos Arizpe/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Mexico S.A. de C.V., Ramos Arizpe/Mexiko	V	83,3
MANN+HUMMEL BRASIL LTDA., Indaiatuba/Brasilien	V	83,3
Fluid Brasil Sistemas e Tecnologia Ltda., Jundiai/Brasilien	V	83,3
MANN+HUMMEL ARGENTINA S.A., Buenos Aires/Argentinien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Venezuela C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Distribution Venezuela C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Commercial Distribution C.A., Maracay/Venezuela	N	83,3
MANN+HUMMEL COLOMBIA S.A.S., Bogotá, D.C./Kolumbien	N	83,3

Name und Sitz der Gesellschaft	Konsolidierungsstatus ¹⁾	Anteil am Kapital %
Asien		
MANN+HUMMEL WATER SOLUTIONS HOLDING PTE. LTD., Singapur/Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TECHNOLOGY (S.E.A.) PTE. LTD., Singapur/Singapur	V	83,3
MICRODYN-NADIR Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur	V	83,3
MANN+HUMMEL Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	V	83,3
MANN and HUMMEL Thailand Ltd., Bangkok/Thailand	V	83,3
MANN+HUMMEL KOREA CO. LTD., Wonju/Südkorea	V	83,3
MANN+HUMMEL JAPAN LTD., Shin-Yokohama/Japan	V	83,3
MANN AND HUMMEL FILTER PRIVATE LTD., Bangalore/Indien	V	83,3
CHANGCHUN MANN+HUMMEL FAWER FILTER CO. LTD., Changchun/VR China	V	50,0
MANN+HUMMEL Filter (CHONGQING) CO., LTD., Chongqing/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER TRADING (SHANGHAI) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL (CHINA) CO. LTD., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL FILTER (JINAN) CO. LTD., Jinan/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Haoye Filter (Bengbu) Co., Ltd., Bengbu/VR China	V	83,3
MICRODYN-NADIR (Xiamen) Co., Ltd., Xiamen/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration (Longkou) Co., Ltd., Longkou City/VR China	V	83,3
MANN+HUMMEL Trading (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China	V	83,3
MANN and HUMMEL Filtration (Hong Kong) Ltd., Hong Kong/VR China	V	83,3
MANN AND HUMMEL INDONESIA, PT., Bekasi/Indonesien	N	83,3
Australien		
MANN AND HUMMEL AUSTRALIA (PTY) LTD., Arndell Park NSW/Australien	V	83,3
MANN+HUMMEL Filtration Technology Australia Ltd., Brighton/Australien	N	83,3
Afrika		
MANN AND HUMMEL Filters South Africa (Pty) Ltd., Boksburg/Südafrika	N	83,3
2. Assoziierte Unternehmen		
ABC S.A., Cordoba/Argentinien	E	25,0

¹⁾ V: Vollkonsolidierung; E: Einbezug at Equity

N: keine Einbeziehung aufgrund von Unwesentlichkeit gem. § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB.

Ludwigsburg, 6. April 2017

MANN+HUMMEL International GmbH & Co KG

Die Geschäftsführung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MANN+HUMMEL International GmbH & Co. KG, Ludwigsburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ludwigsburg, 6. April 2017

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Matischiok
Wirtschaftsprüfer

Difflipp
Wirtschaftsprüfer